

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Vierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 fr.).
Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Wagnering) 34.

Auf dürrer Seide.

(Orig.-Korrespondenz des „Neues Pester Journal“.)
Wien, 22. Oktober.

L. Freiherr v. Gautsch hat sich Zeit gelassen, bis er der Öffentlichkeit das erste Zipselchen seiner Pläne zur Rettung der diesseitigen Hälfte der Monarchie küstete. Da endlich die Einleitung seines Friedensplanes das Licht der Couloirs erblickt hat, werden auch sogleich wieder sämtliche Streitkräfte aus den Garderoben geholt. Einstweilen haben nur einige tschechische Führer aus dem Munde des Premiers selbst Andeutungen über seine Pläne empfangen. Aber schon tönt das Echo auch aus den Wäldern der Deutschen anders zurück, als Freiherr v. Gautsch hineingerufen hat. Die österreichische Staatsmaschine ist eben nur halbwegs brauchbar, wenn sie verdorben ist; wie einer den leiseften Versuch macht, sie zu reparieren, droht sie sogleich den Dienst einzustellen. Besondere Geschicklichkeit hat übrigens Herr v. Gautsch als Monteur bisher nicht bewiesen; in besondere geistige Unkosten hat er sich bei seinem Herumbasteln an der verdorbenen Maschinerie nicht gestürzt. Nicht einmal die derbe Taktik ist ihm gelungen, die ganze Empörung des Volkes über die Theuerung auf Ungarn abzulenken und seine geliebten österreichischen Großgrundbesitzer und sonstigen Agrarier durch den ungarischen Bauwau vor der drohenden Abrechnung zu schützen. Er hat die Theuerungskrawalle durch seine Energie am unrechten Orte, seine provozierenden, die Volksvertreter beiseite schiebenden Neben mitverschuldet, und dann einer „Gerechtigkeit“ freien Lauf lassen müssen, bei der das Schwert die Wage zu Boden drückt. Er hat keine glückliche Hand mehr, er allein bildet sich ein, daß seine Hand auch eine feste sei, weil sie eine harte ist.

Der Ministerpräsident braucht die berühmte größere Majorität, die zugleich eine festere sein muß. Denn wenn auch die Verhältnisse in Ungarn

die Verhandlung der Wehrvorlage in Oesterreich im Augenblick weniger dringlich erscheinen lassen, so müssen doch Budget, Beamtenaufbesserungen und ein Theil des Finanzplanes und der Geschäftsordnung gemacht werden. Der Ausgleich in Böhmen, den Freiherr v. Gautsch, wie Dr. Stransky geistreich und bissig gesagt hat, an den Fürsten Thun verpachtet hat, wie ein Feudalherr einen Meierhof — der nichts trägt, sieht nicht darnach aus, als ob er die Tschechen bald in die Arme der Regierung treiben würde. Freiherr v. Gautsch lockt diese nützliche parlamentarische Partei also anders. Da ihm die Situation und der Widerstand der Deutschen eine Parlamentarisierung des Kabinetts nicht gestatten, will er einzelne Ressorts mit tschechischen Beamtenministern besetzen, die, so flüstert er den tschechischen Führern zu, als Vertrauensmänner der tschechischen Nation im Rathe der Krone sitzen können. Ob man solche Dinge machen kann, mag Gewissenssache sein. In keinem Falle aber darf man sie sagen. Die Tschechen haben wieder einmal bewiesen, wie miserable Politiker sie sind, da sie das Konzept des Freiherrn v. Gautsch verriethen kaum sie seinen Salon verlassen hatten. Natürlich schrien ihre Radikalen, die ja nichts zu verlieren haben, weil sie vorläufig nicht Geheimräthe werden können, und die Deutschen reizten sich schon deshalb auf, weil sie die ganze Sache von den Tschechen erfuhren. Sachlich ist der Plan des Herrn v. Gautsch überhaupt nicht diskutabel, was natürlich nicht hindert, daß er, vielleicht gerade wegen seiner Widerfärsinnigkeit, Aussicht auf Erfolg hat. In Oesterreich opfert man ja seit vielen Jahrzehnten, um sich aus einer augenblicklichen Verlegenheit zu befreien, Prinzipien, an denen jeder pflichtgetreue und weiterschauende Staatsmann festhalten mußte. Die nationale Unparteilichkeit der Verwaltung, durch einen Beamtenstand verbürgt, der die Bedeutung der Deutschen und des Deutschen für den Zusammenhalt des österreichischen Staates wahrte, ohne

den anderen Nationen wehe zu thun, war bisher der stärkste Schutzdamm gegen das Chaos, mit dessen Hereinbrechen die politische Begehrlichkeit der einzelnen Nationen spielte. Die letzte Koalition zwischen Tschechen und Deutschen war davon zugrunde gegangen, daß insbesondere die tschechischen Handelsminister Forstch und Fiedler es versucht hatten, die Verwaltung ihrer Ressorts heimlich im Verordnungswege, zuweilen sogar telephonisch zu tschechisieren. Wenn man nun sogar noch Beamtenminister ernannt, deren Basis das Vertrauen nationaler politischer Parteien bildet, dann züchtet man in der Beamtenenschaft nur nationales Streberthum und setzt die Macht und den Exzellenztitel als Prämien dafür aus, daß ein Beamter seine ganze Laufbahn hindurch immer nach den politischen Strömungen hinschleicht und an Stelle der Unparteilichkeit streng parteigemäßes Verhalten zu bewahren sucht. Da die Deutschen nun einmal in diesem Oesterreich durch Schicksal und Neigung dazu verurtheilt sind, ihre Interessen mit denen des Staates zu identifizieren, so wären sie die Ersten, die dem Plane des Herrn v. Gautsch ein Niemals! entgegenhalten müßten. Aber es ist gar nicht so sicher, ob sie das auch thun werden. Vor Allem wissen sie sehr wohl, daß nicht einmal diese Weisheit der Staatskunst des Herrn v. Gautsch entstammt, sondern daß sie die Frucht des Vortrages ist, den Herr v. Bilinski, der Obmann des Polenklubs, vor einigen Tagen dem Kaiser gehalten hat. Seit dieser Audienz weiß man, daß die Situation reif zu irgend einer Entscheidung ist, zweitens aber herrscht im Deutschen Nationalverband keineswegs eine besondere Einigkeit, denn die Vertreter der Alpenländer sind zum Theil recht verstimmt darüber, daß sie ihre Politik immer willenlos den Bedürfnissen der Subetenländer unterordnen sollen. Rechnet man dazu noch den Gegensatz zwischen den Deutschradikalen und den Deutschopportunisten, wie man sie etwa nennen

Berliner Theater.

(Original-Beurteilung des „Neues Pester Journal“.)

Berlin, 16. Oktober.

Das erste große Ereigniß der literarischen Berliner Theatersaison ist vorüber. Im Lessing-Theater hat Direktor Brahm dem österreichischen unter seinen großen Hausdichtern den Vortritt gelassen und am gleichen Tage mit einer Reihe anderer deutscher Städte Arthur Schnitzler's neue Tragikomödie „Das weite Land“ zur Uraufführung gebracht. Dabei ist nach dem berühmten Worte das Publikum durchgefallen und die Berliner Kritik zeigt bloß mehr oder weniger Muth in der Form, hinter der sie die Ungeklärtheit ihres Verhältnisses zu diesem sicherlich reifsten Stücke Schnitzler's verbirgt. Freilich haben die Berliner dabei die Entschuldigung, daß ihnen das absolut wienerische Milieu, in dem Schnitzler seine Probleme knüpft und löst, nicht vertraut sein kann, und man kann sie nicht zu hart dafür anfassend, daß sie nicht merken wollten, wie gut sich alles das, was sie da zu sehen und zu hören bekamen, auf ihre eigenen bürgerlichen Herrenmenschen in Berlin W. anwenden läßt, wenn man das gewisse Weiche, die „molerte“ Fettschicht wegnimmt, die sich um die Brutalität der Wiener Erotiker herum angehängt hat. Der Kern der Personen, die Pferdekräfte der Motoren ihrer Sinnlichkeit und die Resourcen ihres Milieus, sind in der Hauptstadt des deutschen Reiches natürlich die gleichen wie in dem Wien Schnitzler's, wie in Paris, London oder Budapest. Aber, zugestanden das Tempo, in dem sich diese Ereignisse in den verschiedenen Großstädten aus denselben Charakteren heraus entwickeln würden, wäre ein verschiedenes. In Berlin — um am Thator

unserer Premiere zu bleiben — wäre der Fall eckiger, fast rechtswinkelig, erledigt worden, in dem weiten Land der Seele hätten sich die Gegensätze härter, unvermittelter nebeneinander gezeigt, und der Zusammenprall wäre früher erfolgt, das heißt mit anderen Worten, die Uebergänge, das sich Selbsthinüberphilosophieren von Gut zu Bösem und wieder zurück, wäre auf ein Mindestmaß beschränkt geblieben und die literarischen Berliner Scharfrichter hätten sich nicht darüber zu beklagen gehabt, daß zu spät geschossen wird. In der Heimath Schnitzler's liegt es dem Empfinden näher, zu wünschen, daß der Dichter lieber ganz ohne Schüsse ausgekommen wäre. Es ist charakteristisch, daß die große Berliner Kritik, darunter sogar Hofrath Dr. Paul Schlenther, der frühere Direktor des Wiener Burgtheaters, fast ausnahmslos an der speziellen Fabel des Stückes herumkritikieren und gar nicht den Versuch machen, dem Publikum zum Verständnis jener Absichten des Dichters zu verhelfen, um derenwillen diese Fabel erfunden wurde. Und daß fast Niemand von der unerhörten Grazie dieses erfahrungsschweren Dialogs und der verblüffenden technischen Meisterschaft des Aufbaues der Steigerung und der Stimmungspastik spricht. Noch weniger aber kann man eine Kritik verstehen, die einem Dichter unentwegt den Vorwurf macht, daß er die Poesie seiner Weltanschauung aus jener Umgebung herauszugestalten versucht, aus jenen Menschen heraus, mit denen er lebt und deren halb gedachte Gedanken und halb verdeckte Gefühle sich ihm offenbaren, als ob sie für ihn nur mit Glas umschlossen wären. Und diesen Vorwurf machen ihm dieselben Kritiker, die helfend und trompetend an der Wiege des Naturalismus gestanden haben, und mit der Forderung, daß ein Dichter nur aus eigener Anschauung herausgestalten

dürfe, beinahe das ganze historische Drama erschlagen hätten. Konsequent sind die Herrschaften nur in ihrer hämischen Ungerechtigkeit gegen Alles, was sie nicht selbst entdeckt haben, was sie nicht zu ihrer eigenen Angelegenheit machen können.

Also Schnitzler ist in jenen Wiener Gesellschaftskreisen geblieben, in denen eine Villa etwa im Helenthal und eine Sommerreise etwa in die Dolomiten zur normalen Lebensführung gehört. In Kreisen, in denen die Männer zwar fleißig arbeiten, in ihren Berufen etwas leisten, Geld machen, künstlerische Neigungen haben, über sich und das Leben nachdenken, in den Pausen aber ihre Frauen und ihre Freunde betrügen, kurz ihre Erotik wie etwas Fremdes, von ihrem ganzen übrigen Charakter weit Getrenntes behandeln und gegen ihren eigenen Egoismus schließlich selbst wehrlos werden. Davon, wie einem Manne dieser Art sein eigener Egoismus zum Verhängniß wird, wie das Chaos in seiner Seele, in dem Liebe und Trug, Treue und Treulosigkeit dicht nebeneinander hausen, ihn völlig aus dem Geleise seines Lebens schleudert, davon so im Großen und Ganzen handelt dieses Stück. Es will der Weltanschauung des Dichters zum Ausdruck verhelfen, daß die ungeheure Komplizirtheit der Menschen und ihre Abhängigkeit von Vorgängen, die sich in den Nerven abspielen, und von Triebkräften im Unterbewußtsein, über die man nicht Herr ist, weil man sie nicht fassen kann, die sittliche Werthung ihrer Thaten bis ins Groteske erschwert; daß die Grundlage, auf der dieser Beweis aufgebaut werden soll, ein erotischer ist, ist einerseits bei Schnitzler natürlich — diese Probleme halten ihn ja von jeher umklammert —, andererseits ist es hier auch deshalb entschuldbar, weil von den beiden Grundkräften Hunger

könnte, zählt man hinzu, daß die Christlichsozialen in keinem Falle mitthun, wenn der Deutsche Nationalverband in die Opposition geht, so wird man den Zusammenhang des Verbandes und seine Einigkeit im Widerstand gegen die Regierung keineswegs besonders hoch anschlagen können. Außerdem wird ihnen ja, wie nicht verrathen werden soll, in verschwiegenen Kämmerlein versichert, daß die Beamtenrekonstruktion des Ministeriums nur für die dringendsten Vorlagen die Majorität schaffen solle, während die eigentliche neue Mehrheit doch noch mit parlamentarischen Ministern eingeleitet werden wird. Es ist wahrhaftig ein tragikomischer Anblick, wie die staatsmännische Weisheit in Oesterreich von einem bösen Geist auf dürrer Heide im Kreis herumgeführt wird, während ringsherum grüne fette Weide liegt. Das System Bienerth galt als unerschütterlich, weil es die nationale Begehrlichkeit der Czechen der Aushungerung und der Politik des Abkaufens jeder Abstimmung ein Ende machen wollte. Nun heißt der Weisheit letzter Schluß wieder Gautsch-Bilinski und man ist bereit, sogar die Unparteilichkeit der Verwaltung um eine provisorische Majorität für ein paar Regierungsvorlagen zu verschachern. Es ist eine Armuth zum Steinerweichen oder zum Todtlachen. Kommt bloß auf den Standpunkt an.

Budapest, 23. Oktober.

* Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses, vom Vizepräsidenten Franz Kabós wegen Nichtbeschlußfähigkeit erst um 10 1/2 Uhr eröffnet, stand wieder ganz unter dem Zeichen der Obstruktion. Nach einem warm empfundenen Nachruf für den gestern verstorbenen Abgeordneten Ladislaus Görgen, der den Risikofürer II. Wahlbezirk verwaist läßt, wurden von den auf Lager befindlichen namentlichen Abstimmungen drei erledigt, während drei als Vortrag für die morgige Sitzung übrig blieben. In der morgigen Sitzung des Hauses wird der Ministerpräsident auch die jüngste Interpellation des Grafen Albert Apponyi über den italienisch-türkischen Krieg beantworten. Die heutige Sitzung endete vor 2 Uhr Nachmittags.

* Die zur Verhandlung der Fleischfrage entsendeten ungarischen und österreichischen Fachreferenten setzten heute Vormittags und Nachmittags die Konferenzen fort. Im Verlaufe dieser Konferenzen ergab sich die Nothwendigkeit, daß die österreichischen Fachreferent ihrer Regierung Bericht erstatten. Zu diesem Behufe haben sich die österreichischen Fachreferenten auf einen Tag nach Wien begeben, von wo sie abermals nach Budapest zurückkehren, um die Verhandlungen fortzusetzen. — Aus Belgrad wird gemeldet: Vor einigen Tagen traf hier eine Note der ungarischen Regierung ein, welche als Antwort

auf die feinerzeitigen hiesigen Propositionen bezüglich der nichtkontingentierten Fleischzufuhr zu betrachten ist. In derselben ist eine merkliche Annäherung an den Standpunkt der serbischen Regierung zu konstatieren, indem zugegeben wird, daß die Regierungen der Nachbarmonarchie zwar auch weiter selbstständig die Bewilligung an einzelne, um dieselbe ansuchende Fleischimporteure ertheilen wird, daß aber diese Bewilligungen jedesmal auch der serbischen Regierung zur Kenntniß gebracht werden sollen. Denselben Vorgang wird auch die serbische Regierung bei den von ihr ertheilten Bewilligungen einhalten, d. h. dieselben der betreffenden Regierung der Nachbarmonarchie zur Kenntniß zu bringen. Weiter verlangt die ungarische Regierung, daß die Kosten der veterinärpolizeilichen Beschau die serbischen Exporteure zu tragen haben, was ebenfalls als annehmbar betrachtet wird. Nachdem auf diese Weise die Frage des nichtkontingentierten Fleischexports geregelt erscheint, wird derselbe bis 1. Januar 1911, in welcher Zeit der kontingentirte Export wieder plattformgemäß, einen ungehinderten Fortgang nehmen und ist auch die Schlachtung im Belgrader Großschlachthause bereits in vollem Zuge. So wurden zum Beispiel vorgestern für Budapest fünf Waggons Schweinefleisch und zwei Waggons Rindfleisch, für Wien ein Waggon Schweinefleisch und drei Waggons Rindfleisch verarbeitet und expedirt. In diesem Maßstabe dürfte dies von nun ab täglich der Fall sein. Aber auch für Italien wird jetzt Fleisch exportirt, nachdem der Export von lebendem Vieh über Saloniki in Folge des Kriegszustandes ganz aufhören mußte. Auch nach Italien wurden aus dem Großschlachthause in Jagodina 45 Waggons Ochsenfleisch exportirt. — Aus Wien wird untelegraphirt: Der Centralklub der Vieh- und Fleischhändler Oesterreichs und Ungarns hielt Sonntag eine außerordentliche Generalversammlung ab, die unter Anderem zum Zwecke einberufen wurde, um gegen die aus Anlaß der Theuerung gegen die Vieh- und Fleischhändler gerichteten Angriffe Stellung zu nehmen. Die einzige Forderung, von deren Erfüllung man sich eine Sanirung der Verhältnisse versprechen darf, die Defnung der Grenze, haben die Vieh- und Fleischhändler schon lange zur ihrigen gemacht. Bei der gestrigen Generalversammlung haben sie diese Forderung neuerlich aufs nachdrücklichste erhoben.

* Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses wird — wie bereits gemeldet — am Donnerstag, den 26. d., Nachmittags 5 1/2 Uhr mit der **Berathung des Staatsbudgets pro 1912** beginnen. Die einzelnen Ressorts gelangen durch folgende Referenten und in folgender Reihenfolge zur Berathung: kleinere Ressorts Referent Graf Markus Wickenburg; Inneres Referent Johann Sándor; Justiz Referent Géza Kenedi; Kultus und Unterricht Referent Ernst Kammerer; Ackerbau Referent Géza Papp; Handel Referent Franz Seltai;

Finanzen Referent Roland Hegedüs. Die Referenten sind die des Vorjahres; bloß an Stelle des zum Handelsminister ernannten Ladislaus Bóthy hat diesmal Johann Sándor das Referat des Ackerbaurefforts inne.

* In Bezug auf die **Wahlreform** hat der Ungarische Landesverband (Országos Magyar Szövetség) in seiner gestern Vormittags unter dem Präsidium Arpad Percziki's stattgehabten Ausschußsitzung Stellung genommen und über Antrag Gustav Csányi's ausgesprochen, daß bei der Schaffung der Wahlreform die Suprematie und das Uebergewicht des Ungarthums institutiv gesichert werden müsse.

* Aus Hódmezővásárhely wird über eine **Vertrauensfundgebung für die Regierung** gemeldet: Die hiesige Nationale Arbeitspartei hielt heute in Anwesenheit des Obergepanns Ludwig Cicatricis ihre konstituierende Generalversammlung. Zum Präsidenten wurde einstimmig der pensionirte Obergepan Anton Spilka, zu Vizepräsidenten Desider Lázár und Julius Baucz gewählt. Außerdem wurde ein leitendes Komitee entsendet. Spartaassistent Anton Fabry, der sich feinerzeit um die liberale Partei große Verdienste erworben hatte, wurde zum Ehrenmitglied gewählt. Es sprachen sodann Julius Baucz, Desider Lázár, Anton Spilka und Obergepan Cicatricis, der sich in sehr scharfer Weise gegen die Obstruktion äußerte. An den Ministerpräsidenten Grafen Héderváry wurde ein Begrüßungstelegramm abgeseendet.

* Der Reichstagsabgeordnete des Wahlbezirks Bégaßentgyörgy Géza Papp hielt gestern in der in seinem Wahlbezirk liegenden Gemeinde Gemöháza seinen **Rechenschaftsbericht**. Der Abgeordnete kam nach einem Rückblick auf die erprießliche Thätigkeit der gegenwärtigen Regierung auf die Wahlreformvorlage zu sprechen und hob die große Erleichterung hervor, welche die einzuführende zweijährige Dienstzeit der Bevölkerung bringen wird. Daß hierbei das Rekrutenkontingent erhöht werden muß und daß dies mit gewissen Opfern verbunden ist, müsse man recht und billig einsehen; immerhin werden die Begünstigungen und Vortheile diese Opfer aufwiegen. Der Abgeordnete sprach auch von der Obstruktion, welche die Thätigkeit des Parlaments lähme, und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die Führer der oppositionellen Parteien schließlich doch ihren Irrthum einsehen und zur Wiederherstellung des Friedens beitragen werden. Die Rede des Abgeordneten fand den ungetheilten Beifall der zahlreich versammelten Wähler.

* Wie aus Sarajevo gemeldet wird, ist es im letzten Moment gelungen, die **Arbeitsfähigkeit des bosnischen Landtages** zu sichern und dadurch die Eventualität einer Vertagung zu beseitigen. Es ist nämlich zwischen den Parteien eine Vereinbarung

und Liebe in der intellektuellen Gesellschaft des wohlhabenden Mittelstandes eben gerade die Grotik die spezielle Kraft hat, alle übrigen Lebensgesetze dieser Schichte des Bürgerthums für ihr Gebiet außer Kraft zu setzen. Er will also Menschen unter der Geltung der Ausnahmsgesetze ihrer Grotik darstellen. Na ja, das mag Einem gefallen oder nicht, aber es hat doch wenig Sinn, einem Dichter, der die Welt vom Semmeringhotel aus besieht, einen Vorwurf daraus zu machen, daß er sie nicht lieber vom Thron oder von der Kaserne oder von der Spelunke oder gar von den Wüch-Jnseln aus betrachtet. Er schaut nun einmal just von tausend Metern Höhe herab auf die Villa des Fabrikanten Friedrich Hofreiter im Helenenthal bei Baden.

Die Berliner Inzenerierung scheint anzunehmen, daß Hofreiter, der seine Frau fast ohne Pausen betriegt, doch auch fast ohne Pausen liebt. Und die Berliner Kritik folgt ihr darin. Ich finde im Buche keine Anhaltspunkte dafür, während es klar ist, daß Frau Genia die Liebe zu ihrem Manne innerlich nicht überwunden hat, auch wenn sie den Anderen erhört, selbst nicht, da sie sich von Friedrich abwenden muß. Friedrich hat gerade ein Verhältnis mit der Frau seines Bankiers gelöst, da erschließt sich einer seiner besten Freunde aus unglücklicher Liebe zu Frau Genia. Und während Friedrich's Mund seiner Frau die Berechtigung zuerkennt, ihm seine Treulosigkeit mit Gleichem zu vergelten, häumt sich sein Ehedemogonismus dagegen auf, daß der Todte ihm etwas von seinem ehelichen Besitz gefährdet habe. Die Frau wartet darauf, daß das Opfer, welches für diese Ehe in die Grube gesunken ist, ihr den Gallen wenigstens zurückerobert werde; aber Friedrich brennt schon wieder nach einer Anderen,

nach der jungen Erna, einer Gestalt, die Schnitzler mit einer verblüffenden Selbstverständlichkeit, mit denselben Mitteln als Symbol der Jugend gekennzeichnet hat wie Ibsen seine Hilda Hempel in der „Frau vom Meere“ und in „Baumeister Solness“. Nebstbei bemerkt, war Schnitzler der psychologischen Bohrentechnik und physisch-metaphysischen Brückenbaukunst Ibsen's niemals so nahe wie diesmal. Aus diesem neuen erotischen Verlangen heraus nun, das ihn von der Frau abzieht, entwickelt sich in ihm die quälende Vorstellung, daß sein Freund für ein Nichts sterben mußte. Er liebt seine Frau nicht, er glaubt, daß sie ihn nicht liebt. Er nimmt an, daß ihr der Todte nahegestanden habe. Als Mensch ist ihm ihre Treue werthlos, sie ist nichts als ein eingebildeter Besitz seines Gattenegoismus — und doch liegt für dieses komplizierte Nichts ein Mensch, der vor ein paar Tagen in genialer Künstlerkraft lebendig war, jetzt im Sarg und verwest. Das ist ihm unheimlich, und so ungerecht es ist: der Todte steht doch zwischen ihm und seiner Frau, wobei er sich freilich auch deshalb belügt, weil er mit seinen Sinnen schon bei einer Anderen ist. Mit dieser Anderen kommt er auf seiner Dolomitenfahrt zusammen, und die kleine Erna, die ihn seit ihrem siebenten Jahre liebt, wird seine Geliebte, trotzdem er sie seinem besten Freunde wegnehmen muß, der sie liebt. In einer Nacht kehrt er nach Baden zurück, geht sich vor den Fenstern seiner Erna müde und sieht gleich darauf den Fährich Otto v. Wigner aus der Schlafzimmersfenster seiner Frau steigen. Wieder entbrennt der Kampf zwischen nächstener Logik und Gerechtigkeitsgefühl einerseits und des Gatten Eitelkeit andererseits. Scheinbar siegt zunächst die Vernunft. Da er mit dem festen Entschlusse heimgekehrt ist, sich von seiner Frau scheiden

zu lassen und die Andere zu heirathen, geht ihn die ganze Geschichte ja nichts mehr an. Aber der nächste Tag zerrt an seinen Nerven: Er muß das Spiel zwischen seiner Frau und ihrem Geliebten mitansehen; eine Verleumdung über seinen Antheil am Tode jenes Anderen, der sich um seiner Frau willen erschossen hat, empfängt ihn; ein wüthender Zusammenstoß mit dem Verleumder, den Gatten seiner früheren Geliebten, bei dem er wehrlos wird, raubt ihm die Besinnung; ein Kampf im Spiele Tennis-Simple just mit jenem Fährich reizt ihn, und fast wider seinen Willen treibt ihn ein Dämon, den Liebhaber seiner Frau zu provozieren. Es kommt zum Duell mit dem jungen Menschen, dessen Eltern ihm nahe stehen, der ihm immer sympathisch war, der ihm schließlich das erwünschte Auseinandergehen in seiner Ehe erleichtert hat — denn jetzt mußte ja Frau Genia in die Scheidung willigen — und er schießt den Gegner kalten Blutes todt. Warum? Weil der Andere die kalte freche Jugend ist, der seiner alternden Männlichkeit an die Kehle springt, weil er das Er oder Ich im Auge des Anderen zu sehen glaubte, weil ihn das Chaos seiner eigenen Seele überwältigt hat. Seine Kraft, seine Lebensgier sind bei diesem tödtlichen Schuß auf den Anderen zusammengebrochen. Auch von Erna sagt er sich jetzt los. Niemandem will er mehr angehören. Da hört er von draußen, vom Garten her, die Stimme seines heimkehrenden Söhnchens: Vater! Er wimmert auf und weiß nun, daß die Kinder der einzig feste Punkt in diesem Chaos sind, die Einzigen, denen man angehören muß, ob man will oder nicht. Alle Freiheit, aller Egoismus, alle Brutalität, aller Egoismus sind nun von diesem Friedrich Hofreiter abgefallen und es bleibt nichts übrig als das simple Philisterium der Vaterpflicht.

zustande gekommen, wonach der Budgetausschuß von 18 auf 27 Mitglieder erweitert wird, damit der Kandidat des Serbenklubs, Denisbeg Miralem, auch in den Ausschuß gelangen könne.

Die Lage.

- Eine Audienz Khuen's. - Die Eidesleistung des Handelsministers. - Die Aktion Berzeviczy's. -

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry wurde heute nach erfolgter Eidesleistung des neuen Handelsministers Ladislaus Beöthy vom König in Privataudienz empfangen, in welcher jedoch bezüglich der parlamentarischen Situation keinerlei neues Moment auftauchte. Hier ist in der vom Präsidenten Berzeviczy initiierten Vermittlungsaktion eine Stagnation eingetreten. Alle Anzeichen sprechen eher für eine Verschlimmerung der Chancen des Friedens, als für eine Besserung der Ausichten. Vorderhand steht man noch immer auf dem Standpunkt des Zuwartens und allgemein hegt man die Ansicht, es werde noch ziemlich lange anhalten, ehe es gelingen wird, die Situation von dem toten Punkt, auf dem man gegenwärtig steht, fortzurücken.

Die uns heute bezüglich der parlamentarischen Situation zugegangenen Berichte veröffentlichen wir im Folgenden:

Graf Khuen beim König.

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry assistierte heute bei der Eidesleistung des neuen Handelsministers Ladislaus Beöthy. Eine Stunde nach diesem feierlichen Akte erschien der Kabinettschef abermals bei dem Monarchen in Privataudienz. In derselben, die - wie man aus Wien telegraphisch - nahezu eine Stunde währte, berichtete der Ministerpräsident dem Monarchen über die Vorgänge in Ungarn in der Vorwoche. Die Audienz hatte bloß einen informativen Charakter und kann ihr eine andere Bedeutung nicht zugemessen werden.

Hier eingetroffene Privatmeldungen bestätigen diese halbamtliche Darstellung. Graf Khuen-Héderváry berichtete nur über die allerjüngsten parlamentarischen Erscheinungen, soweit er seinen vorwöchentlichen Vortrag vor dem Monarchen ergänzen konnte. Da die von den oppositionellen Führern erwünschte Frist noch nicht abgelaufen ist, die Besprechungen des Präsidenten Berzeviczy also formell noch nicht abgeschlossen sind, konnte das Resultat derselben auch noch nicht zum Gegenstande irgendwelcher Erwägungen gemacht werden. In Wiener Kreisen, die mit dem Ministerpräsidenten Fühlung nehmen konnten, dominiert aber die Anschauung, daß man sich einen befriedigenden Erfolg von der Intervention des Präsidenten nicht versprechen könne, da die Haltung Julius Justh's jede Verständigung ausschließt.

Liebe ist nichts wie eine Blüthe, die verblühen muß wie jede andere um der Frucht willen, die sie trägt. Die Aufführung war bei Brahms, wie selbstverständlich, vom liebevollsten Verständnis getragen und in einen reichen, geschmackvollen Rahmen gestellt. Das Ensemble hielt die Faust dieses unscheinbaren Männchens eifern zusammen, schauspielerische Individualitäten konnte er sich freilich nicht auf der flachen Hand wachsen lassen. Der schwierigsten Rolle des Stückes, der Frau Hofreiter, kam die faszinierende Intelligenz der Irene Triesch sehr glücklich zu Hilfe. Aber Heinz Mounard als Hofreiter war weder dem Wienerischen noch dem Chaotischen gewachsen. Auch Hilse Herterich übte als Erna nicht die erhoffte Wirkung aus. Glänzend in ihren kleinen Rollen waren Stieler, Reichert und Forest.

Das Theater in der Königgräzerstraße, das früher einmal den stolzen Namen Hebbel-Theater führte, hat unter der neuen Direktion der Herren Meinhard und Bernauer aus der Charlottenstraße ein Stück gebracht, in dem ein literarischer Name sich auf allerlei historisch-romantische Abwege begibt. Max Dauthendey's „Die Spielereien einer Kaiserin“ beschäftigt sich unter diesem etwas affektirten Titel mit den einzelnen Episoden des bewegten Liebeslebens der großen Kaiserin Katharina von Rußland. Hier kämpft ein Dichter ersichtlich mit der Sensation eines Stoffes, der, um Bühnenwirksam zu sein, einen Former von weniger empfindlichem Gewissen verlangt. Man merkt deutlich, wie der Stoff den Lyriker Dauthendey zwingt, fortwährend athletische Konzeptionen zu machen, deren er sich schon schämt, während er noch mit ihnen beschäftigt ist. Die Kaiserin Katharina liebt sich hier bis zu ihrem Tode an zahlreichen mehr oder weniger interessanten durch sie historisch gewordenen Männern

Vor seiner Audienz hatte Graf Khuen-Héderváry eine längere Unterredung mit dem Minister des Aeußern Grafen Aehrenthal, gestern Abends aber konferierte er mit dem in Wien eingetroffenen Banus von Kroatien Dr. Tomajic. In dieser Besprechung dürfte die Einberufung des kroatischen Landtages erörtert worden sein, worüber Graf Khuen-Héderváry dem Monarchen einen Vortrag unterbreitet haben soll.

Heute Nachmittags stattete Statthalter Freiherr v. Bienerth dem Ministerpräsidenten Grafen Karl Khuen-Héderváry einen Besuch ab, da er jedoch den Ministerpräsidenten nicht antraf, ließ er seine Karte zurück. Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry fuhr Nachmittags 4 Uhr 50 Minuten in Gesellschaft des Handelsministers Beöthy nach Budapest zurück, wo die Ankunft um 9 Uhr 15 Minuten erfolgte.

Die Eidesleistung des Handelsministers.

Der neuernannte Handelsminister Ladislaus Beöthy wurde heute vom Monarchen beeidet. Bei diesem feierlichen Akte assistierte außer dem Ministerpräsidenten Grafen Karl Khuen-Héderváry als Bannerherr der königliche Oberstkämmerer Graf Alexander Apponyi; die Eidesformel verlas der Ministerialrath im Ministerium am allerhöchsten Hoflager Dr. Franz v. Kévy. Nach der Beidigung wurde Handelsminister v. Beöthy vom König in Privataudienz empfangen.

Handelsminister Ladislaus Beöthy stattete im Laufe des heutigen Vormittags beim gemeinsamen Minister des Aeußern Grafen Aehrenthal, beim gemeinsamen Finanzminister Baron Burián, beim Kriegsminister Ritter v. Aussenberg und beim Marinekommandanten Grafen Montecuccoli, dann beim Präsidenten des gemeinsamen obersten Rechnungshofes Freiherrn v. Plener, ferner beim österreichischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Gautsch, beim österreichischen Handelsminister Dr. Mataja, beim österreichischen Eisenbahnminister Dr. Köll und beim österreichischen Arbeitsminister Marek, schließlich bei den Sektionschefs im auswärtigen Amte Baron Müller, Graf Esterházy, Ritter v. Rößler und v. Mihálovich Antrittsbesuche ab. Bei den übrigen Mitgliedern der österreichischen Regierung, den Sektionschefs der Ministerien und den Hofwürdenträgern gab der Handelsminister seine Karte ab. Im Laufe des Nachmittags empfing Handelsminister Beöthy die Besuche jener Persönlichkeiten, bei denen er Vormittags seine Aufwartung machte. Um 5 Uhr fuhr Minister Beöthy nach Budapest zurück.

Die Aktion des Präsidenten.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses Albert Berzeviczy zog auch heute noch einige oppositionelle Abgeordnete im Interesse des parlamentarischen Friedens ins Gespräch. So konferierte er längere Zeit in seinem Salon mit den beiden Justizianern Bela Joldes und Samuel Kelen, im Couloir aber sprach er mit dem Grafen Apponyi, Joltán Déjy u. v. A. Gefördert wurde die Sache des Friedens aber nicht um einen Schritt. Couloirgerüchte be-

vorbei - darunter auch an Czar Peter selbst. Und schließlich, stirbt sie ein wenig umständlich, ein wenig pompös. Aber Frau Tilla Durieux, die von Reinhardt zu Meinhard gegangen ist, hat eine glänzende Rolle, solange sie in ungetrübter Gesundheit lieben und lieben durfte, aber sterben hätte sie nicht sollen, sterben nicht.

Die Herren Arno Holz und Oskar Jerfsche, die erfolgreichen Autoren des „Traumulus“, hatten ihrerseits die Stätte ihres damaligen Triumphes verlassen und ihre neue Komödie dem „Neuen Schauspielhaus“ unter Direktor Halm anvertraut. Sie heißt „Zufel“ und gehört dem jetzt so beliebten Genre der tollen romantisch-satirischen Verbrecher- und AbenteuererGeschichten an. Die kühnen Thaten des Herrn Zufel, der nach seiner Henkersmahlzeit halb Europa zum Narren hält, zeigen zwar nicht ganz den unwiderstehlichen Uebermuth, von dem sich die beiden Autoren dabei erfüllt glaubten, aber sie sind immerhin flott und lustig genug hingeworfen, um den Schauspielern wie dem Publikum ein paar Akte lang Spaß zu bereiten, wozu die zahlreichen satirischen Spitzen gegen hochgestelltes Liebesleben und dergleichen nicht wenig beitragen. Wenn die Autoren bereits als besugte Satiriker beim Publikum legitimirt gewesen wären, wäre dieses noch williger mitgegangen. Just bis auf die Hauptrolle war die Darstellung eine recht gute. Einen genialen Naturburschen, auf den sich die Autoren hier kaprizieren, hat eben nicht jedes Theater. Wenn Berlin einen hätte, wäre er an sämtlichen Theatern zugleich engagirt.

Karl Haller.

sagten, daß die Verständigungsaktion bereits vollständig gescheitert sei, denn es sei nicht gelungen, Justh und seine Partei von den übrigen Minoritätsparteien zu isoliren. Thatsächlich hatte Justh in den letzten Tagen den diesbezüglichen Bestrebungen gewissermaßen vorgebeugt, indem er sich vor Allem seiner eigenen Partei versicherte und es zu vereiteln trachtete, daß diese für die Verabschiedung der Wehrvorlagen gewonnen werde, ehe die Frage der Wahlreform gelöst werde. Dann sicherte er sich neue Bundesgenossen im Schoße der Kossuth-Partei und es gelang ihm allem Anscheine nach, die Gruppe Déjy-Barabás für die Fortsetzung des Kampfes zu persuadiren. Justh legte heute während des ganzen Tages eine sehr zuversichtliche Stimmung zur Schau. Er erklärte, er glaube nicht an die Isolirungsbestrebungen. „Sollten solche aber doch bestehen“, sagte er, „so sind wir allein stark genug und auch entschlossen, den Kampf aus eigener Kraft durchzuführen und unser Ziel zu erreichen. Das ist umso leichter, als unsere Partei nicht Personen bekämpft, sondern für ihre Grundsätze eintritt und den Kampf nur auf prinzipieller Grundlage führt.“

Joltán Déjy assistierte ihm und erklärte, die seinerzeit mit der Kossuth-Partei abgeschlossene Waffenbrüderschaft schließe es aus, daß man jetzt die Justh-Partei im Stiche lassen werde.

Nun muß abgewartet werden, was das von den drei Gruppen der Ader Parteien entsendete Sonderkomitee auskochen wird. Franz Kossuth tritt erst morgen in Budapest ein, die Besprechungen werden erst nach seiner Rückkehr fortgesetzt. Viel Erfolg verspricht man sich aber auch davon nicht. In gouvernementalen Kreisen werden zwei Personen als die wahrscheinlichste Konsequenz der geschilderten Sachlage lancirt. Erstens, daß nach der Konstatirung des Scheiterns der Berzeviczy'schen Aktion durch eine schärfere Interpretirung der gegenwärtigen Hausordnung eine neue Situation geschaffen werden dürfte, und zweitens wird, wenn auch dieses Mittel nicht zur Flottmachung des Parlaments führen sollte, zu einem späteren Zeitpunkt mit der Auflösung des Abgeordnetenhauses vorgegangen werden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Oktober. Auf der Tagesordnung stehen zunächst die Interpellationen des Centrums, der Sozialdemokraten und der Freisinnigen betreffend die Lebensmittel- und Futtermittelvertheuerung.

Abgeordneter Dr. Spahn (Centrum) führt aus, die Ermäßigung der Eisenbahntarife seitens des Staates angesichts der hohen Lebensmittelpreise komme leider zum größten Theil nicht den Konsumenten, sondern dem Handel zugute. Auf keinen Fall dürfen Maßnahmen getroffen werden, die eine Schädigung der Produktion zur Folge haben könnten.

Abgeordneter Scheidemann (Sozialdemokrat) weist darauf hin, daß im Auslande, wo dieselben Theuerungsverhältnisse bestehen, diese bereits zu Revolutionen und Krawallen geführt haben. Die agrarischen Politiker hätten Millionen zur Unterernährung gezwungen, nur um einem kleinen Theile der Bevölkerung, den nothleidenden Agrarern, immer neue Vortheile zuzuführen. Redner fragt, weshalb nicht argentinisches Büchsenfleisch eingeführt werden könnte.

Abgeordneter Mäfer (fortschrittliche Volkspartei) führt aus, der lückenlose Zolltarif habe lückenlose Theuerung herbeigeführt. Es sei das nichts Anderes, als das absichtlich herbeigeführte Produkt der deutschen Wirtschaftspolitik, die bestrebt sei, die Höhe der Lebensmittelpreise beizubehalten.

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg: Die großen Mittel, die Aufhebung der Zölle usw., werden zu keinem anderen Zweck angepriesen, als um die Grundlage unserer Wirtschaftspolitik zu beseitigen (Aufe: Sehr richtig! rechts, Widerspruch links) oder allmählig abzubauen. Diesen Angriffen werden die verbündeten Regierungen, wie bisher entschiedenen Widerstand entgegenzusetzen. (Bravorufe rechts.) Das entschiedene Festhalten an unserer Wirtschaftspolitik ist Sache wohl begründeter Ueberzeugung. (Bravorufe rechts.) Wir werden uns durch die Folgen der diesjährigen Dürre, so beklagenswerth sie sind, nicht von diesem Wirtschaftssystem abbringen lassen. Wir müssen uns bescheiden und auf Mittel uns beschränken, die praktisch geeignet sind, über die bestehenden Schwierigkeiten hinwegzuhelfen. Wenn die Sozialdemokraten sagen, nur die böse Regierung, unter dem Druck der Agrarier, sei an der Theuerung schuld, so entspricht das nicht der Wahrheit. (Chorufe links. Sehr richtig! rechts.) Durch die Beseitigung der Schutzzölle würde unser Wirtschaftssystem auf den Kopf gestellt und unser Handelssystem umgestoßen werden. Der Vorschlag der Aufhebung der Zölle hat nur agitatorischen Werth. (Sehr richtig! rechts, Widerspruch links.) Die Aufhebung der Eisenbahntarife beschäftigt den Landesparlament. Auf dem Fleischmarkt waren die Verhältnisse im vorigen Jahre günstiger als

est. (Aufe: Hört! Hört!) Für die Fleischfuhr komme nur Rußland und Amerika in Betracht. Zu der Spannung zwischen Groß- und Kleinhandel haben zu einem großen Theile die übertriebenen Schilderungen der Sozialdemokraten beigetragen. (Aufe: Sehr richtig! rechts, lebhafter Widerspruch links, großer Lärm im ganzen Hause.) Der verständliche Unmuth über die gestiegenen Preise macht Ihnen (sich links gewendet) im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen neue Hoffnung. Sollte es der Agitation gelingen, die Zusammensetzung des Reichstages zu beeinflussen, so wird die vorübergehende Theuerung aus der diesjährigen Dürre eine dauernde Schädigung unseres gesammten Wirtschaftslebens ergeben.

Auf Antrag des Abgeordneten **Webel** wird die Besprechung der Interpellation geschlossen.

Nachdem noch Abgeordneter **Niederlöhrner** (Konservativ) unter großer Unruhe des Hauses sich für den Schutzoll ausgesprochen hatte, wird die Weiterberathung auf morgen vertagt.

Der Krieg.

Eine Niederlage der Italiener?

Nach Privatmeldungen, die indeß noch der Bestätigung bedürfen, hätten die Italiener in Benghasi eine schwere Niederlage erlitten. Details fehlen; die italienischen Berichte schweigen sich über die Niederlage aus. Soviel ist jedoch sicher, daß die italienischen Truppen bei der Befestigung von Benghasi auf den ersten Widerstand der türkischen Truppen und der Eingeborenen gestoßen sind. Nach der italienischen Darstellung fand wohl ein ernster Kampf statt, doch seien die Italiener trotz des lebhaften Widerstandes der Türken mit dem Schlachtruf „Avanti Savoia!“ vorgedrungen. Die Türken wichen und die Italiener griffen das Dorf Sidi Hüffein und die Kaserne von Derka an, den Boden Schritt für Schritt erobernd und mit Bajonnetangriffen vorrückend.

Italienischen Blättern zufolge hat das italienische Kriegsministerium an alle Korpskommandanten ein telegraphisches Rundschreiben gerichtet, in welchem sie aufgefordert werden, das Truppenkontingent anzugeben, das für eine eventuelle neue Expedition verfügbar wäre.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Türkische Meldungen über eine Niederlage der Italiener bei Benghasi.

Berlin, 23. Oktober. Aus Konstantinopel wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet: Nachrichten, die dem Ministerium des Innern zugekommen sind, melden eine schwere Niederlage der Italiener in Benghasi. Dort wurden 8000 Italiener durch türkische Truppen und Araber unter Scheich Abdul Aziz, Achmed und Stemi überfallen. Die Verluste der Italiener sollen 800, die der Türken 115 Mann betragen haben. Die Italiener ließen bei der Flucht viele Waffen und Munition auf dem Schlachtfelde.

In Benghasi herrscht unter den Italienern Disziplinlosigkeit.

Rom, 23. Oktober. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Benghasi vom Gestrigen: Die türkischen Truppen, die unserer Landung am 19. und am Morgen des 20. d. Widerstand geleistet hatten, zogen sich dann in Unordnung in das Innere des Landes zurück. Es scheint, daß sie auch über einige Geschütze verfügen. Die Beduinen beunruhigen fortgesetzt zur Nachtzeit unsere Vorposten, ohne jedoch viel Schaden anzurichten. Unsere militärische Situation ist gut und bessert sich stetig, ebenso die politische Situation. Die Entwaffnung der Bewohner der Stadt und der Umgebung wird durchgeführt. Die Häuptlinge der benachbarten Stämme finden sich nach und nach hier ein, um sich zu unterwerfen.

Meldung über das Erscheinen italienischer Kriegsschiffe vor Jaffa.

Konstantinopel, 22. Oktober. Türkische Blätter melden, daß am 19. d. vier unbekannte Kriegsschiffe vor Jaffa gesichtet worden seien. Vermuthlich seien es italienische Kriegsschiffe gewesen, die versucht hätten, sich durch Funkentelegraphie zu informieren.

Die italienischen Aktionspläne im Aegäischen Meere.

Rom, 21. Oktober. Das Militärblatt „La Preparazione“ schreibt: Der türkisch-italienische Krieg wird, wenn die Pforte nicht Vernunft annimmt, im

Aegäischen Meere entschieden werden. An guten Objekten fehlt es da nicht. Mytelene beweist. Aber dieses alte Pfandstück Europas gegen die Türkei wird diesmal nicht genügen.

„Giornale d'Italia“ kommt auf die Frage der Friedensvermittlung zurück. Es gibt noch manche Macht, sagt das Blatt, die Italien um Gewährung einer moralischen Genugthuung an die Türkei ersucht, es handelt sich um eine freundschaftliche Bitte, nicht um eine Pression. Italien kann jedoch in der Frage der Souveränität nicht nachgeben, die öffentliche Meinung würde sich dagegen wie ein Mann auflehnen. Die Regierung weiß, in diesem Punkte ist ein Zurückweichen unmöglich. Andererseits kann Italien der Sabotage seiner Levante-Interessen nicht länger unthätig zusehen. Wenn die Türkei sich nicht besinnt, wird Italien zu einem entscheidenden Schlage ausholen müssen.

Italienische Bulletin aus Tripolis.

Rom, 23. Oktober. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Tripolis vom Gestrigen: Die Lage ist fortgesetzt günstig. Den Nachrichten zufolge, die aus dem Innern des Landes einlaufen, beobachten die Araber eine abwartende Haltung. Gestern sind 500 türkische Staatsangehörige an Bord eines deutschen Dampfers nach ihrer Heimath zurückgereist. Der Dampfer „Nilo“ ist mit 400 türkischen Kriegsgefangenen, Mitgliedern des rothen Halbmonds und heimreisenden Türken, an Bord von hier abgegangen.

Aus Derna wird gemeldet: Die Situation ist fortgesetzt günstig. Zahlreiche Häuptlinge und Notabeln haben sich dem Admiral Presbitero unterworfen.

Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Benghasi vom Heutigen: Die Dampfer „Jesir“, „Verona“ und „Solunto“ sind mit Truppen und Material hier eingetroffen. Die Landung schreitet nunmehr mit Hilfe der Barken, die vom „Solunto“ mitgebracht wurden, rasch vorwärts. In Derna ist Alles ruhig. Die Organisation der verschiedenen Dienste wird fortgesetzt.

Das Lob des Königs.

Rom, 23. Oktober. Der König erklärte dem Kriegs- und dem Marineminister die höchste Zufriedenheit mit den ausgezeichneten Leistungen von Heer und Flotte vor Benghasi und zollte die größte Anerkennung für den Muth der Soldaten.

Kein Moratorium der Türkei.

Konstantinopel, 21. Oktober. Die Regierung lehnte das Verlangen der Salonicher Kaufleute, ein dreimonatliches Moratorium zu bewilligen, ab.

Christenmassacre in Benghasi.

Paris, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) In Benghasi kam es nach eingelangten Berichten zu einem Christenmassacre. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag ließ der Chef der Senussi die katholische Missionsanstalt umzingeln. Der Leiter des Hauses Vater Umberto erbat sich, ihre Marter zu erleiden, wenn man seine Schutzbefohlenen schonen würde. Der Missionsdirektor selbst wurde durch einen Säbelhieb getödtet, seine Leiche verstückelt. Hierauf erreichten alle Insassen des Hauses das gleiche Schicksal. Von der Missionsanstalt begaben sich die Senussi in das katholische Kinderasyl, mehkelten dort Vater Joseph von der Kongregation und den Heiligen Kamilius nieder und richteten dort unter den 10- bis 12-jährigen Kindern ein entsetzliches Blutbad an. Mehrere Europäer, die zum Schutz der beiden Anstalten herbeieilten, büßten ihren Opfermuth gleichfalls mit dem Tode.

Die Aktion des Votschafters Marschall.

Berlin, 22. Oktober. Entgegen den Irrthümern auswärtiger und deutscher Blätter stellt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ fest, daß Freiherr v. Marschall keineswegs die Pforte zu einem möglichst raschen Friedensschluß unter bedingungslosem Verzicht auf Tripolis gedrängt, sich vielmehr darauf beschränkt habe, die Absichten der Pforte zu erkunden und ihre Mittheilungen entgegenzunehmen. Unter diesen Mittheilungen befanden sich auch Wünsche wegen einer Vermittlung. Da ihnen jedoch keine positiven Vorschläge der Pforte zu Grunde lagen, konnte Freiherr v. Marschall nicht auf sie eingehen.

Eine Rede des Königs Nikolaus.

Cetinje, 7. Oktober. (Privat-Telegramm.) König Nikolaus hielt in Gradowa, das er bee-

reifung der montenegrinisch-dalmatinischen Grenz besuchte, an eine Versammlung von etwa 5000 Personen eine bedeutsame Ansprache, der in diplomatischen Kreisen lebhaft Aufmerksamkeit zugewendet wird. Der König gab bei diesem Anlasse seiner Verehrung für Kaiser und König Franz Joseph I. Ausdruck. Er dankte für die Kundgebung großer Liebe und Anhänglichkeit an sein Haus, und wünschte in seiner Rede, daß die Segnungen des Friedens erhalten bleiben möchten, erklärte aber: „Wir sind für alle Fälle gerüstet und fürchten keine Ueberraschungen. Die Bevölkerung an der Grenze Oesterreich-Ungarns kann ruhig und ungestört an der Hebung des Wohlstandes dieser Gebiete fortarbeiten. Oesterreich-Ungarn und Montenegro haben gemeinsame Interessen. Wir leben auf dem Fuße aufrichtiger Nachbarn, die sich schätzen.“

Verhaftung Feik Bey's.

Konstantinopel, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der frühere Kammerherr des Sultans Abdul Hamid, Feik Bey, der nach der Proklamirung der Verfassung ins Ausland geflüchtet und jetzt heimlich nach Konstantinopel zurückgekehrt war, wurde in einem deutschen Hotel von Geheimpolizisten verhaftet und dem Kriegsgerichte übergeben. Der Verhaftete erklärte, daß er mit den Anhängern Abdul Hamid's im Ausland nicht in Berührung getreten sei und daß er stets Anhänger der jetzigen Verfassung war.

Der diplomatische Stand der Tripolisaffäre.

Rom, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) Ueber den diplomatischen Stand der Tripolis-Frage erfährt der Korrespondent des „Neuen Wiener Tagblatt“ authentisch Folgendes: Die Mächte sind alle überzeugt, daß die Postulate Italiens in Betreff seiner vollen Souveränität über Tripolis unumstößlich feststehen, und haben den türkischen Staatsmännern in konfidentiellen Gesprächen ihre Meinung darüber unverhohlen ausgesprochen. Eine offizielle Aussprache der Türkei ist nicht erfolgt, weil die türkische Regierung ihren Standpunkt offiziell nicht formulirt hat. Ob eventuell eine Pression der Mächte auf die Pforte erfolgt, läßt sich heute nicht sagen.

Der Aufstand in China.

Während die chinesische Regierung Siegesbulletins veröffentlicht, melden objektive Berichte ein Fortschreiten der Aufstandsbewegung. Es steht nunmehr fest, daß sich Hankau im Besitze der Revolutionäre befindet, daß diese außerdem Tschang im Westen der Provinz Hupe genommen haben, daß die Bewegung sich nach Osten und nach Norden ausdehnt. Dazu kommt, daß Quanschikfai sich weigert, jetzt nach dem Schauplatz des Aufstandes abzugehen; er sagt, sein Beinleiden sei noch nicht behoben und es sei ihm unmöglich, augenblicklich die ihm übertragenen Mission zu erfüllen. Quanschikfai ist vor zwei Jahren von der gleichen Regierung wegen dieses Beinleidens ins Exil geschickt worden. Der einzige Mann in China, von dem man erwarten konnte, daß er mit dem Aufstand fertig wird, will diese Aufgabe nicht übernehmen; er lehnt es ab, sich zu exponiren. Daraus muß man den Schluß ziehen, daß Quanschikfai den Aufstand als außerordentlich ernst betrachtet.

Erfolge der Aufständischen.

Hankau, 22. Oktober. Die Deutsche Kabelgrammgesellschaft meldet: Am 19. d. ist Tschang von den Rebellen ohne Widerstand besetzt worden. Die am Jangtse gelegenen Städte im Osten der Provinz Hupe sind ebenfalls in den Händen der Aufständischen.

Von Hankau aus rücken Rebellen truppen an der Bahnlinie gegen Norden vor.

Aus der Provinz Hunan sind einige hundert Mann zu den Rebellen des Wutschang gestoen.

Eröffnung der Nationalversammlung.

Peking, 22. Oktober. Die Nationalversammlung wurde vom Prinzen Shihao im Namen des Regenten eröffnet. Die Thronrede, die keine Anspielung auf den Aufstand enthält, hebt den Wunsch hervor, eine konstitutionelle Regierung durchzuführen.

Büchern Quanschikfai's.

Peking, 22. Oktober. Das hiesige Amtsblatt veröffentlicht das Antwortschreiben Quanschikfai's, in welchem er unter Dankagung für die ihm

früher erwiesenen Gunstbezeugungen erklärt, sein Fuß sei noch nicht verheilt, alle andere Beschwerden aufzählt, unter denen er leide, und sagt, die Zeit sei so kritisch, daß er den Thron nicht um Urlaub bitten dürfe; jetzt jedoch hindere ihn sein Gesundheitszustand, eine Thätigkeit zu entfalten. Sobald er aber eine Möglichkeit dazu sehe, wolle er es versuchen.

Ein Reskript befiehlt Nuan Schikai, seine Amtspflichten zu übernehmen, sobald es möglich sei.

Die Kämpfe.

London, 23. Oktober. Wie das „Neuter'sche Bureau“ aus Hankau vom 21. d. meldet, haben sich die Kaiserlichen Truppen nach einem Gefecht mit den Aufständischen weit nach Norden zurückgezogen. Nachrichten, die am 22. beim Konsulat in Shanghai eingetroffen sind, besagen, daß Tschangtschi und Tzuhan in die Hände der Aufständischen gefallen sind. Bei Nantshang wird noch weiter gekämpft. Die Schritte der chinesischen Regierung beim Syndikat der Nationen wegen einer Anleihe waren erfolglos, da das Syndikat die Hergabe einer Anleihe unter den gegenwärtigen Umständen nicht mit der Neutralität vereinbar erklärte, welche die Mächte zu beobachten wünschen.

Berlin, 23. Oktober. Der Chef des Kreuzergeschwaders vor Hankau hat auf eine Anfrage über den Verlauf des Straßenkampfes in Hankau funktentelegraphisch über Singtau gemeldet: In der Nacht vom 12. auf den 13. d. versuchte der chinesische Pöbel in die deutsche Niederlassung einzudringen und zu plündern. Das Landungskorps des Kanonenbootes „Waterland“ in Gemeinschaft mit der freiwilligen Kompanie drängte den Pöbel mit Kolben und Bajonetten aus der Kolonie heraus. Von der Schußwaffe mußte kein Gebrauch gemacht werden. Es ist seitdem Ruhe eingetreten.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 23. Oktober.

Der Direktor der linksufrigen Spitäler, Magnatenhausmitglied Baron Koloman Müller, hat bereits vor Jahresfrist angekündigt, daß er von seiner Stelle als Spitaldirektor zurücktreten werde. Er machte damals kein Hehl daraus, daß er nicht mehr im Stande sei, den Anforderungen, die an die Budapester Spitäler gestellt werden, gerecht zu werden, und da all seine Urgeizen, Vorschläge, ja Drohungen immer nur den Effekt zeitigten, daß die Spitalfrage seitens der Hauptstadt in die allerletzte Reihe gestellt und der Bau eines neuen Spitals von Jahrzehnt zu Jahrzehnt verschoben wurde, ziehe er es vor, seine Stelle zu verlassen. Baron Koloman Müller befindet sich schon seit längerer Zeit auf Urlaub, von dem er nicht mehr in sein Amt zurückkehren wird. In der vor einigen Tagen abgehaltenen Sitzung der Spitalkommission hat Baron Koloman Müller die Erklärung abgegeben, daß er, da er vom Minister des Innern zum Regierungskommissär der zum Schutz gegen die Tuberkulose errichteten Kommission ernannt wurde, gezwungen sei, auf die Stelle eines Spitaldirektors zu verzichten. Béla Simonovics rühmte die Verdienste des scheidenden Direktors, mit dessen Namen die moderne Krankenpflege eng verbunden sei, und wünschte ihm viele Erfolge in seinem neuen Wirkungskreise.

Die Vertrauensmänner der Bezirke hielten heute unter Vorsitz Dr. Samuel Bródys eine Sitzung, in welcher die Frage der Theuerung verhandelt wurde. Zur Frage ergrieffen Dr. Samuel Glucksthal, Sigmund Hajós, Wilhelm Wásson, Rudolf Havas, Franz Heltai, Gustav G. Ehrlich, Alexander Habóthy, Hugo Preyer, Joseph Stern, Béla Feleki, Alexander Petó, Salomon Eulenber, Georg Plattky und Ernst Hecht das Wort, die ausnahmslos betonten, daß der Theuerung außerhalb des Wirkungskreises des Municipiums gelegen ist. Die Hauptstadt gedenkt aber dennoch, mehrere Reformen einzuführen, welche geeignet sind, zur Linderung der Theuerung beizutragen. Bezüglich der Mittel und Wege tauchten vielfache Propositionen auf, und da von allen Seiten betont wurde, daß eine derartige Aktion nur dann Aussicht auf Erfolg habe, wenn sie seitens sämtlicher Interessenten Beruhigung bezeugt, gab der Ausschuss dem Wünsche Ausdruck,

daß die Angelegenheit von der Tagesordnung der am Mittwoch stattfindenden Generalversammlung abgesetzt und erst in der darauffolgenden Generalversammlung zur Verhandlung gestellt werde. Bis dahin möge die Frage durch ein zu entsendendes Vorbereitungskomitee eingehend vorbereitet und in einem Rahmen verhandelt werden, welcher über die Unterbreitung der Sektion hinausgeht. Bürgermeister Stephan Bárczy erklärte, er billige vollständig die Intentionen der Ausschussmitglieder und stimme dem bei, daß die Angelegenheit von der Tagesordnung abgesetzt werde. Der Bürgermeister erklärte ferner, daß er auch die Angelegenheit des Vertrages mit der Auer-Gesellschaft von der Tagesordnung absetzen und sie behufs vorheriger Verhandlung der Finanzkommission zuweisen werde.

Die Thätigkeit des Baurathes. Der hauptstädtische Baurath veröffentlichte seinen Thätigkeitsbericht über das Jahr 1910. Der umfangreiche Bericht behandelt die erfolgten und im Zuge befindlichen Regulierungen, das neue Baustatut, Straßenbauten, Eisenbahnen, Wasserwerksbauten, Kanalisierungen, die Beleuchtung, Telegraphie und Telephon, die Margaretheninsel, Personalangelegenheiten etc. Unter den letzteren erwähnt er, daß Ministerpräsident Graf Karl Khuen-Héderváry unmittelbar nach Uebernahme der Regierungsgeschäfte den geheimen Rath Ludwig Tolnay zum Vizepräsidenten des Baurathes ernannt habe und daß die Magistratsräthe Julius Kun und Karl Wositz sowie der ehemalige hauptstädtische Baudirektor Adolf Heusel aufgehört haben, Mitglieder des Baurathes zu sein. Kun und Heffel, weil sie in den Ruhestand getreten sind, und Wositz, weil er die Leitung der hauptstädtischen Bauktion mit jener der Militärsektion verlässt hat. Der Bericht schließt mit einem reichen Tabellenmaterial, welches den Vermögensstand der verschiedenen vom Baurath verwalteten Fonds ausweist. Der übersichtliche, mit großer Umsicht verfaßte Bericht ist das Werk des Referenten des Baurathes, Ministerialrathes Michael Garancsny.

Verwandte Franz List's beim Bürgermeister. Heute Vormittags statteten die Verwandten List's, der k. k. Bezirksrichter Dr. Eduard List, de Léva und der Maler Konrad Meindl, die anlässlich der Centennarfeier Franz List's hier weilten, dem Bürgermeister einen Besuch ab. Dr. Eduard List überreichte bei dieser Gelegenheit dem Bürgermeister ein von ihm verfaßtes Werk und Konrad Meindl einen Stahlstich von Franz List.

Graf Géza Festetics, der Leiter der Untersektion, ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung seines Amtes wieder übernommen.

Die Elektrische auf der Wienerstraße. Die Stadtrepräsentanten Dr. Alexander Petó und Karl Szilágyi suchten heute im Namen des Demokratenklubs des III. Bezirks den Leiter der Verkehrssektion Magistratsrath Desider Kényi auf und urgirten den Bau der Elektrischen auf der Wienerstraße, da dem Bau dieser Linie keine Hindernisse mehr im Wege stehen.

Gegen die weiblichen Straßenkehrer. Die Budapester Straßenkehrer hielten Sonntag eine Versammlung, in der sie gegen den Beschluß des Magistrats protestirten, auch Frauen als Straßenkehrer zu verwenden. Es wurde beschlossen, eine Deputation an den Bürgermeister zu entsenden, die ihn ersuchen soll, die Anstellung von weiblichen Straßenkehrern zu verhindern und die Lage der Straßenkehrer zu verbessern.

Spende. Frau Witwe Lazar Samu el übersendete heute aus Anlaß des Ablebens ihres Gemahls dem Bürgermeister 1000 Kronen für die Armen. Der Bürgermeister hat diesen Betrag den Bezirksvorstellungen zur Vertheilung an Arme überwiesen.

Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Baulizenzen erteilt:

Joseph Firtinger, VII. Bezirk, Große Nußbaumgasse Nr. 5052, vierstöckiges Haus; Nikolaus Fényes, II. Bezirk, Margarethen-Duak Nr. 2975, fünfstöckiges Haus; Jakob Schüger, X. Bezirk, Spinnröhrstraße Nr. 8, einstöckiges Haus; Johann Stiene, I. Bezirk, Kleiner Schwabenberg Nr. 9906, einstöckiges Haus; Viktor Kallotay, I. Bezirk, Abel Jenödgasse Nr. 22, ebenerdiges Haus; Mathias Brenner, III. Bezirk, Kenyegasse Nr. 6, ebenerdiges Haus; Witwe Andreas Tóth, VI. Bezirk, Königin Elisabethstraße Nr. 54, ebenerdiges Haus; Anton Sorg, X. Bezirk, Sörgyngasse Nr. 4, ebenerdiges Haus; Budapester Siegel und Kalkbrennerey-N.-G., III. Bezirk, Wienerstraße Nr. 2640, ebenerdiges Haus; Witwe Karl Grossmann, X. Bezirk, Zalángasse Nr. 22, ebenerdiges Haus.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. November beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Oktober zu Ende geht, daselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämienpreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

Das Vermächtniß des Rheders kostenlos nachgeliefert.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 23. Oktober.

Wetterbericht. Das Wetter war heute sehr unfreundlich, neblig, mit zeitweiligen Niederschlägen, jedoch wesentlich wärmer. Die Temperatur betrug früh 7 Uhr + 8.4 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 11.8 Gr. C. Abends 7 Uhr + 15.1 Gr. C. Es ist veränderliches Wetter mit lebhaften Winden, stellenweise mit Regen, später Temperaturabnahme voraussichtlich.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Sport, Gerichtshalle, die Kurstabelle, Produktmärkte, Viehmärkte, Wasserstand, Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt; ferner die Feuilleton-Zeitung (Die Düsselborfer Spieleraffäre, Moses ein ägyptischer Gott, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Das Vermächtniß des Rheders“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

Der König in Budapest. Aus Wien wird uns telegraphirt: Wie in Hofkreisen verlautet, wird sich Se. Majestät in der ersten Novemberwoche zu längerem Aufenthalt nach Budapest begeben und voraussichtlich von dort mehrere Ausflüge nach Gödöllö unternehmen, doch sind endgültige Dispositionen noch nicht getroffen.

Hofnachrichten. Aus Wien wird berichtet: Se. Majestät stattete gestern Nachmittags dem König von Sachsen im Augartenpalais einen halbtägigen Besuch ab. — Erzherzog Joseph ist heute Vormittags mittels Automobils aus Budapest in Wien eingetroffen und wurde um 12 Uhr Mittags vom König in Privataudiens empfangen. Erzherzog Joseph, der sich bei Se. Majestät für seine jüngst erhaltene Auszeichnung bedankte, verließ Nachmittags 2 Uhr 10 Minuten Wien, um sich nach Kistapolcsány zu begeben. — Erzherzog Friedrich ist Sonntag Abends mit seiner Familie aus Wien in Budapest eingetroffen. Die Familie des Erzherzogs und ihr Gefolge nahmen im Hofwartesaale des Bahnhofes das Souper ein und feierten dann die Reise nach Mohács fort, von wo sie sich nach Föhérszegel begaben. Auf der Vellheer Domäne des Erzherzogs finden in den nächsten Tagen große Jagden statt. — Aus Belgrad wird uns telegraphirt: Heute Früh sind der Thronfolger Alexander und der Prinz Georg per Automobil nach Wien gefahren. Von hier begeben sie sich auf den Semmering zur Erholung.

Der Generalstab in Kismarton. Aus Sopron berichtet man uns: Unter Führung des Chefs des Generalstabs G. v. J. Franz Conrad v. Höendorf und seines Stellvertreters FML. Rudolf Langen trafen vorgestern um 1/25 Uhr Abends 45 „Generalstabler“ (8 Stabsoffiziere und 37 Hauptleute) aus Wien in Kismarton ein. Der Generalstabschef, sein Stellvertreter und noch zwei Stabs-offiziere waren vom Fürsten Nikolaus Esterházy zu Gast geladen und übernachteten auch daselbst; die anderen Offiziere waren in der Stadt in Privathäusern bequartiert. Gefeist wurde im Offizierskafino der Militär-Oberrealschule. Nach dem Speisen zogen sich die Herren zurück und es wurden Beratungen bis 2 Uhr Morgens gepflogen. Gestern Vormittags verabshiedeten sich die Herren vom Kommandanten der Militärbildungsanstalt. Die Generalstabler begaben sich über Neustadt nach Wien zurück.

Personalnachrichten. Reichstagsabgeordneter Joseph Kristóffy, der mehrere Wochen in einem Sanatorium in Abbazia krank daniederlag, ist bereits vollständig wiederhergestellt nach Budapest zurückgekehrt. — General Arthur Górgény, der den Sommer in Biograd verbrachte, ist Samstag auf einem ihm zur Verfügung gestellten Sonderschiff der Kön. ung. Fl.- und Seeschiffahrts-N.-G. nach Budapest zurückgekehrt. General Górgény hat für die ehrende Aufmerksamkeit der Direktion der Gesellschaft seinen Dank ausgesprochen. — Se. Majestät empfing heute um 7/10 Uhr in den allgemeinen Audienzen unter Anderen den Minister des Aeußern Grafen Aehrenthal, den Minister a. D.

Freiherrn v. Chlumecy, den Präsidenten des gemeinsamen Rechnungshofes Freiherrn v. Plener und den G. d. R. Adam v. Berzeviczy. — Se. Majestät hat den Ministerialkonsipisten des ungarischen Ministeriums des Innern Dr. Stephan Uray v. Ura zum Kabinettskonsipisten und Hofkonsipisten I. Klasse ernannt. — Aus Ujvidék wird telegraphirt: Obergespan Dr. Béla Matkovicz ernannte den öffentlichen Vormund Jarko Kovacsovicz zum Stadthauptmann und den Archivarsstellvertreter Dr. Eugen Wiesinger zum öffentlichen Vormund.

* Die Waise des Obristen Simonyi. Aus Krakó gemeldet: Der tapfere Obrist aus der Epoche Maria Theresia's und Franz I. Joseph Simonyi ist in der Kapelle des Badäpater Herrschaftsgutes beigelegt worden, wo auch sein Sohn, Baron Ludwig Simonyi, der Ende der Siebziger-Jahre Handelsminister war, bestattet wurde. Da der Gutsbesitz im nächsten Jahre parzelliert wird, hat die Erbin des Barons Ludwig Simonyi, Frau Peter Berler geb. Karoline Pöchner, die Hauptstadt um die Ueberlassung von Ehrentiteln im Kerepeser Friedhof für den Obristen Simonyi und den Baron Ludwig Simonyi ersucht. Die Gesuchstellerin erwähnt, daß die Hauptstadt für die Bestattung des Handelsministers Baron Ludwig Simonyi seinerzeit ein Ehrengrab angeboten hat, doch wurde er in Folge seiner testamentarischen Verfügung, daß er neben der Waise seines Vaters ruhen wolle, in der Badäpater Kapelle bestattet. Unabhängig von dem Ansuchen erwähnt Frau Berler noch, daß sie den Ehrentitel, welchen Obrist Simonyi nach der Schlacht bei Leipzig von Franz I. erhalten hat, ferner zwei Pistolen, eine Kartentasche und jene rothe Brieftasche, welche in der Schlacht bei Leipzig eine feindliche Kugel auffing, im Jahre 1898 unentgeltlich dem Nationalmuseum überlassen habe.

* Graf Géza Zichy über Franz List. In der heute unter Vorsitz Ignaz Goldzieher's stattgehabten Sitzung der ersten Klasse der Akademie hielt das Ehrenmitglied Graf Géza Zichy seinen Antrittsvortrag, welcher dem Andenken Franz List's gewidmet war.

List — sagte der Vortragende — war ein Wunderknaube, ein wunderbarer Mann und ein bewundernswürdiges Genie, der seinem Vaterlande zum ewigen Ruhme gereichen wird. Kaiser und Könige huldigten ihm, List war aber trotzdem jede Selbstüberhebung fremd, obwohl er die Herabsetzung seiner Kunst nicht duldete. List hat die ungarische Musik mit erstaunlicher Wärme verarbeitet und interpretiert und er hat es erreicht, was Niemandem noch gelungen ist: das ungarische Volkslied auf eine klassische Höhe emporzuheben. Als erster hat er die prächtigen Melodien des ungarischen Volksliedes erkannt, dasselbe veredelt, vollkommener gestaltet, weil er ein ungarisches Herz hatte. Er hat mit uns getrauert am 6. Oktober 1848 und sich mit uns gefreut 1867, als er seine staunenswerthe Krönungssymphonie komponierte. Viele wollten ihn als Komponisten nicht anerkennen, trotzdem er seine Musik mit poetischem Empfinden, mit neuen, überraschenden Wendungen zu Papier brachte. Etwa 1200 seiner Werke sind in Druck erschienen, durchwegs ewige Schöpfungen der Musikliteratur. Er hat die katholische Kirchenmusik in neue Bahnen gelenkt und sich die Reformirung derselben zum Lebensziel gesetzt. An der Ausführung seines Vorhabens wurde er jedoch durch die maßgebenden römischen Kreise verhindert. Für Richard Wagner hat er mehr gekämpft, als dessen übrigen Freunde und Verehrer zusammen genommen. Nicht selten hat er seine eigenen Intereffen hintangeseht und seinen eigenen Nimbus in den Kampf gestellt, um die Anerkennung der Werke Wagner's zu erwirken. Der Vortragende producierte einen Brief List's an den Verleger Breitkopf, aus welchem hervorgeht, daß in dem Werke „Die Zigeuner“ die auf die ungarische Musik und Zigeunermusik bezüglichen irrigen Behauptungen nicht von List selbst, sondern von der Fürstin Wittgenstein herrühren. Der interessante Vortrag wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört und am Schlusse desselben dem Grafen Zichy rauschende Ovationen bereitet.

Sodann hielt das korrespondierende Mitglied Johann Báczý einen Vortrag unter dem Titel: „Die letzten Lebensjahre Kozinczy's und die Kritik des Aurora-Klubs“.

* Leo Popper. Ein junges Leben ist erloschen und auf ein alterndes hat sich die Niesenlast größten Schmerzes gesenkt. David Popper's, des edlen Künstlers und Menschen, einziger Sohn Leo ist gestern fern von der Heimath einem langen, tückischen Leiden erlegen. Ein trauriger Trost, daß man das schlimme Ende ahnen mußte, daß der frühe Tod des hochbegabten Jünglings vielleicht nur die Befreiung von spätem, noch größerem Leiden war. Vor einem Jahrzehnt schon hatte ein Lungenleiden den zarten Organismus Leo Popper's erfaßt, und alle Sorgfalt, alle Pflege hatte der verheerenden Krankheit nicht Einhalt zu thun vermocht; in Görbersdorf, wo ihn seine Mutter begleitet hatte, ist der junge Künstler gestorben. Ein schönes, reiches Talent

geht mit ihm zu Grabe. Seine hohe Begabung befähigte Leo Popper zur Musik wie zur Malerei, der aber das Dritte wählte und Kunstschriftsteller ward. Den tiefgebeugten Eltern wendet sich die warme Theilnahme weiter Kreise zu. Hundertfältige Liebe, die ja doch kaum einen Hauch jener einen ersetzt.

* Das Schicksal der Innerstädter Pfarrkirche. Die Landeskommission für die Erhaltung der Kunstdenkmäler befahte sich in ihrer unter dem Vorsitz des Barons Julius Forster jüngst stattgehabten Sitzung mit der Erhaltung der Innerstädter Pfarrkirche, da bekanntlich sowohl die Hauptstadt als auch der Baurath einen Regulierungsplan angenommen haben, wonach der Eingang und die Thürme der Kirche demolirt, das Sanctuarium aber beibehalten und zu diesem ein neues Kirchenschiff gebaut werden soll. Die Kommission erbrachte fast einstimmig den Beschluß, die Innerstädter Pfarrkirche als einziges Denkmal des alten Pest in ihrer Gänge im Rahmen des Regulierungsplanes beizubehalten.

* Epilog zu den Manövern. Aus Nagyszalonta wird telegraphirt: Der Békényer Grundbesitzer Albert Bokor hat vor einiger Zeit mittels Postanweisung 70 Heller an den Honvédminister Szalai eingeschickt und auf dem Coupon der Postanweisung mitgetheilt, daß er diese 70 Heller als Vorspannsgebühr während der Manöver erhalten habe; er retournierte dieselben, weil ihm ein Unrecht geschehen sei. Der Honvédminister hat in dieser Angelegenheit im Wege des Vizegespans des Bihar Komitats eine Untersuchung eingeleitet, die folgendes Resultat ergab: Am 3. September zogen militärische Truppen durch die Gemeinde Békényér, die Gemeindevorsteherung stellte die nöthigen Vorpanne bei. Ein Oberleutnant verlangte aber überdies noch einen Wagen, er gab einem Zugführer um 1 Uhr nach Mitternacht den Befehl, einen Wagen zu beschaffen. Dieser begab sich mit vier Infanteristen zum Kleinrichter, der mit den Soldaten den Albert Bokor weckte und aufforderte, sein Gespann herzugeben. Bokor erklärte, dies nicht thun zu können, da seine Pferde vom Tagewerk ermüdet seien. Trotz des Protestes ließ der Zugführer durch die Infanteristen einspannen und fuhr davon. Bokor ging zu Fuß nach, bekam aber sein Gespann erst am anderen Tage zurück. In Folge der Strapazen war eines der Pferde umgestanden. Bokor erhielt im Wege der Gemeindevorsteherung 70 Heller als Fuhrlohn. Honvédminister Szalai hat auf Grund der Akten angeordnet, daß dem Bokor sein Schaden voll ersetzt werde und leitete gegen den Oberleutnant wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt und Hausfriedensbruch die Untersuchung an.

* Der Mord auf dem Lágymányos. Von dem Mörder des Freitag Früh auf dem Lágymányos todt aufgefundenen Tagelöhners Gabriel Bástor fehlt noch immer jede Spur. Die mehrtägigen Recherchen haben bis jetzt bloß den einen schwachen Anhaltspunkt ergeben, daß ein Wächter der Tabakfabrik Freitag gegen 2 1/2 Uhr einen Pfiff gehört und einen Mann laufen gesehen haben will. Heute verhörte die Polizei auch den Feuerwehrmann der Pester Walzmühle Anton Barzó, der in derselben Nacht bei seinem Rundgange um das Mühlengebäude zwei Gallo-Rufe gehört hat. Dem Schall nachgehend, sah er einen Mann der Budapesterstraße zweilen, der später jedoch an der Mühle vorbeikam und beim Thor der Mühle mit Barzó zusammentraf. Der Fremde, ein hagerer Mann mit auffallend hervorstehenden Backenknochen, fragte Barzó, wo man nach der Fehérvárstraße komme. Er gehe nach Budafok zu Fuß, weil er den letzten elektrischen Wagen veräumt habe. Nach erbaltener Auskunft ging der Mann fort. Der Fremde war ein Mann von hoher Statur, sehr mager und als Bauer gekleidet. Er trug einen dunklen gestreiften Rock und ebensolches Gilet, dazu einen runden weichen Hut. Er hatte auch einen Arbeitersturz um, die Füße stakten in schweren Stiefeln. Das Gesicht war glatt rasirt. Wer über diesen Mann irgend welche Auskunft ertheilen kann, wird gebeten, bei der Stadthauptmannschaft Meldung zu erstatten.

* Eine Familientragödie. Aus Szeged wird gemeldet: Gestern Abends hat sich hier ein blutiges Familiendrama ereignet. Der Tischler Michael Jung erschoss seine Gattin und verübte dann einen Selbstmord. Der Gatte unterhielt sich am Sonntag in einem Wirthshause, wohin ihm die Frau nachfolgte. Hierüber war Jung sehr erbost und machte seiner Gattin auf dem Heimwege Vorwürfe, auf die jedoch die Frau nicht reagierte. Zuhause angekommen nahm die Frau eine Zeitung zur Hand und begann ruhig zu lesen. Diese Ruhe brachte den betrunkenen Mann in eine derartige Aufregung, daß er einen Revolvererschuss auf die Frau abfeuerte. Die beiden

Kinder des Ehepaars, die auch im Zimmer weilten, eilten der Mutter zu Hilfe, allein es war vergeblich, der Schuß hatte die Frau sofort getödtet. Daraufhin wendete Jung die Waffe gegen sich selbst und feuerte noch einen Schuß ab. Er hatte in wenigen Augenblicken ausgerungen. In der Stadt wendet sich die Theilnahme den beiden Kindern des Ehepaars, dem 13jährigen Georg und der 11jährigen Doriska, zu, die ganz verwaist geblieben sind.

* Entführung des Kindes der Frau Toselli. Aus Rom telegraphirt man: Maestro Toselli hat gestern Nachmittags in Florenz das Kind aus seiner Ehe mit Frau Toselli an sich genommen und ist seither spurlos verschwunden. — Aus Florenz wird uns telegraphirt: Toselli hat das Kind seinen Eltern übergeben.

* Leichenbegängniß. Unter überaus großer Theilnahme fand heute Mittags das Leichenbegängniß des ehemaligen Reichstagsabgeordneten Hofraths Dr. Lazar Samuél statt.

In dem Direktionspale der Poliklinik, wo die Aufbahrung erfolgte, versammelten sich zahlreiche Freunde und Verehrer des Dahingegangenen. Unter den Trauergästen befanden sich: die Direktion des Poliklinischen Vereins unter Führung des Präsidenten Grafen Albert Apponyi, das Kerzekorps der Poliklinik mit dem Direktor Dr. Julius Grösz an der Spitze, eine Deputation des israelitischen Ackerbau- und Handwerksvereins mit dem Präsidenten Hofrath Dr. Adolf Kohner, das Damenkomité des Poliklinischen Vereins, die Geheimräthe Gabriel Daniel, Joseph Szterényi, Ludwig Tolnay und Ladislaus Börös, die Reichstagsabgeordneten Paul Sándor, Philipp Darvai und Alexander Nagy, der Vizepräsident der Advokatenkammer Hofrath Dr. Brill, viele Mitglieder der Stadtvertretung, eine Deputation des heiligen Vereins mit dem Präsidenten Hofrath Julius Winterberg, eine Deputation des Vorstandes der Pester israelitischen Religionsgemeinde mit dem Präsidenten Hofrath Dr. Philipp Weinmann an der Spitze u. a. Unter den Klängen eines Trauerchores wurde der Sarg in den Hof getragen, worauf Rabbiner Dr. Simon Hevesi dem Dahingegangenen einen Nachruf widmete. Er schilderte mit warmen Worten seine zahlreichen Verdienste, besonders jene, die sich Dr. Samuél auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit erworben. Sodann trat Graf Albert Apponyi an den Sarg heran. In ergreifenden Worten gab er dem Schmerz des Poliklinischen Vereins über den Verlust Ausdruck, den dieser durch das Ableben seines Vizepräsidenten erlitten hat, einen Verlust, den nur die göttliche Vorsehung zu ersetzen vermag. Der Todte nimmt keine irdischen Güter mit sich ins Jenseits hinüber, den Ruhm, das Vermögen und die Ehren, die er sich durch sein Wirken erworben, läßt er auf Erden zurück; doch er nimmt mit sich all das Gute, das er während seines Erdenwallens gethan, all die Thränen, die er getrocknet, die Segenswünsche all jener Kranken, deren Schmerzen er gelindert, die er ihren Familien zurückgegeben hat. Und deshalb wird er aus der Poliklinik seine letzte Fahrt antreten, aus dem Gebäude, wo er sich all diese Werthe erworben hat. Und so lange die Poliklinik lebt, so lange wird in ihr sein Geist fortwirken als ewig leuchtendes Beispiel wahrer Nächstenliebe. Der Sarg wurde sodann auf den Leichenwagen gehoben und der imposante Kondukt setzte sich nach dem neuen israelitischen Friedhof in Bewegung, wo die Beisetzung erfolgte.

* Spende. Frau Dr. Ladislaus Szegvári sendet uns für die Mensa des isr. Patronage-Vereins 20 Kronen. Wir werden den Betrag seiner Bestimmung zuführen.

* Die Brandkatastrophe in Stambul. Aus Konstantinopel telegraphirt man: Der Brand in Stambul, der wegen Wassermangels so große Dimensionen angenommen hatte, war erst gegen 2 Uhr Nachts gelöscht. Das niedergebrannte Stadtviertel ist ausschließlich von Türken, und zwar von größtentheils wohlhabenden Leuten bewohnt. Unter andern Gebäuden sind mehrere Konaks, eine Schule und eine Moschee niedergebrannt. Die genaue Zahl der eingäscherten Objekte ist bisher nicht bekannt, soll aber mehr als vierhundert betragen. Die Schätzungen des Materialschadens schwanken zwischen 200,000 und 400,000 Pfund. Opfer an Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu verzeichnen. Die Untersuchung über die Ursachen des Brandes, der in einem Konak ausgebrochen war, ist bereits eingeleitet worden. Im ersten diesbezüglichen Polizeibericht wird festgestellt, daß das Feuer durch Unvorsichtigkeit entstanden sei. Der Brand rief im ganzen Stadttheil große Beunruhigung hervor, da ein Uebergreifen auf das angrenzende dichtbevölkerte Viertel befürchtet wurde. Der Minister des Innern und der Kriegsminister waren auf der Brandstätte erschienen.

* Postraub. Aus Saloniki telegraphirt man: Räuber überfielen die von Monastir nach Skutari fahrende Post bei Elbasan und raubten nach Ueberwältigung der Eskorte das im Postwagen befindliche Baargeld, angeblich 30,000 Pfund.

*** Ovation.** Der Beamtenkörper der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank bereitete gestern dem Direktor Emil Havas anlässlich seiner Ernennung zum Hofrath herzliche Ovationen. Direktorstellvertreter Dr. Alexander Kanu verdolmetschte in einer schwungvollen Rede die Gefühle der vollzählig erschienenen Beamten des Instituts. Hofrath Havas dankte gerührt für die Ovation, in welcher er ein Zeichen der Anhänglichkeit des Beamtenkörpers, seiner getreuen Mitarbeiter, erblickt.

*** Demonstration wegen eines tödtlichen Unfalls.** Vor dem Hause äußere Wainnerstraße 6 wurde von einem Waggon der Budapest-Ujpest-Nákospalotaer Buzinalbahn eine heiläufig 35 Jahre alte Arbeiterfrau überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Unfall geschah auf die Weise, daß die Frau, als sie die Straße passierte, in der Dunkelheit über einen Steinhaufen stolperte und auf das Bahngleise fiel. In demselben Augenblicke kam ein elektrischer Wagen herangefahren, der sie überfuhr und auf der Stelle tödtete. Dieser Unfall veranlaßte die angefallene Menge zu einer Demonstration. Es wurden Verwünschungen sowohl gegen die Bahngesellschaft, als auch gegen die Behörde laut. Man brachte vor, daß seit Mai dieses Jahres auf der äußeren Wainnerstraße gepflastert wird und die dort aufgehürmten Steinhaufen nicht allein ein Verkehrshinderniß bilden, sondern auch häufig Unfälle, hauptsächlich durch die Elektrische, verursacht haben. Die Demonstranten schrien, die Polizei mußte Ordnung schaffen. Die Larinigen hörten erst auf, nachdem sich die Polizeikommission entfernt hatte.

*** Sittenpolizeiliche Kunstkritik.** Die Stadthauptmannschaft des VI. Bezirks hat einige Ansichtskarten in den Schaufenstern der in der Großen Feldgasse befindlichen Verlagsanstalt „Könyves Kálmán“ in sittenpolizeilicher Hinsicht beanstandet und die Anstaltsleitung aufgefordert, die betreffenden Ansichtskarten, auf denen die Reproduktionen bekannter Kunstwerke von Szó, Sünjei-Merse, Böcklin und anderen Künstlern von Ruf und Namen ersichtlich waren, aus den Schaufenstern zu entfernen. Die Direktion des „Könyves Kálmán“ entsprach der an sie ergangenen Aufforderung nicht und erklärte, daß sie die beanstandeten Karten nur auf Grund eines regelrecht gefällten Urtheils zu entfernen geneigt sei, weil sie in dieser Frage einer prinzipiellen Entscheidung gegenüberstehen wollte, um in ähnlichen Fällen über die behördliche Anschauung im Klaren zu sein. Die Stadthauptmannschaft jedoch ging im eigenen Wirkungskreise vor, veranlaßte die Entfernung der erwähnten Karten und verurtheilte die Verlagsanstalt auf Grundlage der Verordnung des Ministeriums des Innern Nr. 400003 zu einer Geldstrafe von hundert Kronen. In der Motivierung dieses Urtheils wird dargelegt, daß in dem bezeichneten Schaufenster Ansichtskarten ausgelegt waren, die Akte darstellten. Unter diesen befanden sich einige, die künstlerische Reproduktionen waren, aber nicht in Schaufenstern gehören, an denen Schulkinder in Gruppen vorbeizugehen pflegen. Die Verlagsanstalt hat gegen das Urtheil der Stadthauptmannschaft an den Oberstadthauptmann appellirt, der seine Entscheidung demnächst treffen wird. Bei der Diskussion dieser Angelegenheit wurde von verschiedenen Seiten die Behauptung aufgestellt, daß die Stadthauptmannschaft über Intervention des Abgeordneten der Volkspartei Johann Molnár zufolge einer Regierungsverordnung und auf Befehl der Oberstadthauptmannschaft in der angegebenen Weise vorgegangen ist. Doch wird diese Darstellung der Angelegenheit durch das Pressebureau der hauptstädtischen Polizei nachdrücklich demontirt. Trozdem wird hier und da die Behauptung aufrecht erhalten, daß die Polizei durch Einflüsterungen zu dem bezeichneten Vorgehen veranlaßt wurde, was in der That Sache seine Begründung finden mag, daß, wie in anderen großen Städten, auch in Budapest eine Liga existirt, die die Ausstellung Anstoß erregender Bilder, Apparate und Instrumente mit Aufmerksamkeit verfolgt und in besonders krassen Fällen die Intervention der Polizeibehörde anzurufen pflegt. Ob nun die Polizei auf fremde Anregung oder auf eigene Initiative ihre Verfügungen zum Sittenschutz in der Weise trifft, wie gegenüber den Ansichtskarten der genannten Verlagsanstalt, ist im Grunde ganz einerlei und kann auf keinen Fall unseren Beifall finden, da man die Polizeibehörde als Richteramt in Kunstfachen nicht acceptiren kann, weil es ja auf der Hand liegt, daß eine solche Einmischung unbedingt zu Einseitigkeiten und Mißgriffen führen muß. Ist es doch schon im vorliegenden Falle eine Einseitigkeit, wenn die Polizei die Moral der Schulkinder durch Ansichtskarten gefährdet

sieht in der Feldgasse, die gerade in der unmittelbaren Nachbarschaft des „Könyves Kálmán“ von der öffentlichen Prostitution derart okkupirt wird und das Treiben der Wandeldamen eine so auffällige ist, daß man schon bei Tage, geschweige denn am Abend diesen Straßentheil nicht passieren kann, ohne das sittliche Empfinden auf das empörendste verletzt zu finden. Wenn die Polizei diesem wunden Straßentheile ihre Aufmerksamkeit zuwenden würde, geschähe für die öffentliche Moral unendlich mehr, als durch das strenge Vorgehen gegen die Miniaturfiguren von Najaden und Akten, während einige Schritte weiter das Laster gleichsam in Lebensgröße ungestört sich den Blicken von Groß und Klein präsentirt. Die Stadthauptmannschaft hat sich zweifellos in einer Anwendung von Ueberreifer zur Richter in Kunstfachen aufgeworfen, doch glauben wir annehmen zu dürfen, daß die Oberstadthauptmannschaft Gelegenheit nehmen wird, den Fehler ihrer Unterbehörde zu korrigiren.

*** Passive Resistenz bei einer Pfarverwahl.** In Abos (Komitat Száros) hat sich ein interessanter Fall ereignet. Gestern hätte dort die Seelforgewahl stattfinden sollen, doch kam es nicht dazu, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil Niemand der erschienenen Wähler abstimmen wollte. Die Gläubigen mügen nämlich keinen der vier offiziellen Kandidaten. Das Verhalten der Gläubigen wurde dem Bischof Gedulj gemeldet.

*** Brände.** Aus Sopron wird gemeldet: In der Gemeinde Népezbánya des Soproner Komitats wüthete gestern ein Brand, wobei 73 Wohnhäuser und 84 Nebengebäude eingestürzt und viele Haushiere ein Raub der Flammen wurden. Etwa 100 Familien sind an den Bettelstab gebracht. — In der Gemeinde Verebteg des Soproner Komitats fielen gestern Nachmittags 28 Wohnhäuser und 40 Nebengebäude einem Feuer zum Opfer. Der Schaden ist sehr groß.

*** Selbstmordversuch eines Mörders.** Aus Lemberg wird uns telegraphirt: Der Mörder der Schauspielerin Dginska, der Student Lewiczki, hat sich im Gefängniß mit Veronal vergiftet. Lewiczki ist bekanntlich zum Tode durch den Strang verurtheilt worden. In dem Aufkommen Lewiczki's wird gezweifelt.

*** Schüsse in einem Kaffeehaus.** In dem Ecke der Schiffmannsgasse und Altagasse befindlichen Kaffeehaus, das von einem anrühigen Publikum besucht wird, geriethen heute Abends die Gäste in Streit. Möglicherweise wurden Schüsse abgefeuert, die den 17jährigen Schlossergehilfen Franz Eszmadia und den Arbeiter Peter Schulberger trafen. Dem ersteren drang die Kugel in den Arm, dem letzteren in das Bein. Die Thäter ergriffen die Flucht und es gelang ihnen, bis auf einen, namens Ludwig Rusy, zu entweichen. Rusy wurde verhaftet.

*** Attrapirte Hazardspieler.** Die Polizei wurde vor einiger Zeit verständigt, daß in einzelnen Cafés Houlette gespielt wird. Die Nachforschungen ergaben, daß ein französischer Unternehmer vor einigen Wochen in Budapest Houletteautomaten eingeführt und an einzelne Kaffeehausbesitzer verkauft habe. Samstag Nachts wurden im „Café Apollo“ in der Tabakgasse und im „Café Munkácsy“ zwei solche Maschinen konfisziert. Der Unternehmer verwahrte sich gegen das Vorgehen der Polizei und behauptete, daß seine Maschinen mit den behördlich verbotenen ähnlichen Apparaten nichts gemein haben. Die Polizei fällt jedoch den Bescheid, daß insoweit ein Urtheil des kompetenten Bezirksgerichts nicht vorliegt, das Spiel mit diesen Maschinen nicht gestattet werden dürfe. — Die Polizei veranfaltete am Samstag auch eine Razzia gegen Hazardspieler. Es wurden in folgenden Cafés und Kaffeehauslokalen Hazardspieler attrapirt: Bertha Kujder (Tabakgasse 2), Johann Big (Jstvánstraße 33), Jsidor Lauser (Nefelejtsgasse 45), Nathan Ellinger (Volkstheatergasse 29), Theodor Melicher (Kolofipplatz 2), Franz Radas (Margitring 5/a), Leopold Mandelbaum (Esarnofplatz 3), Dionys László (Ujpest, Arpadgasse 53), Alexander Czétényi (Nefelejtsgasse 58), Hugo Rauchmann (Eindengasse 18) und Stephan Péterfi (Wienerstraße 130). Gegen die Besitzer dieser Lokale und die Spieler ist das Verfahren eingeleitet worden.

*** Ein Geschenk für die Beamten des Abgeordnetenhauses.** Der Wirtschaftsausschuß des Abgeordnetenhauses hat den Beamten und Angestellten des Abgeordnetenhauses aus dem Anlasse, daß sie in diesem Jahre wegen der ununterbrochenen Verhandlungen des Parlaments keine Sommerferien hatten, ein einmonatliches Gehalt als außerordentliches Adjutum angewiesen. Heute haben die Beamten

dieses Geschenk an der Kasse des Abgeordnetenhauses in Empfang genommen.

*** Der Landesverband der Großtrafikanten** hielt gestern aus Anlaß seines zehnjährigen Bestehens unter Vorsitz Ludwig Magyari's eine Festgeneralversammlung. Vor der Tagesordnung wurde beschlossen, an den König eine Huldigungsdepesche zu richten und den Finanzminister Ladislaus v. Lukács telegraphisch zu begrüßen. Sodann hielt der Anwalt des Verbandes Dr. Ignaz Kadéburg die Festrede, in der er die Thätigkeit des Verbandes und deren Ergebnisse erörterte. Nach der Rede und der vorgenommenen Modifizierung der Statuten wurde zu den Wahlen geschritten. Präsident des Landesverbandes wurde Desider Sopronyi, Vizepräsidenten wurden Ludwig Magyari, Theodor Szentkirályi (Debreczen), Franz Bárdony (Segesvár) und Joseph Baec (Szeged); Präsident der Abtheilung der Trafikanten für Spezialitäten Ludwig Magyari; Präsident der Abtheilung für Kroatien-Slavonien Ritter Emil Weiß (Agram).

*** Kaiser's Pelzwaaren** sind weltberühmt, anerkannt ersten Ranges und preiswürdig. Die mit seinem patentirten Neuzeit-System verfertigten Pelzwaaren sind mit der registrierten Schutzmarke versehen. Die Vortheile dieses Systems bestehen hauptsächlich in der bedeutend erhöhten Dauerhaftigkeit und unerhörten Präzifität.

*** Die Cholera.** Laut Mittheilung der Sanitätssektion des Ministeriums des Innern sind in der Gemeinde Gánt (Komitat Fejér) 1, in Monostorhegy (Komitat Vácshodrog) 2, in Mjóbadna (Komitat Torontál) 1, in Temesziget 1 und in Omolova (Komitat Krassóhórén) 1 Person an Cholera erkrankt. — Aus Agram telegraphirt man: In Martinci bei Mitrovicza hat sich ein neuer choleraverdächtiger Fall ereignet. Hingegen kamen in Boljevci bei Zimony zwei verdächtige Erkrankungen vor, wovon eine tödtlich verlief. Weiter werden aus Jakovo bei Zimony, aus Lacsarak bei India und aus Bosut je ein choleraverdächtiger Fall gemeldet.

*** Todesfälle.** Der Reichstagsabgeordnete des II. Mistkolzer Bezirks Ladislaus v. Görgey ist heute Nachts in Mistkolcz, 68 Jahre alt, gestorben. Görgey war im August vorigen Jahres in Mistkolcz gegen Bela Kubik gewählt worden, nachdem Ackerbauminister Graf Serényi für das Selmeczbányaer Mandat optirt hatte. Ladislaus Görgey war Staatsbahnspektor in Pension, Besitzer des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse und mehrerer ausländischer Orden, Mitglied des Municipalausschusses der Stadt Mistkolcz, Inspektor der Diözesan- und evangelischen Kirchengemeinde. — Aus Windisch-Feistritz wird gemeldet: In hohem Alter starb hier der ehemalige Reichsraths- und steirische Landtagsabgeordnete Dr. Joseph Bosnjak. Dr. Bosnjak, der seinerzeit der Führer der Slovenen im steirischen Landtage war, hat die Gillier Gymnasialfrage aufgerollt, die bekanntlich den Sturz des Koalitionskabinetts Windischgras verursachte. — Aus Kratau wird telegraphirt: Heute Nachmittags ist der gewesene Reichsrathsabgeordnete Pater Stojalowski gestorben. Er war der Begründer einer polnischen christlichsozialen Partei, die dem heftigsten Antisemitismus huldigte. In dem mußte die Partei bald der polnischen Volkspartei weichen und in den letzten Jahren war Pater Stojalowski politisch ein abgethaner Mann. Im Juni 1891 wurde Stojalowski, der dem Reichsrath von 1898—1900 und 1907—1911 angehört hatte, nicht mehr wiedergewählt. — In Temesvár ist gestern Nachmittags die Gattin des Finanzsekretärs Alexander Takácsy nach langem Leiden gestorben. In der Verbliebenen betrauert der hauptstädtische Journalist Karl Kovácsy seine Mutter. — Aus Liptózentmiklós schreibt man uns vom 22. d.: Heute ist hier Frau Witwe Moses Stark geb. Schlesinger, die Mutter des Präses der hiesigen isr. Kultusgemeinde und Direktor der Sparkasse Hermann Stark, im Alter von 92 Jahren gestorben. Die Verbliebene, die Ehrenmitglied des hiesigen Frauenvereins war, erfreute sich allgemeiner Hochachtung. Der Reichstagsabgeordnete Paul Sándor verlor in der Verbliebenen seine Tante. — Der hauptstädtische Magistratsnotar Dr. Edmund Wildner hat einen schmerzlichen Verlust erlitten. Sein viereinhalbjähriges Töchterchen Valerie ist gestern plötzlich gestorben.

*** Eisenbahnunglück.** Aus Wien telegraphirt man: Die k. k. Staatsbahndirektion theilt mit: Der Staatsbahnzug Nr. 1155, Ankunft Hütteldorf-Gading um 7 Uhr 7 Minuten Abends, ist bei der Einfahrt in die Station Hütteldorf-Gading mit der Maschine und vier Wagen entgleist. Vier Passagiere wurden leicht verletzt. Bis zu der um 9/10 Uhr Abends erfolgten Behebung der Entgleisung mußte der Verkehr in der Strecke Meidling Hauptstraße—Hütteldorf-Gading eingeleisig abgewickelt werden.

*** Ein suspendirter Bürgermeister.** In Rózsahegy wurde, wie man uns berichtet, in der am 21. d. abgehaltenen Generalversammlung der Bürgermeister Dr. Székely mit großer Majorität seines Amtes enthoben.

Selbstmordversuch. Aus Marosvásárhely wird telegraphiert: Der wohlhabende Bürger Árpád János wurde heute Früh mit einer blutigen Kopfwunde im Hofe des „Hotel Apollo“ aufgefunden. Seine Rechte hielt krampfhaft den Draht der elektrischen Leitung von 150 Volt Spannung. Man nimmt an, daß János sich in selbstmörderischer Absicht vom zweiten Stock gestürzt und hierbei den Draht erfasst und mitgerissen habe. János wurde ins Spital gebracht; sein Zustand ist hoffnungslos.

Mordversuch und Raub in einem Juwelierladen. Aus Wien wird uns telegraphiert: Heute 1 Uhr Nachmittags wurde zur Zeit des lebhaftesten Verkehrs in der Leopoldstadt auf den in der Laborstraße etablierten Juwelier und Uhrenhändler Heinrich Stock ein Raubmordversuch verübt. Der Juwelier war gerade dabei, das Mittagessen einzunehmen, da trat ein etwa 27jähriger junger Mann in den Laden und verlangte eine goldene Uhrkette zu kaufen. Als sich der Juwelier über seine Waare beugte, versetzte ihm der Verbrecher einen Schlag aufs Hinterhaupt. Stock hatte die Kraft, sich zu erheben. In demselben Moment trachten zwei Revolver schüsse, die ihn am Kopf trafen. Stock brach zusammen. Der Fremde kniete auf den am Boden liegenden Juwelier nieder, schlug und würgte ihn. Wie der Ueberfallene später angeben wußte, soll während der Verbrecher mit ihm beschäftigt war, ein zweiter Mann, offenbar ein Komplize, das Lokal betreten und sich daran gemacht haben, die Auslage zu plündern. Der Mann, der Stock angeschossen hatte, beugte sich zu seinem Opfer nieder, um zu sehen, ob es noch lebe. Stock hatte noch so viel Geistesgegenwart, den Athem anzuhalten und den Gauner glauben zu machen, daß er bereits todt sei. Der Verbrecher ließ von seinem Opfer thatächlich ab. Die beiden Männer verblieben ungefähr zehn Minuten im Lokal und entflohen dann. Stock wurde von der Rettungsgesellschaft ins Spital der Barmherzigen Brüder gebracht. Dort gab er an, daß der Mann, der ihn überfallen habe, schon am Vormittag wegen Ankaufs einer silbernen Doppelfeile gehandelt habe. Die Verletzungen Stock's sind schwer, doch ist sein Zustand nicht hoffnungslos. Geraubt wurden 70 Brillantringe, 45 goldene Herrenuhren, 56 Ketten, eine Anzahl Kettenringe und 800 Kronen Baargeld.

Erdbeben. In der Nacht von gestern auf heute signalisirten die seismographischen Apparate des Observatoriums der Budapester Universität ein starkes Erdbeben. Das Erdbeben dauerte von 11 Uhr 36 Minuten bis 12 Uhr 23 Minuten. Die größte Ausschlagung des Wichter-Pendels wurde um 11 Uhr 40 Minuten vermerkt und betrug 25 Millimeter. — Aus Agram wird telegraphiert: Gestern vor 12 Uhr Mitternachts wurde hier amersmals ein leichter Erdstoß verspürt. Der Ausschlag betrug 0-15 Millimeter.

Ein tragischer Fall ereignete sich, wie uns aus Zombor telegraphiert wird, im k. k. Hofgerichtshofsaal. Der Gerichtsnotar Dr. Johann Beliacsa stürzte während der Verhandlung, vom Herzschlag getroffen, todt zusammen.

Yes Porzellanpounder 3 und 5 Kronen. **Stiftung eines Sportpreises durch Se. Majestät.** Der König hat für das im Jahre 1912 in Budapest abzuhaltende, vom Ungarischen Juristen-Sportverein zu veranstaltende Scheibenschießen mit Kriegswaffen aus seiner Privatschatulle einen Preis von 600 Kronen gestiftet.

Verhaftung eines Betrügers. Aus Wien wird uns telegraphiert: Die Polizei verhaftete einen seit längerer Zeit stechbriefflich verfolgten jungen Mann, der sich unter dem Namen Frank Powers für einen Deutsch-Amerikaner ausgab und viele Betrügereien und Diebstähle verübt hatte. Vor einigen Monaten hatte er aus Wien die Tochter eines Staatsbeamten nach London entführt, nachdem er ihm 10,000 Kronen für angebliche Fabriksgründungen entlockt hatte. Der angebliche Powers hatte in Berlin einem Mädchen, welchem er 7000 Mark, einem anderen, welches er in Budapest heirathete, 25,000 Mark entlockt. Der Verhaftete ist mit dem in Temesvár geborenen Renald Schnizer identisch. Er wurde dem Landesgericht eingeliefert.

Eine Versammlung der Installateure und Lustererzeuger fand gestern statt, die gegen den Vertrag zwischen den kommunalen Gaswerken und der Auergesellschaft protestierte. Den Vorsitz führten der Gasinstallateur Julius Kovács und der elektrische Installateur Georg Andor. Der Letztere führte aus, es sei Wásfongy zu danken, daß in der Gascommission der Auervertrag zu Falle gebracht wurde. Stadtrepräsentant Nikolaus Magyar griff den Magistrat an. Anstatt daß der Magistrat eine eheliche Politik befolgen würde, gefällt er in Wien, das Kleingewerbe zu kommunalisieren. Er to-

lirt mit den Sozialisten und will Einrichtungen verwirklichen, die keinen praktischen Werth besitzen und dabei ganze Industriezweige, Tausende kleiner Existenzen zugrunde richten. Auf Antrag Leopold Laub's wurde beschlossen, die acht Stadtrepräsentanten, die in der Samstag-Sitzung der Finanzcommission gegen den Auervertrag stimmten, telegraphisch zu begrüßen. Die Versammlung acceptirte eine Resolution, in der gegen den Auervertrag protestirt wird.

Ein nordamerikanisches Kriegsschiff im Triester Hafen. Aus Triest wird telegraphiert: Sonntag Vormittags gegen 10 Uhr fuhr unter den üblichen Salutschüssen das nordamerikanische Kriegsschiff „Scout Chester“ unter dem Kommando des Kapitäns B. C. Artus und mit 376 Mann Besatzung von Balletta (Insel Malta) kommend hier ein. Der Vizekapitän der Hafenbehörde Ritter v. Frau sin begab sich an Bord und gab dem amerikanischen Kriegsschiffe die „Libera pratica“. Bald darauf erschienen an Bord der „Chester“ der Konsul der Vereinigten Staaten Demartini und der Kommandant des amerikanischen im Lloydarsenal zur Reparatur befindlichen Kriegsschiffes „Scorpion“.

Explosion einer Pulverfabrik. Aus Tokio wird telegraphiert: Gestern ist hier die staatliche Pulverfabrik explodirt. Zwölf Personen wurden getödtet, neun verletzt. 4000 Kilogramm Pulver sind vernichtet und zwei Gebäude zerstört worden.

Polizeinachrichten. Sonntag Nachts ist der größte Theil des Waarenlagers des Lajosgasse 132 etablirten Kurzwaarenhändlers Karl Zala einem Feuer zum Opfer gefallen. — Die Mohrengasse 15 wohnhafte 28jährige Gattin des Geschäftsreisenden Hugo Gluck wollte gestern in die Donau springen. Sie wurde durch einen Konstabler an der Ausführung ihrer Verzweiflungsthat verhindert. — Vom Rettungswagen überfahren wurde vor dem Hause Németsgasse 49 der 15jährige Schlosserlehrling Anton Tossi. Der junge Bursche erlitt schwere Verletzungen.

Familien-Nachrichten.

Herr Géza Sziklai, Mitbesitzer des Budapester Bankhauses Géza Sziklai u. Komp., verlobte sich mit Fräulein Wilma, Tochter des Advokaten Dr. Lázár Stern, Nagybecskerek.

Herr Oskar Blau, Lieutenant i. d. R. im k. u. k. Feldhaubitzenregiment Nr. 4, Direktor der Firma Julius Blau & Sons, Ltd., Sydney (Australien), hat sich mit Miss Marguerite, Tochter des Mr. & Mrs. J. H. Ellis in Sydney, verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Sándor Kókács, Beamter der „Email Union Aktien-Gesellschaft“, Bözsony, verlobte sich mit Fräulein Veria, Tochter des Herrn Ignaz Winter, Torocka.

Very Ponder ist deshalb einzig in seiner Art, weil es die Wimmerl und Miteffer rasch beseitigt.

Gründige Frau! Sie handeln im eigenen Interesse, wenn Sie vor Beschaffung Ihres Pelzwaarenbedarfes das Pelzwaarenlager des auf der Ausstellung ausgezeichneten Kürschnermeisters Reimann Manó (Füred-utca Nr. 7) besichtigen.

Möbelkredit nach neuem System. Die Firma Balázs u. Co., Váci-körút 43 (im eigenen Haus), bietet dem möbelkaufenden Publikum wirklich große Vergünstigungen, weil auch jene, welche auf Kredit kaufen, nur Kassapreise zu zahlen haben, und werden nur vom restlichen Betrag 6% Zinsen berechnet.

Die vortheilhaft bekannte Komptoir-Einrichtungsfirma Nagy & Bértes hat seine Lokalitäten, Uray Jánosgasse 20, bedeutend vergrößert, was hiemit dem geehrten Publikum zur gest. Kenntniß gebracht wird.

Renunziation eines Erzherzogs?

Der Herzensroman eines Sababurgers.

Ueber Berlin kommt eine Sensationsmeldung, welche großes Aufsehen erregen wird. Allerdings ist die Quelle keine absolut verlässliche, und man wird abwarten müssen, ob die Meldung — welche übrigens schon mehrmals aufgetaucht ist, aber niemals in dieser bestimmten Form — sich bewahrheitet. Die Berliner Privatdepesche lautet: Der „Presbcentrale“ wird aus Wien gemeldet: Erzherzog Ferdinand Karl hat auf alle Rechte und Würden verzichtet. Se. Majestät hat die Renunziation, die demnächst feierlich erfolgen wird, bereits genehmigt und dem Erzherzog eine jährliche Apanage von 40,000 Kronen ausgesetzt. Erzherzog Ferdinand Karl wird den Namen „Burg“ führen. Nach der feierlichen Renunziation wird der frühere Erzherzog die Tochter des Hofraths und Professors an der Wiener Technik Emanuel Czuber zum Altar führen.

Erzherzog Ferdinand Karl ist der jüngere Bruder des Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand; er wird am 27. Dezember 43 Jahre alt. Er ist Generalmajor und Inhaber des Infanterie-Regiments-Nr. 48.

Aus Wien wird uns telegraphiert: Die Nachricht der „Presbcentrale“ war in Wien schon vor einer Woche gemeldet worden. Gleichzeitig wurde bekannt, daß der bisherige Obersthofmeister des Erzherzogs, Baron Schleinig, zum Truppendienst abkommandirt wurde. Es fiel dabei auf und wurde in militärischen Kreisen viel besprochen, daß der Posten eines Obersthofmeisters beim Erzherzog nicht sogleich besetzt wurde, was sonst regelmäßig geschieht.

Wenn die Mittheilung von der Resignation des Erzherzogs Ferdinand Karl und seiner Vermählung mit Fräulein Czuber sich bewahrheiten sollte — eine Bestätigung liegt derzeit noch nicht vor —, dann würde ein Herzensroman zum Abschlusse kommen, der schon im Dezember 1903 viel zu sprechen gab. Man sprach in Wien davon, daß der Erzherzog am ersten Weihnachtsabend um die Hand des Fräulein Bertha Czuber er anhalten werde. Doch scheiterte die Sache damals am Widerstand des Hofes und der Erzherzog wurde ins Ausland geschickt, in der Hoffnung, daß er dort vergessen und die Verbindung lösen werde. Als er nach längerer Zeit zurückkehrte, nahm er den Verkehr wieder auf. Die Bekanntschaft mit dem Fräulein Czuber machte der Erzherzog in Prag, wo die Dame bei einer Tante zum Besuch weilte. Fräulein Czuber ist zweieunddreißig Jahre alt und war vor einigen Jahren als gefeierte Schönheit in der Wiener Gesellschaft bekannt.

Fräulein Czuber weilt übrigens augenblicklich mit ihrer Mutter in Salzburg. Der Erzherzog soll nicht, wie es in der Meldung heißt, den Namen „Burg“, sondern den eines Grafen Rottenstein annehmen.

Die Kunst in der Schule.

Die Fresken Paul Jávors.

Beim Bau der hauptstädtlichen Volksschulen gelangt neuerdings erfreulicherweise ein wichtiger Gesichtspunkt immer mehr zur Geltung, der früher ganz außer Acht gelassen wurde. Es handelt sich um die Erziehung der empfänglichen Jugend zum Schönen, zur Liebe der Kunst, zu einer ästhetisch verfeinerten Kultur. Man hat wohl schon viel über den unmeßbaren Werth der ästhetischen Erziehung des Volkes geschrieben, aber ihre praktische Anwendung blieb uns bis vor kurzem unbekannt. Nun geht die Hauptstadt daran, die Errungenschaften unseres Zeitalters der Bevölkerung zugänglich zu machen. Eine ganze Reihe von lustigen und lichtdurchflutheten Volksschulen wird gebaut, mit einem Aufwand an Sorgfalt, Beständigkeit und Luxus, den man sich vor einigen Jahren nicht einmal träumen ließ.

Weit draußen auf der Sorokfärerstraße wird jetzt eine neue Kommunalsschule fertiggestellt. Sie trägt den Stempel des besten Willens an sich und ist mit Allem ausgestattet, was gut und theuer ist. Ihre Schulfäle und Korridore sind geräumig und hell, ihre Möbel schlicht und praktisch; Alles entspricht den Anforderungen der Hygiene. An dieser Schule sollte aber auch die Kunst als Erziehungsmittel in Anwendung gebracht werden. Man schrieb eine Konkurrenz auf die Ausmalung des Thortympanons und der Spielhalle aus und aus dieser Konkurrenz ging der talentirte junge Maler Paul Jávors als Sieger hervor. Seine Entwürfe fanden die rückhaltlose Anerkennung der Juroren, und nun, da er mit der Ausführung der Fresken fertig geworden ist, begab sich gestern Vormittags eine aus dem Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy und mehreren Stadtrepräsentanten bestehende Gesellschaft in die neue Schule, um den Wanderschmuck in Augenschein zu nehmen.

Die Arbeit, die Paul Jávors als vollstehender Künstler geleistet hat, muß als höchst gelungen bezeichnet werden. Seine Bilder, so einfach und natürl ihre Themata auch sind, vereinigen rein künstlerische Vorzüge mit stofflichem Interesse. Sie sind Zeichen einer selbstbewußten Kunst, die noch nicht ihr letztes Wort gesprochen hat. Jávors sucht in den bleibenden Charakter der Dinge einzubringen, um ihn dem Zug für Zug abstrahiren zu können. Er faßt das Typische, das Symbolische, beaufacht sich an der Tiefe der Gedanken und vereinigt sie in einem Tannal der Farben. Die Einwirkungen des Lichts sind ihm nicht entgangen, trotzdem findet man bei ihm nur ganze Töne, ungebrochene Farben, ein tiefes, inniges Blau, eine schlichte, ungekünstelte Technik. Er ist

kein Equilibrist oder Schwarzkünstler des Pinsels, sondern ein Maler von wirklichem Talent. Sein Stil ist vom Hauch eines charakteristischen Ungarthums belebt, sein Empfinden tief und phantastisch.

Im Tympanon der nicht eben glücklich angelegten Tonpartie ist das eine mosaikartig ausgeführte Fresko angebracht. Im Rahmen dieser Form sollte sich die Gruppe von vier spielenden Kindern im Rhythmus der Linien und Farben auflösen. Lebendigkeit und Bewegung zuckt hell und froh durch die Glieder der Spielenden und weiter hinten glänzt und leuchtet das durchsichtig grüne Gesilde. Wie viel Reiz in einer scharf begrenzten Form! Das zweite Fresko, das durch die monumentale Wucht seiner Komposition und Ausdehnung verblüffend wirkt, schmückt die Rückwand der von drei Seiten offenen Spielhalle. Es ist ein Jammer, dieses wirklich schöne und kraftstrotzende dekorative Gemälde an einer unwürdigen Stelle, unvortheilhaft placirt, von häßlichem Holzgestirn gedrückt und gedrängt zu sehen. Kein freier Ausblick, keine Perspektive öffnet sich dem Auge, das Gebälk ist barbarisch in die obere Bildfläche hineingerammt. Dieses Fresko schöpft sein Sujet aus einem Szeckler Volksmärchen, das in Johann Kriza's „Vadrózsák“ unter dem Titel „Möndölecskék“ (Sämmchen) zu finden ist. Es ist eigentlich ein Triptychon, das in der Harmonie der Farben und Linien zu einem einheitlichen Ganzen verschmilzt erscheint. Der Künstler war vor ein schwieriges Kompositionsproblem gestellt, dessen Lösung ihm nur mit Mühe gelingen konnte. Die theatrale Einfalt und Phantastik des Märchens und seine lebensvolle magyrische Volksthumlichkeit verbindet sich zu einer bunten und fein stilisirten Szenerie. Eine dynamisch volltönende, starke Farben- und Linienharmonie. Hier hat Javor etwas Eigenartiges und zweifelsohne Neues versucht. Die Synthese der Farben, ihre Abtönungen, Steigerungen und Kontraste sollen psychologisch wirken, den Duft jenes ahnungsreichen Stimmungszaubers vermitteln, der dem schlichten Volksmärchen entströmt. Der Mischung der Farbtöne wird gewissermaßen eine besondere suggestive Bedeutung beigemessen.

Die Fresken Javor's bieten dem Kunstverständigen eine Fülle von Anregungen. Sie dürften aber auch die Schulkinder mächtig packen und sie für die Liebe des Schönen und Edlen gewinnen.

a. b.

Die Staatsbeamten und die Heuerung.

Eine Erklärung des Finanzministers.

Die Beamten des Justizdepartements haben vor Kurzem eine Bewegung eingeleitet, welche den Zweck verfolgt, den Beamten bis zur VIII. Rangklasse einen Heuerungsbeitrag von 30 Prozent ihres Stammgehältes zu erwirken. Dieser Aktion haben sich sämtliche Staatsbeamten und Angestellten angeschlossen. Sonntag Vormittags fand im Geschwornensaal des Budapester Strafgerichtshofes eine Versammlung statt, welcher die verschiedenen Beamten, Unterbeamten und Diener aus der Hauptstadt und aus der Provinz in überaus großer Anzahl beiwohnten.

Die Versammlung wurde vom Racial-Hilfsämterdirektor Julius Walter eröffnet, der die verheerenden Folgen der Heuerung im Haushalte der geringer besoldeten Angestellten, die nun am Rande des Ruins angelangt sind, schilderte. Das Vorbereitungs-komitee beschloß die Entsendung einer Deputation an den Ministerpräsidenten und an den Finanzminister, denen eine Denkschrift überreicht werden soll. Reichstagsabgeordneter Dr. Andreas Rath habe sich bereit erklärt, die Deputation zu führen. Sodann verlas der Präsident die Zuschriften der Reichstagsabgeordneten Franz Kossuth und Julius Fusth, die ihre Zustimmung zu der Aktion der Beamten ansprachen.

Schriftführer Albin Havasi erörterte die Denkschrift, die dem Bedauern der Beamten Ausdruck verleiht, daß im nächstjährigen Budget für die Linderung ihrer verzweifelten Lage nicht vorgesorgt wird. Die Beamten der VIII. bis XI. Rangklasse, ferner die Diurnisten, Unterbeamten und Diener erbitten eine 30prozentige Heuerungszulage zu ihrem Stammgehalt. In Oesterreich wurden zu diesem Zwecke im Staatsbudget 33 Prozent veranschlagt.

Als Erster ergriff Dominik Harmath (Torda) das Wort und beantragte, auch die Wünsche der staatlichen Lehrer ins Memorandum aufzunehmen. Emerich Béky beschwerte sich darüber, daß sämtliche bessere Stellen von den Adligen und Juristen okkupirt werden. Er beantragt, die Beamten, die keine Juristen sind, mögen einen Landesverband bilden. Das Petitioniren wird seiner Ansicht nach nichts nützen, da die höchsten Stellen Beamten die zur Linderung der Heuerungsnöth ins Budget eingestellte Summe unter sich vertheilen werden.

Tibor Ujhelyi wies darauf hin, daß hier vom Glend von 40.000 Beamten die Rede sei und die Abhilfe dringend noth thue. Ludwig Tarr meldete den Anschluß des Landesvereins der Diurnisten an die Aktion an und proponirte, daß das Memorandum auch den Führern der politischen Parteien zugesendet werde. (Zustimmung.) Eugen Vencze proponirte, die Landesversammlung, falls der Minister keine beruhigende Erklärung abgeben sollte, allmonatlich demonstrativ einzuberufen. Albert Jakab (Nagybalonta) ging noch weiter, indem er in Vorschlag brachte, daß die Beamten und Angestellten bloß soviel arbeiten sollen, zu wie viel sie verpflichtet sind. (Glenrufe.) Julius Mayer (Solnok) schilderte das Glend der Gefängniswärter. Einer seiner jährlichen auskommen. David Dobozsy erklärte, es würde ein europäischer Skandal daraus entstehen, wenn man im Auslande erführe, daß ein Amtsdienstler in einem Ministerium seine Kinder auf den Marktplatz schicken und Obst- und Gemüscabfälle sammeln lassen muß, da er ihnen sonst nicht zum Essen geben könnte. (Rufe: Welches Ministerium ist gemeint? Skandal! So wird die Cholera verbreitet.)

Es sprachen noch Dr. Martin Fischer, Ferdinand Lakatos, Bernhard Székely, Andreas Varga, David Dobozsy u. A., worauf das Memorandum einstimmig angenommen wurde.

Die von der Versammlung entsendete Deputation wurde heute Mittags im Handelsministerium vom Finanzminister Ladislaus Lukács empfangen. Reichstagsabgeordneter Andreas Rath, der die Deputation führte, überreichte das von der Versammlung beschlossene Memorandum dem Minister und ersuchte ihn, die darin enthaltene Bitte, den Staatsangestellten der VIII. bis XI. Gehaltsstufe möge eine Heuerungszulage von dreißig Prozent ihres Stammgehältes gewährt werden, mit Rücksicht auf die durch die Heuerung bewirkte äußerste Nothlage dieser Staatsangestellten zu beherzigen.

Finanzminister Lukács versicherte, die Regierung verschließe sich nicht der Nothwendigkeit, das unter der Beamtenschaft herrschende Glend zu lindern. Sie hat zu diesem Zwecke in das Budget 1912 eine um 4 1/2 Millionen erhöhte Post eingestellt und wird auch in Zukunft bestrebt sein, alle Mittel aufzuwenden, die ihr zur Unterstützung der Beamten zur Verfügung stehen. Eine radikale Hilfe von heute auf morgen stößt allerdings auf unüberwindliche Hindernisse. Die Gehaltsregulierung und die Statusregelung beanspruchten bereits eine Steigerung von nahezu hundert Millionen, die jedoch in Folge der rapiden Heuerung eine gründliche Sanierung der materiellen Lage der Beamtenschaft nicht herbeizuführen vermöchten. Doch bildet gerade jetzt ein System den Gegenstand des Studiums der Regierung, das die aufgetauchten Uebelstände beheben soll, und die Regierung wird voraussichtlich schon in nächster Zeit einen Gesetzentwurf dem Abgeordnetenhaus unterbreiten, der, so weit es möglich, Hilfe bringen wird. (Glenrufe.) Der Minister dankte schließlich der Deputation für die loyale Akt, wie sie die Befriedigung der vorgebrachten Wünsche zu erreichen sucht und die allein geeignet ist, ein gegenseitiges Vertrauen herbeizuführen.

Die Deputation dankte für die Ausführungen des Ministers mit lebhaften Glenrufen.

Ein Theil der Deputation erschien hierauf im Abgeordnetenhaus bei dem Präsidenten der Unabhängigkeitspartei Julius Fusth und trug auch ihm ihre Bitte vor.

Fusth sagte in seiner Antwort ungefähr Folgendes: Unsere Partei kämpft seit jeher für die Interessen der staatlichen Angestellten. Sie läßt sich jedoch in diesem Kampfe nie durch parteipolitische Rücksichten leiten, nicht der eventuell zu erreichenden Stimmen zuliebe, sondern von der Erwägung, daß die Verbesserung der materiellen Lage der staatlichen Angestellten das eigentliche Interesse des Staates selbst ist. Die Heuerung trifft die staatlichen Angestellten am härtesten, und wenn die Koalitionsregierung auch etwas zur Linderung der Noth gethan hat, so hat die seit damals stark angewachsene Heuerung weitere Hilfe nöthig gemacht. Ich danke für Ihr Erscheinen, betone es aber, um Mißverständnisse zu vermeiden, daß wir darum Niemanden in seiner politischen Ueberzeugung beeinflussen und keineswegs den Interessen unserer Partei dienen wollen, wir lassen uns nur vom Interesse des Landes leiten.

Die Mitglieder der Deputation begleiteten diese Worte mit lebhaften Glenrufen.

Eisenbahnzusammenstoß nächst Szinkota.

- Zwei Schwerverwundete. - Zehn Leichtverletzte. -

Bei der nach Eszömör führenden Vizinalbahn scheinen recht gemüthliche Zustände zu herrschen, welche jedoch leider den Nachtheil haben, daß dadurch Menschenleben gefährdet werden. Heute Vormittags erfolgte in Folge des gemächlichen Tempos, in welchem der dortige Bahnverkehr abgewickelt wird, zwischen einem Personenzug und einem Lastzuge ein Zusammenstoß, welcher die Zertrümmerung der beiden Lokomotiven, ferner zweier Personenwagen und die Verletzung von nicht weniger als zwölf Personen zur Folge hatte.

Der Zusammenstoß wurde dadurch verursacht

daß das Verkehrspersonal einfach vergessen hatte, die Abfahrtsignale abzugeben und deshalb auch die Streckenwächter nicht wissen konnten, daß Züge abgelassen wurden, und letztere verabsäumten deshalb, bei den Weichenstellen, die bei dieser eingeleisteten Bahn häufig vorkommen, die Geleise in die richtige Bahn zu dirigiren. Der Zusammenstoß geschah gegen 9 1/4 Uhr Vormittags nächst Szinkota bei der Station Arpádeley, wo sich bei einer starken Krümmung eine Weichenstelle befindet. Die in der Nähe des Budapester Ostbahnhofes abgehende Vizinalbahn, deren Endziel Eszömör ist, wurde bekanntlich im Frühjahr dieses Jahres bis Szinkota in eine elektrische Bahn umgewandelt; die weitere bis Eszömör führende Bahnstrecke wird noch mit Dampflokomotiven befahren, deren Umwandlung auf elektrischen Betrieb derzeit im Zuge ist.

Unmittelbar neben der Endstation der elektrischen Linie erfolgte der Zusammenstoß. Es war von Eszömör aus ein aus zwei Waggonen bestehender Personenzug gegen Szinkota abgelassen worden und eine Viertelstunde später dampfte ein Lastzug nach der entgegengesetzten Richtung ab. Das Verkehrspersonal hatte — wie gesagt — es verabsäumt, die Zwischenstationen und Wächterhäuschen durch entsprechende Bahnsignale zu verständigen, daß sich auf ein und demselben Geleise zwei einander entgegenfahrende Züge befinden, welche durch die Weichen zum Abwarten veranlaßt werden sollten. Diese Pflichtversummung rächte sich bald. Nächst Arpádeley angelangt, passirte der Personenzug, da die Weiche auf „freie Fahrt“ gestellt war, die Station. Kaum aber war die Weiche passirt, als der Personenzug in den nächst der Weiche dem Ziele entgegenfahrenden Lastzug stieß. Die Carambolage war so heftig, daß beide Lokomotiven durch den heftigen Anstoß zertrümmert wurden und entgleisten. Der dicht an die Lokomotive angekoppelte Personenwagen gerieth ebenfalls aus dem Geleise und kam in Folge des heftigen Stoßes auf das Dach der Lokomotive zu stehen. Der zweite Personenwagen riß sich von der Koppelung los und blieb ruhig auf dem Geleise stehen. Die Passagiere des entgleisten Waggonen wurden zuerst gegeneinander gerüttelt. Diejenigen, die auf die Plattform geeilt waren, stürzten in Folge der heftigen Ausbewegungen auf den Bahnkörper.

Einige Minuten später war die Hilfsaktion bereits im Zuge. Der Szinkotaer Arzt Dr. Hunwald leistete den Verletzten die erste Hilfe. Es hatten insgesammt 12 Personen Verletzungen erlitten. Zwei, und zwar der Maurergehilfe Johann Audec und der Lokomotioführer Johann Fován, die Beinbrüche und innere Verletzungen erlitten hatten, wurden nach der Hauptstadt ins Nothspital überführt. Von den zehn anderen leichter verletzten Passagieren, von denen vier Eszömörer, zwei Lacsauer und sechs Szinkotaer Insassen sind, erlitten die meisten bloß Riß- und Quetschwunden, drei Personen Verrenkungen der Arme und Beine. Diese Verletzten befinden sich in häuslicher Pflege.

In Folge der Verkehrshindernisse, verursacht durch die den Bahnkörper bedeckenden Trümmer, wurde der Verkehr für zwei Stunden eingestellt.

Gegen die Schuldtragenden wurde die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Ein Jurist als Mörder.

Die Geliebte erschossen.

Im Hotel Garni „Abbazia“ (Zabakasse) hat sich gestern Vormittags eine blutige Liebestragödie abgespielt. Ein Jurist hat seine Geliebte durch Revolvergeschosse getödtet. Beim Versuche, sich selbst zu erschießen, gingen die Kugeln fehl. Das Mädchen war sofort todt. Der Mörder wurde verhaftet.

Der Attentäter ist der in Nagybárad wohnhafte 21jährige Jurist Eugen Krén, sein Opfer die 16jährige Irma Póstočky. Das junge Mädchen, die Tochter eines im Hause Bendelgasse 10 wohnhaften Maurers, war in einer Puzankalt als Aufschreiberin beschäftigt. Krén hatte die Póstočky vor 1 1/2 Jahren, als er hier Jus studirte, kennen gelernt. Zwischen Beiden entstand ein Liebesverhältniß. Das Mädchen verließ die elterliche Wohnung und bezog mit ihrem Liebhaber ein gemeinsames Monatszimmer.

Drei Monate währte das Glück. Eines Tages ergriffen aber der Vater Krén's, der in Nagybárad domicilirt und Getreidekommissionär ist, und zwang seinen Sohn, zu seinen Eltern zurückzukehren. Das Mädchen konnte den Geliebten nicht vergessen und trug sich, da ein neuerliches Zusammenleben mit ihrem Geliebten ausgeschlossen erschien, mit Selbstmordgedanken. Vor einigen Tagen erhielt Krén einen Brief der Póstočky, die ihm mittheilte, daß sie einen Selbstmord verüben werde, wenn er sie nicht in Budapest besuchte. Der junge Mann kam noch an demselben Tag nach Budapest und traf mit dem Mädchen im „Hotel Abbazia“ zusammen. Am nächsten Vormittag

begab sich die Postoczi zur Arbeit und kam gegen Mittag mit ihrem Geliebten wieder zusammen. Sie beklagte sich, daß die Mutter ihr das Haus verboten habe, weil sie die Nacht nicht zuhause verbracht habe. Das Liebespaar beschloß, auch die nächste Nacht im Hotel zu verbringen. Da sie nicht mehr über Geld verfügten, verkaufte Krén, um die Hotelkosten bezahlen zu können, seinen Winterrock. Samstag Abends suchten sie das „Hotel Abazia“ wieder auf.

Am Sonntag verblieben sie im Hotel. Während sich das Mädchen gegen 2 Uhr Nachmittags anleidete, brach sie in Thränen aus, und schluchzend erklärte sie: „Du fährst morgen nach Nagyarad zu Deinen Eltern. Aber was soll ich machen? Ich kann nicht zu meinen Eltern zurückkehren; gib Deinen Revolver her, damit ich mich erschieße.“

Das Liebespaar faßte bald den Entschluß, gemeinsam zu sterben. Krén zog einen Revolver hervor, die Postoczi riß sich das Kleid vom Leibe, und auf die Herzogin weisend, rief sie ihrem Freunde zu: „Hierher schieße, damit ich wenig leide!“

Krén drückte den Revolver dem Mädchen an die Brust und feuerte einen Schuß ab. Die Postoczi brach sofort bemußlos zusammen; als aber Krén ihren Todeskampf mit ansehen mußte, verlor er den Mut und gab, da ein gegen sich selbst abgefeuerter Schuß fehlgegangen war, die weiteren Selbstmordgedanken auf. Er wollte im letzten Augenblick das Mädchen retten und begann laut um Hilfe zu rufen. Die herbeieilenden Hotelangestellten verständigten die freiwilligen Helfer, die Ärzte konnten jedoch nur mehr den eingetretenen Tod konstatieren.

Krén, der zur Polizei gebracht wurde, gab zu Protokoll, daß er auch sich selbst erschießen wollte. Nach dem mißlungenen ersten Schuß dachte er nur an die Rettung des Mädchens und deshalb unterließ er den Selbstmord. Krén wurde nach beendetem Verhör in Haft genommen.

Aviatik.

Todessturz eines Aviatikers.

Gaansber, 21. Oktober. Der Flieger **T a d e**, der heute Nachmittags um 5 Uhr in der Lüneburger Heide zu einem Fluge aufstieg, stürzte aus geringer Höhe ab. Der Apparat überschlug sich und Tade erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit starb.

Unfall der Aviatikerin Lagler.

Prag, 23. Oktober. Fräulein **Bozena Lagler**, die erste österreichische Aviatikerin, unternahm gestern einen Schauflug in **Kladno**. Als sie in etwa 20 Meter Höhe ruhig dahinflug, wurde ihr Bleriot-Apparat plötzlich von einem Windstoß erfasst, die Pilotin konnte das Gleichgewicht nicht wiederherstellen und stürzte ab. Der Apparat ging in Trümmer. Fräulein Lagler trug schwere Verletzungen davon und wurde in das Krankenhaus transportiert.

Ein Flug über die Apenninen.

Wie italienische Blätter aus **Lorenz** melden, ist Freitag der Franzose **L e l a s s e u r** mit **Baron della Rocca** als Passagier von **Bologna** über die Apenninen, und zwar den Monte Piano-Paß, nach **Lorenz** geflogen. Er absolvierte die circa 70 Kilometer lange Strecke in 1 Stunde 32 Min.

Offener Sprechsaal.

A. BACHRUCH, Silberwaarenfabrik

L. u. I. Hof- und Kammerlieferant
Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13.
In den Portier-Prachlokalitäten des Fabrikgebäudes ständiger Verkauf en gros und en détail zu billigen bemessenen Original-Fabrikpreisen.

Elegáns uri lakások

emeletenkint egy utcza lakás (udvari lakástól teljesen elkülönítve), mely áll: 4 utcza szoba, nagy udvari ebédlő virágerkellyel, nagy hall vestiaire, garderobe. Gargon lakások, 3 szobás udvari lakás, müterem lakással, legmodernebb kivitelen, melegvizzellátás, vacuum-cleaner, központi szárító, cseledfürdő stbvel **1912. május 1-re kiadók**: ugyanott nagy 600 öles souterain raktárral, esetleg osztva kiadó. **V., Tátra-utca 3, a Lipótkörút sarkán, Vigszínház mellett.**
Telefon 110-67 és 26-29.

2 Irodának is alkalmas hatszobás lakás

2 kétszobás gargonlakás, tágas üzlethelyiségek és raktárak kiadók

Budapesti Építő r. t. Akadémia-utcai bérház-csoportjában. Bövebbet a társaság irodájában, **V., Hold-utca 15. Telefon 153-99.**

*Für-diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser

Klaviere und Pianinos

— bis zu der im November d. J. erfolgenden Übersiedlung in unser eigenes Haus VII., Rákóczi-ut 60 — **billiger** als jemals in der

kais. u. königl. Hof-Musikinstrumentenfabrik
Armin Sternberg und Bruder
Budapest, VII. Rákóczi-ut 36.

HUSTEN Heiserkeit und Katarrh heilt am besten
Rélhy's Pemet-Bonbons.
Beim Einkauf muss man achten und deutlich **Rélhy-Bonbons** verlangen, da es viele, nichtsnutzige Nachahmungen gibt.
Preis 1 Schachtel 60 Heller. Überall käuflich.

Professor **David Popper** und Frau geb. **Olga Löbl** geben schmerzgebeugt Nachricht von dem in Görbersdorf nach langem schweren Leiden erfolgten Ableben ihres heissgeliebten Sohnes
LEO POPPER.
Die irdischen Ueberreste des theueren Verbliebenen werden seinem letzten Wunsche entsprechend zur Feuerbestattung nach dem Dresdener Krematorium überführt werden.
Gesegnet sei sein Andenken!

Theater, Kunst und Literatur.

Die List-Centennarfeier.

— Zweiter Tag. —

In der Reihe der Veranstaltungen der List-Feier waren gestern und heute im Prunksaal der Musikakademie die Solifantenkonzerte gefolgt, in denen die Klavierpoesie des Meisters zum Klingen gebracht werden sollte. Ein glänzendes Turnier der großen Schüler des noch größeren Meisters. Man genoss die seltene Anregung, an einem Abend die Trias **Albert-Friedheim-Lamond** zu hören, an dem anderen das Diosturenpaar **Rosenthal-Sauer** bewundern zu können. Wenn auch nur als edle Huldigung gedacht, gestaltete sich die Mitwirkung von elf Größen des modernen Klavierspiels doch als ein künstlerischer Wettstreit von seltenem Reiz. Die Waffen waren die gleichen; denn der riesige Achttafelflügel, den Bösendorfer für das Fest eigens herübergeschickt, ließ jedem der Streiter die klingende Seele, Kraft und Glanz, und seine Schuld war es nicht, wenn sich so manche Hand als die zartere, so manche Faust als die stärkere erwies. An dem ersten Abend schloß **Frédéric Lamond** mit dem künstlerisch vornehmen, tadelloß eleganten Vortrag der **Don Juan-Phantasie** den Vogel ab; **Albert** faßte die **Eur-Polonaise** mit dem alten gewaltigen Löwengriff, unbekümmert darum, wenn auch einmal der temperamentvolle Aufschwung daneben ging. **Arthur Friedheim**, der Musikalischste einer, breitete die nicht allzu tiefen Geheimnisse der **H moll-Sonate** vor uns aus, sorgsam, mit der diaktischen Kühle des verstandescharfen Analytikers. Von den Unseren waren **Carolus Aggházy** und **Madár Juhász** mit Erfolg bemüht, das künstlerische Gesamtniveau des Abends festzuhalten.

Der zweite Abend verhielt die Pianterie interessanter Kontrastierungen. Standen doch **Moriz Rosenthal** und **Emil Sauer** unmittelbar hintereinander im Programm. Beim Vortrage des **Mephisto-Waltzers** durch **Rosenthal** schienen knisternde Gluthfunken aus dem Bösendorfer zu fliegen. Ein Meisterstück unvergleichlicher Virtuosität. **Sauer** aber hämmerte den **Rákóczi-Marsch** mit einem rhythmischen Glanz von so zündender Ritterlichkeit aus den Tasten, daß Männerliebe und Frauengunst sich in einem Sturm endlosen Beifalls entluden. Mit-schöner, vornehmer-Klang-

wirkung, in klarer, anschaulicher Plastik brachte **Bernhard Stavenhagen** die Vogelpredigt des heiligen Franz zum Vortrag, und edles Empfinden trug **Arpád Szendy** in die auch in der schwierigen Form kunstreich gemeisterte **H moll-Ballade**. **Vera Timanoff** ciselirte eine **Rhapsodie** des Meisters zu blinkender Sauberkeit und mit prächtigem Wellenrauschen üppigen Tones ließ **Stephan Thomán** einen anderen heiligen Franz über die Gluthen schreiten. — Eingekauft waren die beiden Konzerte durch feinabgestimmte Vorträge des „Ungarischen Damenchorvereins“ und des neugegründeten „Budapester Männergesangvereins“, die unter der kunstbegeisterten, feinfühligem Leitung **Lichtenberg's** weltliche und geistliche Chorwerke **Dijs's** zu Gehör brachten. Willkommene Abwechslung trugen in die ein wenig ermüdende Länge der Programme die Liedvorträge der Damen **Lula Myf-Gmeiner** und **Tilly Koenen**, von denen namentlich die Erstgenannte durch unendliche Roblesse der Tonbildung und die Mittheilbarkeit warmen Empfindens entzückte.

Nach den beiden Konzerten fanden zu Ehren der mitwirkenden Künstler festliche Veranstaltungen statt. Sonntag Abends hatte das Leopoldstädter Kasino Künstler und Kunstfreunde in seine glänzenden Räume geladen. Der Einladung hatte eine illustre Schaar von Gästen Folge geleistet, in welcher alle Klassen und Schichten der Gesellschaft, Vertreter der Aristokratie und des gebildeten Bürgerthums, der Ministerien, des hohen Alerus, der Generalität, der wissenschaftlichen, der Künstler- und der Schriftstellerwelt erschienen waren. Man sah den Unterrichtsminister **Grafen Johann Zichy**, den Honvcminister **Samuel Hazai**, den Präsidenten des großen Festkomitcs **Grafen Géza Zichy**, den Präsidenten des Abgeordnetenhauses **Albert Berzeviczy**, den Grafen **Albert Apponyi**, die Staatssekretäre **Balogh, Molnár, Nemethy, Szabó**, den Bischof **Bogitsch**, den Bürgermeister **Dr. Bárczy**, den Direktor der Landes-Musikakademie **Mihalovich**, den Opernhausdirektor **Mészáros** und sonst noch zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Nachdem zunächst der Unterrichtsminister den mitwirkenden Künstlern seinen Dank zum Ausdruck gebracht und auch die Mehrzahl der deutschen Festgäste ins Gespräch gezogen hatte, begann ein heiterer Ansturm auf das glänzende Buffet. Die deutschen Künstler und Festgäste, denen man mit der ausgesuchtesten Aufmerksamkeit begegnete, waren von der diskreten Aeusserung der sprichwörtlichen ungarischen Gastfreundschaft auf das angenehmste berührt.

Zu Ehren der ausländischen Gäste veranstalteten in Vertretung der Regierung Unterrichtsminister **Graf Johann Zichy** und Gemahlin heute Abends in den prunkvollen Räumen des Parklubs eine Soirée, zu welcher außer sämmtlichen Mitgliedern des Kabinetts und der Staatssekretäre die gegenwärtig hier weilenden Mitglieder der Familie **List**, **Stegfried Wagner**, **Gräfin Blaudine Gravinavilow**, **Eduard Ritter von List**, **Konrad Meindl**, die an den Feierlichkeiten theilnehmenden Künstler und Künstlerinnen, die Mitglieder des großen Komitcs mit dem Grafen **Géza Zichy** an der Spitze und außerdem zahlreiche Vertreter der Künstler-, Schriftsteller- und wissenschaftlichen Welt Einladungen erhalten hatten. Unter den Anwesenden befanden sich: **Graf Julius Andrássy**, **Graf Albert Apponyi**, **Fürst Nikolaus Pálffy**, **Fürst Nikolaus Esterházy**, **Graf Stephan Tisza**, **Graf Andreas Hadik-Barkácsy**, **Markgraf Eduard Pallavicini**, **Graf Friedrich Wendheim**, **Graf Michael Karolyi**, **Baron Friedrich Hartányi**, **Baron Peter Herzog und Leo Lánosy**, **Geheimrath Albert Berzeviczy**, die Direktoren **Fröhlich** und **Andoss**, **Jolt Bethy**, **Franz Herczeg**, **Edmund Lechner**, **Direktor Edmund Mihalovich**, **Oberbürgermeister Koloman Fülepp**, **Bürgermeister Stephan Bárczy**, **Vizebürgermeister Bafilievits**, **Oberstadthauptmann Boda** und noch viele Andere.

* (Urania-Theater.) Ein begeisterter Anhänger der jungtürkischen Bewegung, der kaiserlich ottomanische Ingenieur **Santo Semo Bey**, hielt heute in deutscher Sprache über die Frauen des Orients einen hochinteressanten Vortrag. Der orientalische Gast befaßte sich mit dem eigenartigen Gesellschaftsleben der Frauen des Ostens, das uns blos im Wege der bildenden Phantasie der Künstler bekannt ist. Goldschimmernde Märchen und farbenprächtige Gemälde, die geben uns einen durchaus falschen und verlogenen Begriff vom orientalischen Frauenleben. Heute ist man schon emanzipirt, heute gehört die modern gekleidete türkische Frau beileibe nicht mehr zu den Seltenheiten, sie triffet ihr Leben

nicht mehr im Harem hinter Schloß und Riegel, sondern bewegt sich frei und unbehindert im Betriebe der Gesellschaft. Der Vortragende verwob interessante Intimitäten über die Lebensanschauung und Sitten der Frau des Volkes und der höheren Kreise in seine Ausführungen und hielt hiebei so manchen interessanten ethnographischen Zug fest. Eine Reihe von trefflichen projizierten Bildern belebte den anziehenden Vortrag. Das zahlreiche Publikum bereitete Santo Semo Bey herzliche Ovationen.

In der k. u. k. Oper findet morgen Abends ein Festkonzert statt, in welchem unter der Leitung Siegfried Wagners zum Vortrag gelangen: 1. „Faust“ Symphonie; das Tenor solo singt Dr. Franz Székelyhidg. 2. Klavierkonzert (Es dur), vorgetragen von der k. u. k. Kammerfängerin Sophie Wenter. 3. Der XIII. Psalm, dessen Tenor solo Karl Burrian singen wird. Zu diesem Konzert sind keine Karten mehr zu haben. — Am Mittwoch wird das große Oratorium „Christus“ als Abschluß der Pfingstfeiern aufgeführt. Karten sind nicht mehr erhältlich. — Donnerstag gelangt auf Wunsch der hier anwesenden ausländischen Gäste anstatt „Lohengrin“ Puccini's „Tosca“ zur Aufführung. Darauf folgt „Havasi gyopár“.

Das Budapest evangelische Obergymnasium feierte gestern den hundertsten Geburtstag Franz Liszt's durch eine musikalische und declamatorische Matinee. In schönen Worten würdigte Béla Sándor das Leben und Wirken des unsterblichen Meisters; den musikalischen Theil der Feier exekutierten die Schüler Marcell Neményi, Paul Spizer, Johann Szegö und Gustav Ujhelyi in trefflichster Weise. Die feierlichen Klänge des Hymnus und der „Szózat“-Hymnodie schlossen die erhebende Feier.

Telegramme.

Die Marokko-Affaire.

Paris, 23. Oktober. Die dem Dai d'Orsay nahestehenden Blätter glauben in bestimmtester Form bestätigen zu können, daß die deutsch-französischen Verhandlungen längstens in acht Tagen beendet sein werden. Der „Matin“ meldet, das Abkommen sei, abgesehen von einigen noch genauer zu fassenden Punkten, in Wirklichkeit schon abgeschlossen, so daß Votschaster Cambon bereits die Fassung des Vertrages betreffend den Gebietsaustausch habe in Angriff nehmen können. Man glaubt, daß das Abkommen gegen den 1. November werde unterzeichnet werden können. Die französische Regierung werde hierauf das auf Marokko bezügliche Uebereinkommen den Signatarmächten der Algeirasakte unterbreiten. Frankreich sei bereit, mit Spanien in Verhandlungen einzutreten, aber diese könnten nur auf der Grundlage stattfinden, daß Spanien Larrañch und Elksar räume, deren Befestigung dem französisch-spanischen Vertrage vom Jahre 1904 zuwiderlaufe.

Ministerwechsel in England.

London, 23. Oktober. Im Zusammenhang mit einer Anzahl bevorstehender Veränderungen im Kabinete verlautet, der erste Lord der Admiralität Mac Kenna sei von seinem Posten zurückgetreten und werde ein anderes Portefeuille übernehmen.

London, 23. Oktober. Im Kabinete sind folgende Veränderungen eingetreten: Carrington wurde zum Lord-Geheimfiegelbewahrer ernannt. Mac Kenna übernahm das Staatssekretariat des Innern, Churchill wurde erster Lord der Admiralität, Hobhouse Kanzler des Herzogthums Lancaster, Runciman Landwirtschaftsminister und Sease Unterrichtsminister. Ferner wurden Mac Kinnon Wood zum Finanzsekretär im Schatzamte, McLand zum Parlamentsuntersekretär im auswärtigen Amte, Emmott zum Parlaments-Untersekretär des Kolonialamtes und Lucas zum Parlaments-Untersekretär im Landwirtschaftsamte ernannt.

Grubentataströphe.

Newyork, 23. Oktober. Aus Harrisburg (Pennsylv.) wird gemeldet: In einem Kohlenbergwerke in Orgara sind durch eine Explosion dreißig Bergleute eingeschlossen worden. Zwei Leichen wurden durch den Luftdruck aus dem Schacht geschleudert.

Schiffbrüche.

London, 23. Oktober. 50-60 Yachten und kleinere Boote haben gestern in Folge Sturmes bei Southend Schiffbruch gelitten. Die Landungsbrücken in Dover sind schwer beschädigt worden.

Paris, 23. Oktober. (Fondsborse.) Der Börsenverkehr ließ heute Einseitigkeit vermissen, doch sprachen sich namentlich die einzelnen französischen Werthgattungen fest aus und fanden theilweise lebhaft Beachtung, da man mit einem bevorstehenden Abschluß der deutsch-französischen Verhandlungen rechnete, wogegen fremde Renten meist niedriger lagen. Kupferwerthe waren angeregt, Minen schwächer. Der Schluß war fest.

London, 23. Oktober. (Fondsborse.) Der Börsenverkehr ließ besondere Regsamkeit vermissen. Doch war ein fester Unterton nicht zu verkennen. Britische Werthgattungen sprachen sich meist besser aus, desgleichen fremde Renten im Anschluß an Paris, wogegen Amerikaner im ganzen Verlaufe dem von Newyork ausgehenden Einflusse folgten. Kupferwerthe lagen günstiger, Minen unregelmäßig. Die Schlußstendenz war stetig.

Newyork, 23. Oktober. (Fondsborse.) Kabellegramm. Die wachsende Gegnerschaft gegen den Umwandlungsplan des Tabaktrusts und die Befürchtung eines ungünstigen Quartalsberichts des Stahltrusts veranlaßten die Berufskreise heute zu andauernder Reserve, wobei die Schwankungen nach oben und unten auch bescheiden waren. Vorübergehend waren einige Spezialwerthe bevorzugt, der Verkehr gerieth aber wieder ins Stocken und der Schluß zeigte bei verhältnismäßiger Widerstandskraft ein stetes Aussehen. Aktienumsatz 330,000 Stück.

Newyork, 23. Oktober. (Fondsborse.) Kabellegramm. (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 3/8% (-), Taggeld 2 3/8% (-), Wechsel auf London (60 Tage) 483.50 (483.40), Cable Transfers 487.25 (487.25), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 7/8 (516 7/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 15/16 (94 15/16), Silber Bullion 54 (54 1/2), Northern Pacific 3 3/4 bon 69 1/2 (69 1/2), Atchinson Topoka und Santa Fe Com. 106 3/4 (106 3/8), Baltimore & Ohio Com. 96 3/8 (96 7/8), Canada Pacific 230 1/4 (229 3/4), Chesapeake and Ohio 71 1/2 (71 1/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 108 1/4 (108 1/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 23. — (23 1/2), Erie Common Shares 30 3/8 (30 1/4), Illinois Central 138 3/8 (138 1/2), Louisville & Nashville 147 (146 3/4), Missouri Kansas and Texas Common 31 (31 1/8), Missouri Pacific 39 3/4 (39 1/4), Newyork Central Railway 105 1/2 (105 1/2), Newyork Ontario and Western 138 3/4 (138 3/4), Norfolk and Western Common Shares 106 3/8 (105 1/2), Northern Securities Com. — (-), Pennsylvania 122 3/8 (122 1/4), Philadelphia and Reading Com. 140 1/8 (139 3/8), Rock Island Company 24 3/8 (24 1/2), Southern Pacific 109 (109 1/8), Southern Railway Com. 28 3/4 (29), Union Pacific 162 3/8 (162 1/2), Wabash Preference 25 1/4 (25 1/4), Amalgamated Copper Com. 53 1/4 (53 3/8), American Sugar Ref. Com. 116 7/8 (117), Anaconda Mining Comp. 34 3/4 (35), Unit. States Steel Corp. 59 3/8 (59 3/4), United States Steel Pref. 103 3/8 (103 1/2). Aktienumsatz 330,000 Stück.

Newyork, 23. Oktober. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 9.45 (9.75), per Oktober 9.06 (9.28), per Dezember 9.22 (9.47), in Neworleans loco 9.71 (9 1/16), Petroleum: Stand White in Newyork 7.35 (7.35), Stand White in Philadelphia 7.35 (7.35), Refined in Cases 8.85 (8.85), Credit Balances et Oil City 130 (130), Schmalz: Western Steam 9.30 (9.40), Rohe u. Brothers 9.85 (9.85); Mais per September — (-), Mais per Dezember — (-), per Mai — (-), rother Winterweizen loco 103.75 (103.75), Weizen per Oktober — (-), per Dezember 106 3/8 (106 3/8), per Mai — (-), per Juli — (-); Getreidefracht nach Liverpool 2.75 (2.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 15.75 (15 15/16), per Oktober 14.70 (14.71), per Dezember 14.65 (14.65); Mehl Spring Wheat clears 4.35 (4.34); Zucker: 5.80 bis — (5.80 bis —); Zinn: 41.75 bis 42.40 (41.95 bis 42.40); Kupfer: 12.10 bis 12.25 (12.10 bis 12.25). Mais und Weizen weichend.

Chicago, 23. Oktober. (Schlußkurse.) Weizen per Oktober — (100.-); per Dezember 101 1/2 (102 3/8); Mais per Dezember 65 1/2 (66.25); Schmalz per Oktober 8.97 (9.07), per Dezember 8.99 (9.02); Speck short clear 8.50 (8.50), Pork per Dezember 14.72 (14.80). — Weizen und Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist. Die Aktiengesellschafts-Reform.

Von Rechtsanwält Dr. Wilhelm Král.

Das von dem hervorragenden Kenner des Aktienrechts citirte klassische Dichterwort „Von der Parteien Gunst und Haß verwirrt schwankt sein Charakterbild“ dürfte auf die in der Debatte des Juristentages vom 17. d. diskutirte Frage der Aktiengesellschafts-Reform nicht mit Unrecht angewendet werden. Der Juristentag hatte eine Resolution angenommen, die im Großen und Ganzen geeignet ist, die „communis opinio“ der ungarischen Juristenwelt auszudrücken. Allein, bis man von dem Antrag des Referenten, Senatspräsidenten an der königlichen Tafel Franz Kubla, mit manchen Modifikationen zur Annahme des Baumgarten'schen Resolutionsantrags gelangte, fielen hüben und drüber manche Neußerungen und Kritiken. Zunächst wurde die Frage aufgerollt, ob eine Reform des Aktiengesellschaftsrechts in Ungarn derzeit überhaupt aktuell sei. Dieser Frage sind Männer der juridischen Praxis sowohl als auch der erprobten wirtschaftlichen Erfahrung nähergetreten. Es wurde wurde hinsichtlich der Reform Mancherlei für und wider plaidirt. Zunächst trat für die Dringlichkeit einer Reform nicht nur der Referent, sondern auch der langjährige Präsident des Handelsgerichtshofes Dr. Edmund v. Nagy ein, der in seiner Person eine klassische Zeugnishaft hiefür abgab. Andererseits begründete den ablehnenden Standpunkt ein Jurist von praktischer wirtschaftlicher Schulung, Direktor Dr. Leopold Horváth, der unter manchen triftigen Gründen, die er ins Feld führte, darauf hinwies, daß eine scharfe, dringende Reform in der Finanzwelt als ein Alarmsignal betrachtet werden könnte.

Durch die Annahme der Resolution trat auch der ungarische Juristentag der Ansicht bei — der auch der Verfasser dieser Zeilen das Wort redete —, daß nämlich das Aktienrecht auch in Ungarn bereits zur gesetzgeberischen Reform herangereift sei.

Die europäische Rechtsentwicklung spricht mit zwingender Beweiskraft für die Dringlichkeit einer Reform. Das französische Gesetz vom Jahre 1867 (Loi sur les sociétés) wurde bereits einer zweifachen Revision unterzogen, und gerade gegenwärtig liegt ein umfassender Reformentwurf den Kammern vor. Außerdem hat Frankreich im Jahre 1907 in einem besonderen Gesetze die Auswüchse der Aktienemission und der Cote regulirt. Deutschland sah sich gleichfalls bereits im Jahre 1884 genöthigt, das Handelsgesetz vom Jahre 1870 durch eine Novelle abzuändern, und das neue Handelsgesetzbuch, das Hand in Hand mit den gewaltigen Justizreformen am 1. Januar 1910 ins Leben getreten ist, hatte sowohl die Gründung der Gesellschaften als auch die Rechte der Aktionäre mit neuen Kautelen umgeben. Außerdem hat der Bundesrath in einer Verordnung vom Jahre 1907 die Zulassung der Aktien zum Börsenverkehr einer strengen Voruntersuchung durch die Zulassungsstelle unterworfen und somit das Publikum gegen unsichere Neugründungen und dubiose Papiere möglichst geschützt. In England wurde die „Companies Act“ vom Jahre 1862 bereits mit 16 Novellen ergänzt, und das letzte Gesetz, die am 1. April 1908 in Kraft getretene „Consolidation Act“ enthält beträchtliche Verschärfungen zur Kontrolle der Gebahrung und zur Wahrung der Rechte der Aktionäre. Nach solchen Antezedentien europäischer Rechtsentwicklung kann man wohl mit Berechtigung die Frage aufwerfen: Eine Reform, die in ganz Europa als begründet erachtet wurde, sollte gerade in Ungarn nicht gerechtfertigt sein, wo doch das ungarische Handelsgesetz eine Adaption des deutschen Handelsgesetzbuches vom Jahre 1870 ist und wo letzteres bereits zu wiederholtenmalen einer zeitgemäßen Revision unterworfen wurde?

Es ist allerdings unleugbar, daß die Aktiengesellschaft eine jener Organisationen ist, denen gegenüber jene alte Rechtsnorm zu gelten hat: „Il ne faut pas gouverner trop“ (Sie sollen nicht zuviel regiert werden). Die Resolution des Juristentages hat eben den Vorzug, daß sie, ohne sich in Details einzulassen, in lapidarer Fassung Enunziationen prinzipieller Natur in der richtigen Richtung enthält. Hinsichtlich der Neugründungen, besonders bei Apport-Gründungen, nicht minder bei Kapitalveränderungen fordert sie eine erhöhte Kontrolle. In Bezug auf die bestehenden Aktiengesellschaften fordert die Resolution die Stärkung des Aufsichtsrathes und die kalkulatorische Kontrolle durch Revisoren. Endlich postulirt der Juristentag gesteigerte Aufsichtsmahregeln zur Aufsicht der Vermögens-, Emissions- und Einlage-Institute. Wer die Neugründungen ein wenig genauer

MITESSER — WIMMERL. Faltenbildung, Haarausfall, Doppelkinn u. andere hartnäckige Schönheitsfehler zu beseitigen, durch gift- u. arzneilose Selbstbehandlung, lehren unsere „Toiletten-Geheimnisse“. Höchst interessantes Buch mit 100 Rathschlägen. Wird auf briefliches Verlangen gratis und franko jeder Leserin gesendet. Spezial-Institut für natürliche Schönheitspflege, Kurort Gleichenberg N.

fren läßt, wird sich der Thatsache kaum entschlagen können, daß deren Mortalität hierzulande einen überaus großen Prozentsatz aufweist; einen viel höheren, als in den westlichen Kulturstaaten. Man könnte geradezu behaupten, die hohe Mortalitätsziffer der Neugründungen sei eine „morbus hungaricus“.

Die Ausbaurung des Prinzips des „festen Grundkapitals“ wurde zwar in der Debatte aufgeworfen, allein man vernahmte die dogmatische Behandlung der materiellen Verantwortung der Gründer und jener Nichtigkeitsgründe, welche im §. 309 des deutschen Handelsgesetzbuches als „unheilbare“ Nichtigkeitsgründe festgestellt sind.

Den eigentlichen Pol der Debatte bildete die Frage der Umgestaltung des Aufsichtsraths. Diesbezüglich lagen dem Juristentag die verschiedensten Gutachten vor. Das eine Gutachten forderte die Erweiterung der Rechte des Aufsichtsraths und die Einführung des Dezernatsystems; demgegenüber schlägt ein zweites Gutachten die Abolition des Aufsichtsraths vor und beantragt die Kreierung eines Direktionsraths nach dem englischen Vorbilde des „Board of directors“.

Allgemein war die Anschauung, daß die kalkulatorische Buchführungskontrolle sachkundigen Revisoren nach dem englischen Muster der „Chartered Accountants“ überantwortet werden soll. Der diesbezügliche Passus der Resolution dürfte als sehr glücklich redigiert betrachtet werden. Von höchst praktischer Bedeutung dürfte die Resolution auch in Bezug auf die Aufsicht der Emissions- und Einlage-Institute sein, umfomehr, als besonders die Emissions-Institute in Oesterreich einer strengen Kontrolle unterliegen, und die meisten der Emissionen als pupillarischer erklärt worden sind. Die gesteigerte Kontrolle der Versicherungsgesellschaften dürfte eine weitere Begründung kaum erheischen.

Die Resolution des Juristentages dürfte jedoch nur als das Mindestmaß der einschlägigen nötigen Reformen erachtet werden. In der Resolution fehlt etwas, das man auch in der Debatte vermischen mußte. Das ist der Gedanke des Aktionärschutzes. Das Leitmotiv der meisten gesetzlichen Reformen war anderwärts die Steigerung des Aktionärschutzes.

Die westlichen Reformgesetze gewähren dem Aktionär nicht nur ein erweitertes Anfechtungsrecht, sondern in erster Linie eine gesetzliche Gewährleistung der Dividende. Der §. 214 des deutschen Handelsgesetzbuches sichert den Aktionären eine gesetzliche Dividende von 4 Prozent aus dem vertheilbaren Gewinne. Ein solcher Dividendenschutz ist auch unserem Rechtssystem nicht fremd. Die Bankakte der Oesterreich-ungarischen Bank sichert den Aktionären eine Dividende von 6 Prozent, und selbst ein Beschluß der Generalversammlung könnte diese Quote nicht schmälern. Was für die Aktionäre der Notenbank recht ist, wäre das für Aktionäre anderer Institute nicht billig?

Man vernahmte ferner in der Debatte die Diskussion über die jetzt sehr aktuellen Streitfragen bezüglich der Rechte der qualifizierten Minorität und der qualifizierten Majorität des sogenannten Quorums. Mit der größten Reserve behandelte man die Frage der Inkompatibilität verschiedener Direktionsraths- und Aufsichtsraths-Stellen. Diese Frage steht in engem Konnex mit der fortschreitenden Kapitalkonzentration und mit dem bisher ungelösten Problem der Konzern-Institute, über deren gesetzliche Regulierung in seinem großzügigen Patere Dr. Aurel Engel eine imposante Perspektive entrollte. Dies sind Probleme, die bei uns noch in Gährung sind und erst durch die treibende Kraft des wirtschaftlichen Lebens zur völligen Abklärung gelangen werden und deren Lösung vielleicht die Aufgabe eines nächsten Juristentages bilden wird.

Budapest, 23. Oktober.

(Der Geldmarkt.) Der Umstand, daß der Berliner Geldmarkt heute eine kleine Erleichterung zu verzeichnen hat, indem sich der Privatdiskont um 1/8 auf 4 1/2 Prozent ermäßigte, kann durchaus noch nicht als Symptom einer allgemeinen Besserung angesehen werden, da es augenscheinlich nur das zufällig geringere Vorkommen von Wechselmaterial ist, welches diese vorübergehende Erleichterung schuf. Auf allen europäischen Märkten hält die unangenehme Situation an, Geld bleibt andauernd knapp, die Sätze sind steif. Auf dem hiesigen Plage fehlt es gänzlich an auswärtigen Offerten, auch Wien ist nicht auf dem Markte und der vorläufig noch normale Bedarf wird ausschließlich bei der Notenbank gedeckt. Der Devisenmarkt bewahrt ebenfalls seine Festigkeit; während die Devisen London und Berlin eher zu be-

schaffen ist, fehlt es an französischen Zahlungsmitteln gänzlich. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Für die Ultimoprolongation werden bereits Vorbereitungen getroffen. Die Banken zeigen sich sehr reservirt. Sie erschweren die Bedingungen der Prolongation. Ultimogeld war heute bis 5 1/2 Prozent abgegeben. Tägliches Geld zu 3 und 3 1/2 Prozent. Das Wechselangebot war geringer. Der Privatdiskont ermäßigte sich auf 4 1/2 Prozent. Check London notirte 2051, Check Paris 81 1/2 Prozent, London 3 1/2 Prozent Privatdiskont, 1 1/2 Prozent tägliches Geld.

(Kontingentierungs-Uebereinkommen der Baumwollspinner.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Verhandlungen über das Kontingentierungs-Uebereinkommen und die gemeinsame Exportaktion der österreichisch-ungarischen Baumwollspinner dürften im Laufe der nächsten 14 Tage zum Abschluß gelangen. Bisher haben sich bereits 88 Prozent der Spindeln dem Uebereinkommen angeschlossen. Dasselbe tritt bei Zustimmung von 92 Prozent in Kraft. An Stelle der bisherigen 25prozentigen Betriebseinschränkung wird der durch ein neu zu schaffendes Bureau einheitlich organisierte Export treten.

(Die Verkaufsbedingungen in der Textilbranche.) Die Vertreter der österreichischen Handels- und Gewerbekammern und der maßgebendsten österreichischen Textilfirmen hielten auf Einladung der ungarischen Textilbranche in Wien eine Sitzung, an der von ungarischer Seite Hofrath Berthold v. Fürst und Dr. Ladislaus Radványi theilnahmen. Hofrath Fürst verwies auf die Nothwendigkeit einheitlicher Verkaufsbedingungen und forderte die Versammlung auf, eine österreichische Kommission zur Feststellung der Konditionen in der Textilbranche zu bilden. Demgegenüber betonte der Präsident der Reichenberger Handelskammer Herrenhausmitglied Alois Neumann, daß es angezeigt erscheine, die Organisationsarbeit in allen Zweigen der Branche mit Rücksicht auf die derzeitigen schlechten Geschäftsverhältnisse auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Nachdem sich auch andere Redner in diesem Sinne geäußert hatten, wurde beschlossen, ein Komitee zu entsenden, das die Aktion in geeigneter Zeit in die Hand nehmen wird.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Während die politischen Beklemmungen in der letzten Zeit nicht mehr stark auf das Kursniveau der Börsen gedrückt haben, macht sich ihre Einwirkung umso lebhafter am Geldmarkt fühlbar. Ohne daß der Geldbedarf für Industrie oder Börse zugenommen hat, offenbart sich in Folge der politischen Unsicherheit eine gewisse Knappheit. Die Abhebungen an den Sparkassen in der Provinz scheinen noch immer nicht aufgehört zu haben und veranlassen diese Institute, den Berliner Geldmarkt in Anspruch zu nehmen. Auch die Hypothekendarlehen sehen sich in ihren Dispositionen beengt, da der Absatz von Pfandbriefen ins Stocken gerathen ist. Im Gegensatz zu diesen Verhältnissen entwickelt sich das Wirtschaftsleben Deutschlands in erfreulicher Weise und die Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen im September zeigen wiederum eine Steigerung, die im Personenverkehr 5.3 Millionen und im Güterverkehr 15.1 Millionen ausmacht. In Folge des Wagenmangels ist der Kohlenversand weiter zurückgegangen, dagegen hat sich eine äußerst lebhafte Nachfrage eingestellt. Von der günstigen Lage der Eisenindustrie legt der Septemberversand des Stahlwerksverbandes Zeugniß ab, auch sind die Eisenpreise fänmtlich erhöht worden. Das internationale Abkommen der Schiffahrtsgesellschaften über den Verkehr zwischen Nordamerika und den nordeuropäischen Häfen ist zustande gekommen, wodurch der bisherige Pool um weitere fünf Jahre verlängert wurde. Ueber die Frage des Mittelmeeresabkommens wird noch verhandelt, doch darf man auf einen glatten Abschluß dieser Verhandlungen rechnen. Gegenüber den ungünstigen Meldungen zeigt die Börse eine bemerkenswerthe Unempfindlichkeit. Man hat sich daran gewöhnt, die verschiedenen Phasen der politischen Ereignisse nicht mehr zu beachten und schöpft aus den günstigen Nachrichten, die über die Entwicklung des inländischen Verkehrs und des Eisenhandels vorliegen, die Hoffnung, daß unter normalen Verhältnissen auch die Börsen einer schnellen Besserung entgegengehen müssen. Die Umsätze sind im Allgemeinen wenig rege und die Tendenz charakterisirt sich als abwartend. Immerhin sind günstige Momente nicht ganz ohne Wirkung geblieben. So haben der günstige Verlauf der Verhandlungen wegen des Schiffahrtspools und die Nachrichten von den Preis-erhöhungen in den Eisenprodukten eine gewisse Belebung gezeitigt und vorübergehend Kurssteigerungen hervorgerufen. Sorge bereiten der Börse nur die Geldverhältnisse, man fürchtet weniger theures Geld

als Geldknappheit, weil noch immer erhebliche Kapitalien versteckt zu sein scheinen. Als retardirendes Moment erwies sich auch der starke Rückgang der Davi-Antheile. Auch die Nachrichten aus China trugen dazu bei, die Zurückhaltung zu verstärken. Deutsche und ausländische Fonds blieben durchwegs still, von Bankaktien bröckelten die leitenden heimischen Werke und die Aktien der russischen Bankinstitute im Kurse ab. Von Eisenbahnen wurden Kanada bei steigenden Kursen in größeren Beträgen umgesetzt, Baltimore lagen ziemlich fest, Schantung konnten sich schließlich bei lebhaftem Geschäft erholen, als bekannt wurde, daß in der Provinz Schantung Ruhe herrscht und eine baldige Niederwerfung der chinesischen Revolution erwartet wird. Für andere Bahnaktien bestand kaum Interesse. Schiffahrtaktien schließen in besserer Tendenz, Eisen- und Kohlenwerthe waren bei fester Grundtendenz gut behauptet, während elektrische Werthe Kleinigkeiten nachgeben mußten. In Asien-industriepapieren war die Haltung unregelmäßig und der Kolonialmarkt wurde durch den Rückgang der Davi-Antheile ungünstig beeinflusst.

(Der Börsevrath.) In der heute abgehaltenen Plenarsitzung beglückwünschte der Vorsitzende Elemér v. Horváth den Börsenkommissar Dr. Gustav v. Emich anlässlich seiner Ernennung zum Ministerialrath und unterbreitete ein an ihn gelangtes Schreiben Franz Székely's, der unter Berufung auf seine vielseitige anderweitige Inanspruchnahme von seiner Ehrenstellung als Börsevrath absankt. Die Versammlung nahm die Abdankung mit Bedauern zur Kenntniß und beschloß, dem scheidenden Börsevrath für seine ausgezeichneten Dienste protokollarischen Dank auszusprechen. Der Börsevrath beschloß sodann die offizielle Notirung der 4 1/2prozentigen Pfandbriefe der Budapester Sparkasse und Landes-Pfandleihanstalt-N.Ö. und der Aktien der Union-Dampfmühl-N.Ö.

(Erhöhung der Chokoladepreise.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die in der Plenarversammlung des Centralvereins der Chokolade- und Zuckerwarenfabrikanten am 22. d. versammelten Mitglieder haben in Folge der weiteren bedeutenden Steigerung von Kryttalzzucker und anderer Rohstoffe beschlossen, die Preise von Chokolade und Zuckerwaren um weitere 5 Kronen zu erhöhen.

(Der Landesverband der Provinz-Lederhändler) konstituirte am 22. d. in Temesvár im Sitzungssaale der dortigen Handels- und Gewerbekammer unter dem Voritze des Verbandspräsidenten Anton Scheinberger den süngarischen Bezirk. Zu der Versammlung, an der die Lederhändler der südlichen Komitate, insbesondere von Temesvár, Raab, Aikinda, Karánsebes, Versecz usw. in größerer Zahl theilnahmen, wurde die Centrale vom Direktor Paul Lajta, Generalsekretär Dr. Samu Fényes und Verbandschriftführer Emerich Veto vertreten. Nachdem der Statutenentwurf verhandelt worden war, sprach die Versammlung die Konstituierung des Bezirkes aus und wählte zum Präsidenten des süngarischen Bezirkes den Temesvárer Lederhändler Markus Rosenihal, zu Vizepräsidenten: Leopold Leichter (Raab), Ladislaus Keitler (Szombolya), Franz Keitler (Magyarkinda), Bernhard Deutsch (Lugos), Joseph Bonn (Temesvár) und Albert Becker (Johannstempel). Außerdem wurden noch zum Schriftführer des Bezirkes die Lederhändler Franz Klein, zum Referenten Armin Braun und zum Kassier Desider Zuckler gewählt, alle Drei in Temesvár.

(Preiserhöhung der Medizinflaschen.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die österreichischen Medizinflaschenfabriken erhöhten die Preise um 5 bis 10 Prozent.

(Allfölder Sparkasse, Debreczen.) Die Direktion dieser im Jahre 1871 gegründeten Sparkasse, welche mit der Pester Ungarischen Kommerzialsbank liirt ist, beschloß in ihrer am 20. d. abgehaltenen Sitzung, in einer für den 6. November l. J. einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des gegenwärtigen Aktienkapitals von 1.200.000 K. auf 2.400.000 K. zu beantragen. Die neuen Aktien sollen den alten Aktionären zum

Forman gegen Schnupfen Wirkung frappant! Dose 40 Heller

Preise von 320 K. per Stück, d. i. 160 Prozent des Nominals, zum Bezuge angeboten werden. Nach Durchführung der Kapitalserhöhung wird das Institut über ein voll eingezahltes Aktienkapital von 2.400.000 K. und Reserven von 1.420.000 K. verfügen. Die beschlossene Kapitalserhöhung ist die notwendige Folge des fortgesetzten großen Aufschwunges, welchen das Institut genommen hat. Die Stadt Debreczen hat sich bekanntlich in letzter Zeit bedeutend entwickelt und trägt die Direktion mit dem Antrag auf Kapitalserhöhung den gesteigerten Bedürfnissen des dortigen Platzes, sowie der Umgebung Rechnung.

(Ungarisches Obst in Süddeutschland.) Aus Frankfurt a. M. wird uns gemeldet: Ungarische Äpfel sind in Süddeutschland gut gefragt. Auf dem Stuttgarter Obstmarkt waren in dieser Woche 10 Waggons Äpfel, welche zu 12 K. 80 H. bis 13 K. 30 H. per 100 Kilogramm an gros verkauft wurden, wesentlich höher als französische und italienische Waare.

(Großer Holzbedarf in Deutschland.) Von besonderer Seite wird uns aus Berlin gemeldet: Der Holzbedarf Deutschlands ist gestiegen. Durch das Ausbleiben der Flöße aus Rußland in Folge des niederen Wassers im heurigen Sommer ziehen die Preise an. Rohholz stellt sich heute um 10 Prozent höher als im Vorjahr. Eine weitere Preissteigerung ist nicht ausgeschlossen, denn die Produktion reicht nicht aus, um die Nachfragen zu befriedigen. Die galizischen Sägewerke richten gegenwärtig überhaupt keine Offerten an ihre deutsche Kundschaft, da sie mit ihren Lieferungen nach dem Orient und Oesterreich reichlich beschäftigt sind. Das Grubenholzgeschäft war recht lebhaft und die Grubenverwaltungen sind weiter sehr aufnahmefähig. In letzter Zeit zahlte man bis 50 Mark für den Kubikmeter Balken frei Berlin. Stärkere Kundliefer brachten 84 bis 86 Pfg., Tannen wurden zu 61 bis 62 Pfg. verkauft. Das Eisenbahncentralamt Berlin hat die Lieferung von 835.000 Stück Eiserneisen oder buchenen Bahnschwellen und Weichenschwellen ausgeschrieben, ebenso hat die Fabrik für Waggonbau der Dortmunder Union einen beträchtlichen Bedarf an Holz.

(Erhöhung des rumänischen Getreideexportes nach Italien.) Aus Bukarest wird uns telegraphisch: Trotz des Uebereinkommens zwischen den rumänischen Verkäufern und italienischen Käufern, womit letztere durch rumänische Banken die Auszahlung des verladenen Getreides garantieren, bleibt die Ausfuhr weiter sehr gehemmt, denn die in Bukarest akkreditierten Gesandten haben ihren Konsuln in Braila, Galatz und Konstantza die Weisung erteilt, bis auf Weiteres kein Journal eines Schiffes unter der entsprechenden Heimathslage zu zeichnen, das Waaren mit der Bestimmung nach Italien zu Bord nahm. Diese Maßregel wurde zur Sicherheit jener Schiffe ergriffen, die eine andere Bestimmung als Italien haben und soll andererseits dem Kapern von Schiffen türkischerseits Einhalt thun.

(Nachtarbeit der Frauen.) Das Gesetz bezüglich des Verbotes der Nachtarbeit der Frauen hinsichtlich der Betriebe, welche dem schnellen Verderben unterworfenen Rohmaterialien und Halbprodukte verarbeiten, statuiert bekanntlich gewisse Ausnahmen. Für solche Betriebe können auf Vorschlag der Handelskammern vom Handelsminister gewisse Ausnahmsbegünstigungen statuiert werden. Die Budapester Handels- und Gewerbekammer ersucht die Interessenten auch auf diesem Wege, ihre Wünsche dem Kammerbureau mit möglicher Beschleunigung bekanntgeben zu wollen, und zwar am zweckdienlichsten mittels Ausfüllung der einschlägigen Fragebogen, welche in den Amtsstunden in der Kanzlei zu erhalten sind.

(Vom Zuckermarkt.) Aus Prag wird uns telegraphisch: In Folge der Ergebnisse der Umfrage der statistischen Vereinigung flaute die Tendenz an den reichsdeutschen Zuckermärkten in Hamburg und Magdeburg ab. Die Kurse weisen einen Rückgang um 20 Pfennig auf. Nachmittags trat wieder eine Erhöhung der Kurse ein.

(Zuchtviehausstellung in Losonc.) In Losonc wurde gestern die vom landwirtschaftlichen Verein des Nogradr Komitats veranstaltete Zuchtgeflügel-, Meerfischweiden- und landwirtschaftliche Ausstellung eröffnet, welche sehr armelig besetzt war. Die Stadt hatte für die Ausstellung ein weit entlegenes Gebäude zur Verfügung gestellt. Der Besuch der Ausstellung war ein ziemlich guter und fanden die Ausstellungsobjekte allgemeine Anerkennung.

(Insolvenz.) Die Manufakturwaarenfirma J. N. Pessachoff in Moskau hat ihre Zahlungsunfähigkeit erklärt. Die Passiven betragen 4 Millionen Kronen. Die Firma, die große Geschäftsverbindungen mit dem Ausland unterhielt, bestand seit 1870 und hatte einen Jahresumsatz von 9 Millionen Rubel. Der Lederhändler Ignaz Esinger in Wien ist in Konkurs gerathen. Die Passiven betragen 120.000 Kronen.

(Die Gerstenernte im Dongebiet.) Aus Kofstom wird gemeldet: Die in diesem Jahre im Dongebiet geerntete Gerste zeigte eine so große Menge von Beimischung, daß ihre Reinigung nicht möglich ist. Das Börsenkomite hat daher die Beimischung mit 6 Prozent festgesetzt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht die folgenden Insolvenzen: Betty Kolesnikow, Spitzenhändlerin in Karlsbad; Egerer u. Lukarich, Firma in Karlsbad; Robert Wenzel Wiertl, Gemischtwaarenhändler in Wien, XXI., Anton Droschgasse Nr. 30; Mathias Plank, Jahrbuchhändler in Klagenfurt; Hans Schiller, prot. Firma in Graz, Joaneumring Nr. 18; Arnold Reichmann, Manufakturist in Czernowitz; Abraham Herzberg, Manufakturist in Jaroslau; B. Wurm u. Komp. in Budapest, IX., Sönyagasse Nr. 7; Marius Gugl, nichtprot. Kaufmann in Paternion; Ferdinand Lorenz, Kaufmann in Teplitz.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 23. Oktober. Die Vorbörse verlief sehr ruhig. Die Spekulation war wegen der ungewissen politischen Lage und mit Rücksicht auf die Situation des Geldmarktes sehr reserviert. In Kredit erfolgten keine Umsätze. Trotz alledem war die Tendenz fest und die Kurse blieben ziemlich gut behauptet. Kronenrente war fest. Auf dem Lokalmärkte war Interesse für Budapest Allgemeine Elektrizität, während Ungarische Glasglühlicht weiter stark rückgängig waren. Beide Straßenbahnen und Ungarische Elektrizität blieben behauptet, Adria gesinkt und etwas höher, im Verkehr noch Ganz'sche Eisen und Beocsiner Cement. An der Mittagsbörse blieb das Geschäft weiter in engen Grenzen und auch die Tendenz blieb unverändert. Die Kurse bröckelten um 1/2-1 K. ab. Auf dem Lokalmärkte waren Straßenbahn lebhaft verlangt und vorübergehend um 4 K. erhöht, wovon später 2 K. verloren gingen. Auch Adria waren zeitweise sehr lebhaft verlangt und bis 553 erhöht, gingen jedoch später um 3 1/2-4 K. zurück. Nachfrage war auch in Naficeer Tannin, Verkehr in Ungarischer Elektrizität, Stadtbahn und Beocsiner Cement.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 833.75 bis 832.50, Hypothekbankaktien zu 479.50, Rimamuränger Aktien zu 694.50 bis 692, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 727.50 bis 728.50, Stadtbahnaktien zu 414.50 bis 415, Straßenbahnaktien zu 789.50 bis 790, Beocsiner Cementaktien zu 901 bis 903, Ganz-Aktien zu 4106 bis 4110, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 495.50, Budapest Elektrizitätsaktien zu 516 bis 518, Adria-Aktien zu 544 bis 547, ungarische Kronenrente zu 90.85, per Ultimo 90.85, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 706.50 bis 707.25.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vaterländische Sparkasselohe zu 116, Elisabethstädter Sparkasse zu 575, Allgemeine Kohlen zu 823 bis 819, Temesvärer Spiritusfabrik zu 445, Naficeer Tannin zu 663 bis 665.50, Adria zu 553 bis 549, Budapest-Neupest-Kafopalotzer Straßenbahn zu 300.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente zu 90.75 bis 90.80, Ungarische Kreditbankaktien zu 833.25 bis 832.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 478.75 bis 479.25, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 707 bis 706, Oesterreichische Kreditaktien zu 637 bis 637.75, Rimamuränger Eisenwerksaktien zu 693.50 bis 691.50, Straßenbahnaktien zu 790.75 bis 794, Elektrische Stadtbahnaktien zu 414 bis 414.75, Lombarden zu 110 bis 110.50.

Zur Erklärungszeit notierten Oesterreichische Kreditaktien 636.75.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo November von 16 K. bis 18 K.

An der Nachbörse blieb die Tendenz bei sehr geringem Verkehr still. Es notierten: Ungarische Kredit 832, Ungarische Bank 706, Stadtbahn 414.

Wiener Effektenbörse. 23. Oktober. Nach der leichten Belebung, die der Verkehr am Ende der letzten Woche gezeigt hatte, hat an der heutigen Börse wieder allgemeine Geschäftstilligkeit Platzgegriffen, da nebst der Unsicherheit über die weitere Entwicklung der internationalen politischen Situation auch die Unklarheit der hiesigen parlamentarischen Lage, die Besorgnisse über Schwierigkeiten bei der bevorstehenden Ultimoprolongation der Effekten, sowie die Abschwächung in Newyork zur Zurückhaltung veranlaßten. Ueberdies trugen auch die Ausführungen über den langjährigen scharfen Gegenstand in der Haltung des Rentenmarktes und Aktienmarktes, der das Interesse des Kapitals schließlich wieder auf die Anlagepapiere lenken mußte, zur Reserve bei.

Trotz der herrschenden Geschäftsunlust blieb aber die freundlichere Grundtendenz weiter ohne wesentliche Störung in Geltung, da die günstigen Nachrichten über den Stand der Marokkoverhandlungen und deren kräftige Rückwirkung auf die Stimmung des Pariser Platzes der besseren Auffassung eine Stütze boten, und auch die neuerliche Steigerung einzelner Schrankenwerte die Gesamthaltung in zuverlässigerem Sinne beeinflusste. Die Schlusskurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

Table with columns for 'Amtliches Telegramm' and 'Privat-Telegramm' listing various financial instruments and their values.

Table with columns for '1880er Lose', '1880er Lose', and '1880er Lose' listing various financial instruments and their values.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 636.75, Ungarische Kreditaktien 832, Anglobankaktien 323, Bantverein 537.50, Unionbank 618.50, Landerbant 538.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 726.75, Lombarden 108.75, Tabakaktien 316.50, Rimamuränger 691, Alpine-Aktien 819, Stoda, Maivente 91.30, ungarische Kronenrente 90.70, Ruffen 103.40, Türkenlose 236, Marnoten 117.80, Napoleond'or (20 Franz-Stücke) 19.21 5/8.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 23. Oktober. (Börse.) Angesichts der ungeklärten politischen Lage und der schwächeren Haltung der samstägigen Newyorker Börse gestaltete sich der heutige Verkehr umso schwerfälliger, als auch wieder Besorgnisse wegen der weiteren Entwicklung der Geldverhältnisse ihren Einfluß ausübten. Mit empfindlichen Einbußen setzten die Aktien der Schantung- und der Warschau-Wiener Bahn ein, erstere in Folge der Vorgänge in China, letztere in Folge ungünstiger Meldungen über die Verstaatlichungsfrage. Stärker gaben auch Canada-Aktien nach, während die sonstigen Veränderungen 1 Prozent nicht überschritten. Von Montanwerten, die trotz angeblicher Erhöhung der belgischen Eisenpreise eher zur Schwäche neigten, lagen Harpener fest. Schiffsfahrtsaktien und Renten konnten sich gut behaupten. Im Verlaufe vieler Damininen einer neuerlichen scharfen Ermattung, während die sonstigen Veränderungen ohne Belang blieben. Nur einzelne Montanwerte sprachen sich in Folge von Deckungen etwas

Advertisement for Sanatogen, featuring the text 'Eine Quelle der Kraft für Alle' and 'SANATOGEN' with a description of its benefits for health and vitality.

festen aus. Oesterreichische Werthe lagen im Einklange mit Wien etwas schwächer. Die Industriewerthe des Kassenmarktes stellten sich vorwiegend etwas niedriger. Tägliches Geld 3 Prozent, Ultimogeld 5 1/2 bis 5 1/2 Prozent, Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Berlin, 23. Oktober. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 91.10, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 97.70, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.—, Oesterreichische Kreditaktien 199.40, ungarische Kronenrente 90.40, Südbahn 19.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 216.40, Wiener Wechselkurs 84.80, vierprozentige neue russische Anleihe 92.50, italienische Rente —, Diskontokommandit 184.60, Allg. Electric. Edison 204.—, Dynamit-Trust 178.—, Gelsenkirchener 179.70, Harpener 174.90, Laurahütte 161.20, unifizirte Türken 89.25. — Lustlos.

Berlin, 23. Oktober. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 199.10, Südbahn 19.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —. — Still.

Frankfurt, 23. Oktober. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 199.40, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 155.—, Südbahn 19.90, Deutsche Bank 257.25, Diskontokommandit 184.60, Dresdener Bank 154.60, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 180.10, Harpener 178.25, Sibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, Oesterreichische Goldrente —, Oesterreichische Silberrente —, Oesterreichische Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 23. Oktober. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 94.10, Oesterreichische Kreditaktien 199.50, 1860er Lohe —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 19.50, italienische Rente 100.70, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 97.25, 4 Prozentige ungarische Goldrente 92.75. — Ruhig.

Paris, 23. Oktober. (Schluß.) 3 Prozentige französische Rente 94.70, Oester. Goldrente 98.25, ungarische Goldrente 95.70, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 506.—, 3 1/4 Prozentige italienische Rente 100.57, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten —, fünfprozentige Marokkaner —, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe 95.20, 4 Prozentige konj. amort. Rumänen 91.75, 4 Prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5 Prozentige Russen 1906 106.05, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909 101.40, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 468.—, 4 Prozent. spanische Exterieur 91.25, 4 Prozent. unifizirte Türken 87.80, Türkenlose 195.50, Türkische Tabakaktien 235.—, Oest. Bodenkreditanstalt 1352.—, Oest. Länderbank 578.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 511.—, Banque de Paris 1740.—, Banque Ottomane 668.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 589.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 624.—, Rio Tinto 15.68, Sucrerie d'Egypte 71.—, Tula 537.—, Urifänger Kohlen —, Chartered 38.—, De Beers 466.50, East Rand 80.75, Jagersfontein 188.50, Transvaal Land Company 42.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.75, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.68, Wechsel auf Wien (kurz) 104.12, Wechsel auf Belgien (kurz) 19 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 1 1/4, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Check auf London 251.65, Privatdiskont 3 1/2. — Fest.

London, 23. Oktober. (Schluß.) Englische Consoles 78 1/16, 4 Prozentige Rupien 63 1/2, japanische Rente 90 1/2, Spanier 89 1/2, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93, Canada Pacific 235 1/8, Platzdiskont 3 1/8, Südbahn 5 1/4, Italienische Rente 99 1/2, Silber 24 1/8, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.47, East Rand 3.12, Randfontein 2.03, Randmines 6.65, De Beers 18 1/16. — Stetig.

Versuche in der k. k. Czernowitzer Landes-Hebammenlehranstalt haben ergeben: Das natürliche Franz Josef-Bitterwasser bewirkt, schon in kleinen Mengen genommen, schmerzlos leichte Stuhlentleerung; deshalb wird „Franz Josef“-Wasser auch von Schwangeren und Wöchnerinnen recht gut vertragen.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 23. Oktober. Effektiver Weizen tendierte heute bei entsprechendem Angebot und mäßiger Kaufkraft flau. Bei einem Umsatz von circa 25,000 Meterzentnern waren Preise 10 H. billiger. Tageszufuhr in Weizen 58,297, Abfuhr 13,278 Meterzentner. — Roggen war bei genügend gutem Angebot und schwacher Kaufkraft unter dem Einfluß der Terminnotierung 5 H. höher. Per prompte Lieferung wird Parität Budapest 10 K. 5 H. bis 10 K. 20 H. bezahlt. — Futtergerste tendiert bei schwachem Offert preis haltend und notirt Parität Budapest per prompt circa 9 K. 15 H. bis 9 K. 25 H. per Kasse. — Hafer ist bei mäßigem Interesse ruhig. Hier wird 9 K. 45 H. bis 9 K. 75 H. per Kasse bezahlt. — Mais (alt) ist matter. Wagonfrei hier notiren wir prompt circa 9 K. 65 H. per Kasse. Neumaïs notirt Parität Budapest per

November-Februar 20 H. unter dem Mai-Maiskurs. Prompte Waare holt 8 K. 25 H. Parität hier.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz heute im Allgemeinen flau. Das günstige Wetter, schwache Kaufkraft der Mühlen, sowie die schwerfällige Uebernahme der Weizenkündigungen bewirkten ein stärkeres Weichen der Kurslage, von der auch Mais und Hafer mit Rücksicht auf die günstigere Ernteschätzung keine Ausnahme bildete. Bloß der Oktober-Roggen tendiert auf Manipulationskäufe weiter fest, und es steht zu erwarten, daß dieser Artikel auch in den nächsten Tagen noch stärkere Preisbewegungen durchmachen wird.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen: Heiß: 200 Mztr. 81 zu 12.35, 140 Mztr. 80.5 und 1000 Mztr. 80.5 zu 12.30, 100 Mztr. 81 zu 12.35, 200 Mztr. 80 zu 12.30. — Pester Boden: 100 Mztr. 81.5, 150 Mztr. 81 und 100 Mztr. 80 zu 12.30, 2850 Mztr. 78 und 1200 Mztr. 78 zu 12.05. — Bäckstaer: 2000 Mztr. 79 zu 12.15, 1352 Mztr. 79 zu 12.20, 200 Mztr. 77.5 zu 12. — Hartaer: 3100 Mztr. 79.5 zu 12.22 1/2. — T. Beckser: 4000 Mztr. 80 zu 12.17 1/2. — Weizenburger: 100 Mztr. 80 zu 12.20, 120 Mztr. 80 zu 12.10, 200 Mztr. 79 zu 12.10. — Donau: 3000 Mztr. 78 zu 12.05. Alles per drei Monate.

Roggen: 200 Mztr. zu 10.05, 350 Mztr. zu 10.07 1/2, 100 Mztr. zu 10.17 1/2, 300 Mztr. zu 12.20, Alles per Kasse, Parität. Hafer: 100 Mztr. zu 9.67 1/2, 200 Mztr. zu 9.70, 100 Mztr. zu 9.75, 100 Mztr. zu 9.85, Alles per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.85, 11.86, 11.73, 11.84, 11.78; Weizen per April zu 12.06, 12.07, 12.03, 12.10, 12.07; Roggen per Oktober zu 10.60, 10.64, 10.55, 10.60; Roggen per April zu 10.52, 10.44, 10.50; Mais per Mai zu 8.55, 8.54, 8.60; Hafer per Oktober zu 9.51, 9.52, 9.37; Hafer per April zu 9.67, 9.86, 9.56, 9.61.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.79 Geld, 11.80 Waare; Weizen per April 1912 zu 12.06 Geld, 12.07 Waare; Roggen per Oktober zu 10.60 Geld, 10.61 Waare; Roggen per April 1912 10.48 Geld, 10.49 Waare; Hafer per Oktober zu 9.39 Geld, 9.40 Waare; Hafer per April 1912 zu 9.61 Geld, 9.62 Waare; Mais per Mai 1912 zu 8.58 Geld, 8.59 Waare.

Gefündigt wurden zur Uebernahme per 28. Oktober 1911: 39,000 Meterzentner Weizen, 3500 Meterzentner Roggen und 33,000 Meterzentner Hafer.

300 Zimmer mit modernstem Komfort.



Centralheizung. Appartements mit Bad.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for grain types (Heiß, Pester Boden, Banater, Bäckstaer, Weizenburger) and prices per 100 kg.

Table with columns for grain types (Roggen, Gerste, Hafer, Mais) and prices per 100 kg.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais) and prices per 100 kg, including terms.

Weizenkleie per Okt.-Dezember . K. 13.—13.20 Weizenkleie, grobe, prompte Lief. . K. 13.60—13.80 Weizenkleie per Oktober . . . K. 13.50—13.70 Weizenkleie per Okt.-Dezember . K. 13.50—13.70

Table for Kartoffeln (potatoes) with columns for types (Weiß, Rosa, Gelb) and prices per 100 kg.

Table for landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken (agricultural and industrial purposes) with columns for types (Weiß, Rosa, Gelb) and prices per 100 kg.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 16. Oktober bis 21. Oktober vorgefallenen Schlässe. Die Frachttage stehen sich per 100 Kilogr. inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachttag um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77—80, Ujvidék 69—72, Szeged 53—56, Kalocsa 41—44, Dunajváros 41—44, Szentendrei 93 bis 96, Szeged 79—82, Zenta 77—80, Tisza 73—76, Mitrovicza 91—94, Temesvár 109—112, Raabbeckeret 77—80.

Advertisement for Ratten-, Mäusevergiftungsbacillen (rat and mouse poison bacilli) with a small illustration.

Wiener Fruchtbörse vom 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) In Uebereinstimmung mit Budapest eröffnete die heutige Börse in matter Haltung, allerdings nur für Weizen, der um 5 H. billiger bewerkthet wird. Roggen ist dagegen fester, eine Preisänderung läßt sich angesichts der herrschenden Geschäftskille schwer feststellen. Futterstoffe sind ruhiger, aber im Preise kaum verändert.

Berlin, 23. Oktober. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Oktober 206.—, per Dezember 209.50, Roggen per Oktober —, per Dezember 186.25, Hafer per Dezember 186.25, per Mai 189.25, Mais per Dezember —, per Mai —, Rübsöl per Dezember 72.50, per Mai 68.—, Spiritus — Km. loco Konsumsteuer —, — Weizen mäßig, Roggen, Hafer matt, Del fest. — Wetter: Regen.

Breslau, 23. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco 20.50, alter —, gelber Weizen loco 20.40, alter —, Roggen loco 18.10, neuer —, Hafer loco 17.80, Raps loco 29.—, Mais —, per 100 Kilo.

Paris, 23. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 25.10, per November 25.30, per November-Februar 25.55, per Januar-April 26.05. — Roggen per Oktober 20.75, per November 20.75, per November-Februar 21.—, per Januar-April 21.50. — Mehl per Oktober 31.90, per November 32.10, per November-Februar 32.45, per Januar-April 32.85. — Mühsöl per Oktober 73.50, per November 74.—, per Januar-April 75.75, per März-Juni 74.50. — Spiritus per Oktober 69.75, per November 67.75, per Januar-April 68.75, per Mai-August 69.25. — Rohzucker 80° bis 90° 47.—, 80° bis 85° Brutto und darüber 47.50. — Weiszer Zucker per Oktober 51 1/8, per November 51.25, per Januar-April 52.50, per März-Juni 53.—. — Raffinade 85.50 bis 86.—. — Weizen, Roggen, Mehl, Mühsöl und Spiritus flau, Rohzucker matt, weißer Zucker und Raffinade befestigt. — Wetter: Trüb.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 20. Oktober, Abends 6 Uhr, bis 22. Oktober, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table showing grain and flour arrivals and departures from Budapest, categorized by type (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais) and month.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Verlangen Sie die Bedingungen des Ceres-Preis-Ausschreibens über K 30.000 bei Ihrem Kaufmanne.



Hier sieht vergnügt man Freund und Feind
Im Lob des Ceres-Fett vereint!

Rezept für feinste Theebutter: Man zerlasse gelbgeschmeidiges Ceres-Speisefett (Ceres-Würfel) und weisses (Ceres-Tabletten) halb und halb gemischt, vorsichtig, ohne es zu erhitzen, giesse rohen Schmetten (Obers), nothfalls auch rohe Milch, zu (auf 1/2 kg. Ceres 1/8 l. Schmetten) und rühre die Mischung, indem man die Schüssel zur rascheren Abkühlung in kaltes Wasser stellt, so lange, bis das Fett erstarrt. Der Wassergehalt der Milch scheidet sich dabei wieder aus, während das Ceresfett den Geschmack und Geruch feinsten Theebutter annimmt und wie diese verwendet werden kann. Durch Beimischung eines Eidotters und etwas Salz wird die Güte noch bedeutend gehoben. Die nach diesem Rezept hergestellte Theebutter darf nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen nur im eigenen Haushalte verwendet werden.

DIE DREI GRÖSSTEN FIRMEN sowie
Agulár Ede, Agulár Dávid
haben sich mit
AGULÁR IGNÁCZ



BUDAPEST, Rákóczi-ut 30, vereintigt

und wirken jetzt ausschliesslich unter der Firma des letzteren. — Provinzbestellungen stehen unter der Leitung eines besonderen Chefs und werden auf das genaueste effektiviert. Als Maass genügen die Umrisse, die von dem mit einem Strumpfe bekleideten Fusse auf ein Stück Papier gezeichnet werden. — **Für Nichtkonvenientes wird das Geld rückerstattet.** Meine weltberühmte Erfindung ist das **Sohlen-Guzi** (Talp Guzi). Werden die Sohlen des Schuhs wöchentlich einmal damit bestrichen, so werden sie wasserdicht und gewinnen derart an Festigkeit, dass die Abnutzung auf ein Minimum reduziert wird.

Sohlen-Guzi wird jedem Paar Schuhe gratis beigelegt.

Wer seine Adresse einsendet, erhält einen Probetiegel und meinen mit mehreren Hunderten Illustrationen ausgestatteten Preisocourant gratis.

Separat bestellt kostet **Sohlen-Guzi 2 Kronen.** **Sohlen-Guzi ist das von weltberühmten Aerzten anerkannte beste Schutzmittel gegen Erkältung.**

Herrenschuhe aus echtem Boxleder, elegant **K 9.—**

Herrenschuhe zum Schnüren, feinstes Chevreaulleder, auffallend eleg. **K 11.—**

Damenschuhe, Box, zum Schnüren, beste Qualität **K 8 50**

Damenschuhe, auffallend elegant, Chevreaux, zum Schnüren **K 10.—**

Bagariastiefel in stärkster Ausführung, gänzlich wasserdicht, für Landwirthe **K 18.—**

Siebenbürger Halina-Stiefel mit Bagaria-Lederbesatz, dreifachen Sohlen u. m. Tuch gefüttert. Einzige Niederlage der amerikanischen Firma Florsheimle von **echt amerikanischen Herren- und Damen-Schuhen.** Grösste Auswahl! Herrenschuhe K. 15.—, Damenschuhe K. 14.—, aus was für Leder immer.

107026/VI-I. 1911. szám.

Verseny tárgyalási hirdetmény.

A Népkönyvtári könyvgyűjtemények szállításának vállalatba adása céljából a vezetésem alatt álló ministeriumban folyó év november 28. napján déli 12 órakor az I-ső emeleti tanácssteremben zárt ajánlati versenytárgyalást tartatok.

A szállítandó könyvek jegyzéke, a kötetendő szerződés tervezete, az ajánlati és részletes feltételek a vezetésem alatt álló ministerium VI-I. ügyosztályában (II. em. 79. ajtó) naponta délutáni 12—2 óra között megtekinthetők, ahol az ajánlati minta is megszerezhető.

Az ajánlatokat — melyekhez 1000 korona bánatpénznek a m. kir. állampénztárnál történt letételéről szóló elismervény is csatolandó — folyó év november 28. napján d. e. fél 12 óráig a vezetésem alatt álló ministerium házipénztáránál kell benyújtani.

Budapest, 1911. október 16.

M. kir. földmívelésügyi minister.

Frühelein, tüchtige Verkäuferin, kaufmännisch gebildet, der ung. und deutschen Sprache vollkommen mächtig, von guter Repräsentation, faktionsfähig, wird acceptirt. Offerte in beiden Sprachen unter „Rebensstellung 657“ an die Exp. d. Blattes. 56657

Znaimer Gurken!
Stufe e mit 8 Flaschen á 5 Liter sammt Saft in Küffern v. ca. 20 Schod
sammt Flaschen und Stifte: 100 Alto Beckenmühlwegel R. 20.—
100 Alto Zwickel 22.—
Kleine Gewürz-Gurken . . . 19.— 100 Alto Knoblauch . . . 22.—
Mittlere Gurken 16.— 100 Alto Sauerkraut f. Rübel . . . 22.—
1 Schod mittlere Gurken . . 2.— 100 Alto weisse Rib. f. Rib. . . 30.—
verfenbet ab Znaim gegen Nachnahme **S. M. Zselai, Znaim.**

Unvergleichlich für die Pflege der Haut.

EAU DE LYS DE LOHSE

„Lohse's Liliemilch“

macht den Teint blendend schön.
in weiss, rosa, gelblich. Flasche K. 2. 50.

Gustav Lohse, K. K. Hoflieferant Berlin.
Käuflich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

A Poligén Várost Építő Részv.-Társ.

Családirház telepei

Cinkota—Kerepes—Gödöllői villamos mentén

Zsófia-kertváros || **Kerepes-Széphegy**

(állomás: Gőpgyár)

(állomás: Kerepes)

Telkek ára négyszögölen-
: ként 7—10 korona. : Telkek ára □ 4—5 korona,

Termő-szőlő ára □ 5—6 K.

Gyönyörű, legégszesegebb, pormentes vidék, 250 m. a tenger színe felett. Kitünő ivóvíz. Rendezett, befásított utak. Kavicsos talaj. Olcsó építkezés (saját téglá és betongyár). Kedvező fizetési feltételek.

Bővebbet a Városi iroda V., Nagykorona-utca 15. sz., II. em.

és az állomásfőnöknél Kerepesen.

Telefon 176—58.

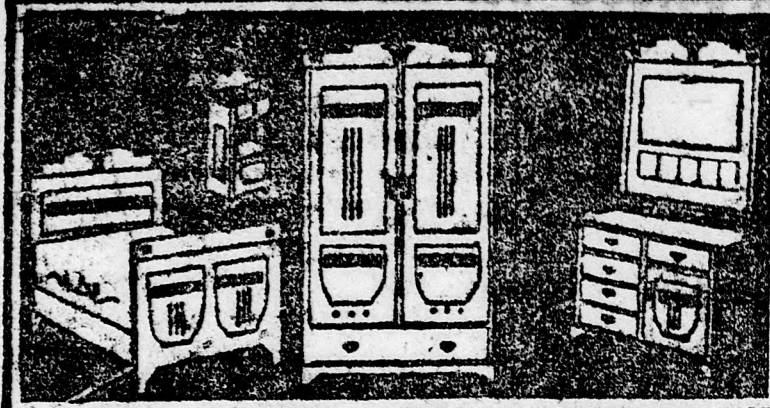
Hivatalos órák d. e. 9—12, d. u. 3—6 ig.

Kibérlés miatt csak nov. hó 1-éig!

Sajátkészítményű férfi sifon- v. zefir-ing 3.50—6 K.
Valódi angol őszi raglán 25 K-tól. Angol la gumi eső-
köpeny, nagy választék 18 K-tól. Legújabb elsőrangú
őszi nyakkendő-különlegességek saját árban. Női
és férfi harisnya-különlegességek gyári árban. Tiszta
gyapjú kötött női divatkabátok 8.75 K-tól. Valódi
angol himalaya plaidok, teveszőr és tigris utazó-
takarók. Férfi angol Dent-keztű 3 K. Férfi szarvas-
bőr 2.50 K. Ia glacé 2.50 K. Női glacé 1.70 K. Női
valódi szarvasbőr 2 K. Utánzat 87 fillér.

Vidéki megrendelések utánvétel mellett pontosan eszközöltetnek. — Meg nem felelő árut visszaveszünk vagy becserejlük.

MIKLÓS Y uri divatárúháza **BUDAPEST,** Erzsébet-körút 58.
Berger-kávéház mellett.



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden blos 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind 1/4jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

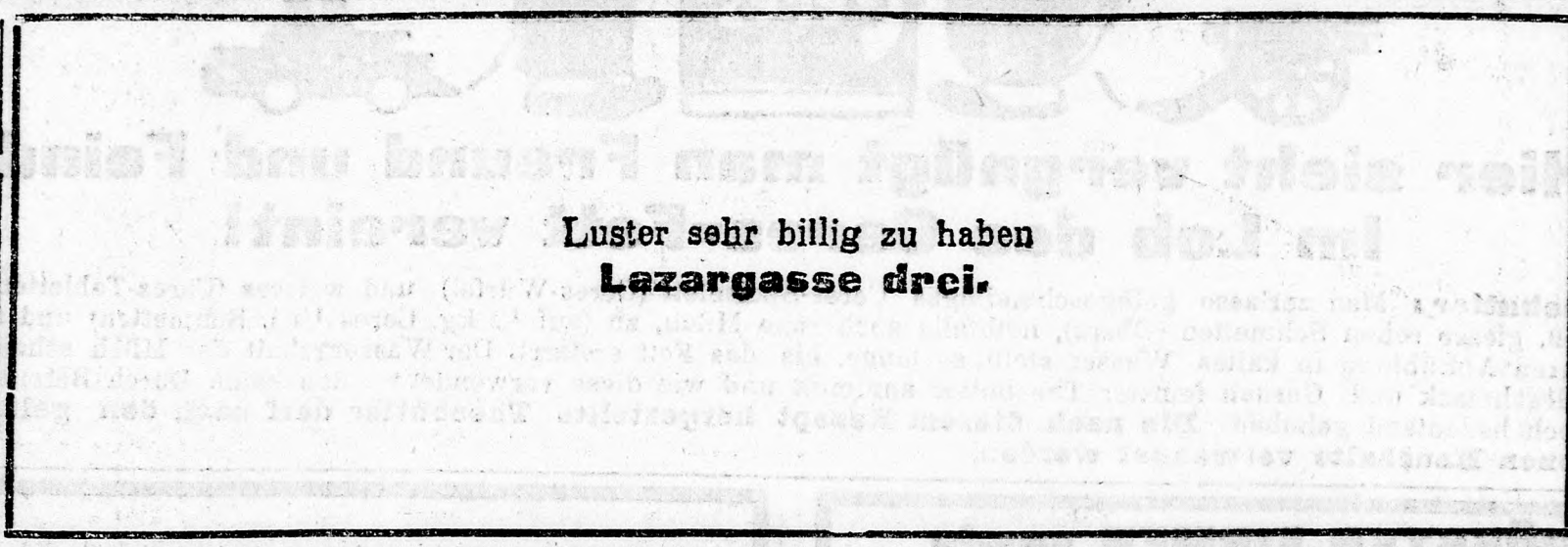
Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4jährlich 9 Kronen

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.
Balázs és Társa Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus)

MÖBEL

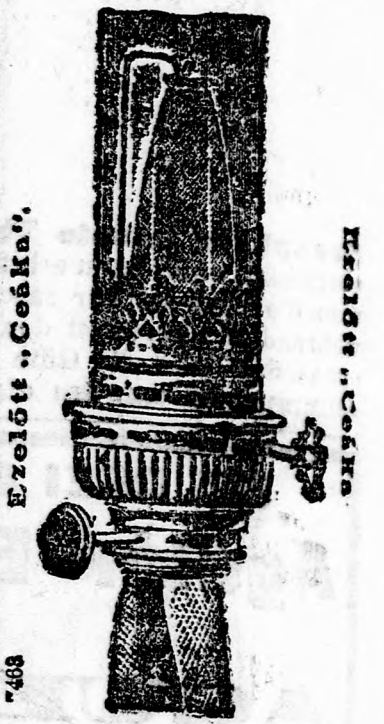
Oeigenes Erzeugniss. Ständig über 100 Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen am Lager. Englische Ledergarnituren. Amerikanische Schreibtische. Riesen-Auswahl in allerlei Möbeln.

WITTMAYER und Comp. Möbelfabrikanten, VI., Andrássy-ut Nr. 60



Luster sehr billig zu haben
Lazargasse drei.

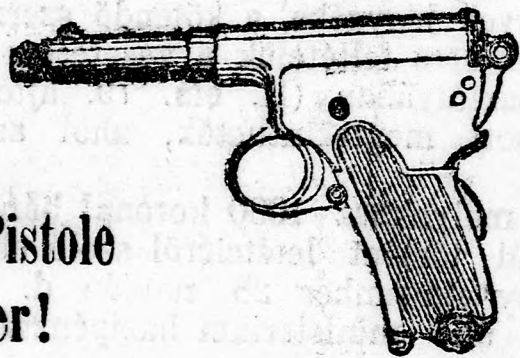
„HALLEY“



Legen Sie sich ein solches Petroleum-Lampchen an! 100 Gyertyafényerő! Messen Sie schön und ökonomisch! Alkohol-mazható 14"-től kezdve minden nagyobb méretre. Ár 8 korona

Göttmann Ede, Budapest
IV., Kecskeméti-utca 4.
Elegans asztali és függőlámpák jutányos áron. Viszontelárusok keresetnek. Kérjen árjegyzéket.

Die automatische FROMMER-PISTOLE



ist die Taschen-Pistole der Kenner!

Neuschüssig. Kaliber 7.65 mm.
Sie wird von allerhöchsten Herrschaften geführt

und ist Ordnungswaffe der kön. ung. Grenz-wache, der Staatspolizei, der Forstverwaltungen, des Post- u. Telegraphen-Dienstes, sowie vieler städtischer Polizeien etc.

Sie ist die einzige Pistole des Weltmarktes, welche beim Schuss ebenso stark und verlässlich verriegelt ist, wie die neuesten Militärgewehre, daher

grösste Sicherheit für den Schützen und höchste Schussleistung, bei bequemem Taschenformat.

Vierfache Sicherung von höchster Vollendung. Mit Einer Hand leicht spannbarer und jederzeit ablassbarer Hammer.

In allen Teilen vollkommen auswechselbar maschinell erzeugt von der

Waffen- u. Maschinenfabriks A. G. Budapest
Erhältlich in allen grösseren Waffenhandlungen des In- und Auslandes. Beschreibung in verschiedenen Sprachen auf Wunsch kostenfrei.

Nach **NAGYENYED** UNGARN

Obstbäume, Rebveredlungen

Alte Obstbäume, Ziersträucher, Coniferen, Heckpflanzungen, Beerenobst, Wildlinge etc.

(Frachtwagen) europ. und amerik. Schnitt- und Wurzelreben. (Beliebigster Hauptkatalog auf Verlangen gratis)

FISCHER u. Comp
Baum- und Rebschulen

FERNET-BRANCA

Spezialität von **Fratelli Branca, Mailand**
ist in Folge seiner ungemein diätetischen und hervorragend magenstärkenden Eigenschaften bekannt als der



General-Vertrieb: **SIGM. WINTER, Wien III., Ungargasse Nr. 20.**



NIGRIN

(Fornolent)
ist die beste **Schuhcreme.**
Sie erhält das Leder dauerhaft u. gibt den schönsten Glanz.

Auch Erzeugung der bisherigen weltberühmten Schuhwische ohne Vitriolöl.

Überall erhältlich.
St. Fernolent, Wien
K.u.k. Hof-Fabrik gegründet 1833

Wozu ein Bruchband tragen?

Lassen Sie sich sagen, wie Sie ohne Bruchband gehen können. **Kostenlos.**

Alle die wichtigen Entdeckungen, die mit der Heilkunst im Zusammenhang stehen, sind nicht von Aerzten gemacht worden. Es gibt Ausnahmen, eine solche wurde von einem scharfsinnigen und geschickten alten See-Kapitän — Kapitän Collings — gemacht. Nachdem er selbst jahrelang an einem doppelten Brüche gelitten hatte, den die Aerzte als unheilbar erklärten, gab er sich nicht der Verzweiflung hin, sondern entschloss sich, alle seine Zeit und Energie darauf zu verwenden, selber ein Heilmittel zu erfinden. Nachdem er allerhand Untersuchungen etc. angestellt hatte, wurde er selber ein Bruch-Spezialist, wie es einen zweiten nicht gibt. Er fand gerade das, was er suchte. Er heilte nicht nur allein sich, sondern seine Erfindung wurde an verschiedenartigen Brüchen immer und immer wieder ausprobiert, jedesmal mit dem gleichen Ergebnis, dass ein jeder dadurch Heilung fand. Wahrscheinlich haben Sie selbst schon von dieser wunderbaren Heilung gehört oder gelesen, wenn nicht, so werden Sie gewiss froh sein zu erfahren, dass Kapitän Collings bereit ist jedem Leser des „Neuen Pester Journal“, der mit einem Bruche behaftet, über seine wunderbare Erfindung ausführlichen Aufschluss zu geben, kostenlos, so dass ein jeder geheilt werden kann, wie schon Hunderte geheilt worden sind.



Die Art dieses wunderbaren Mittels ist so einfach, dass die Behandlung, ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeiten zu verursachen, durchgeführt werden kann. Die gewöhnliche Lebensbeschäftigung kann ausgeübt werden, während das Mittel wirkt. Wenn wir sagen, es ist „so einfach“, so verstehen wir darunter wirklich, was wir sagen, „Heilung“, sodass das Bruchband nicht länger notwendig ist und das Risiko einer Operation vollständig beseitigt wird, denn der gebrochene Theil wird dadurch gesund und stark, wie je zuvor. Untenstehendes Coupon wollen Sie ausfüllen, worauf wir Ihnen alles kostenlos zusenden werden. **KOSTENLOS.**

KOSTENLOSER PROBE-COUPON
Capt. W. A. COLLINGS & SONS, (Box 547) 32 & 34, Theobalds Road, London, W. C.
Geehrte Herren! Senden Sie mir kostenlos Anleitung und Probe, damit ich meinen Bruch heilen kann.

Name: _____
Adresse: _____

Ausständer sucht Zimmer mit separatem Eingang und Verpflegung bei deutsch sprechender Familie. Offerten mit äußerster Preisangabe unter „D. D. 722“ an die Exp. erbitten. 2722

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und veralteten **Sarabrennflüsse**, syphilitische Geschwüre, die üblich folgen bei **Syphilis**, **Blaustrich**, **Blaustrich**, **Elektro-Massage** oder **Physiotherapie**, **Fluk** bei **Gonorrhoe** und **Wundenmarken** leiden, die hartnäckigsten **Blaustrich** heilt rasch und gründlich ohne Verunstaltung.

Dr. Kajdacsy

Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII., József-körut 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Besuche werden beantwortet. **Gründlichste Heilung** für diejenigen, welche per- sönlich zu erscheinen be- zügl. sind oder entfernt von der Hauptstadt wo- hin. Medikamente sammt Ge- brauchsanweisung werden auf Wunsch zugesendet.

Soha nem létezett

rendkívül kedvező feltételek mellett szállítunk modern fa- és rézbutorokat, zongorákat, teljes lakberendezéseket, kávéházi, szállodai és penzió-fel-szereléseket. Amerikai írda-berendezések. Költségvetés di- talan. Album 1.- korona.

Modern berendezési vállalat,
VI., Szerecsen-utca 10, I. em.

Bruchleidende!

sollen nicht säumen, von dem in der ganzen Welt patentirten austauschbaren Peloten

Multiform Bruchband
Prospekt zu verlangen. Elegante Ausführung, leichtestes u. bequemtes Tragen.

Bruchbänder
schon 5 Kronen aufwärts erhältlich.

Kunstfüsse und Hände
Kunstmieder,
Stützapparate,
Bauchbinden, Gradhalter
Gummistrümpfe
gegen Gutstehung werden angefertigt.

Hygienische Spezialitäten
Grosse illustr. Preisliste senden wir auf Wunsch gratis und franko.

Magyar Orvosi Múszertár
Budapest, VII., Rakóczi-ut 32.
Genau Adresse und rothes Kreuz ist zu beachten.

Moderne Handarbeiten

und Zubehöre. **Congré-Vorhänge**, 110 cm. breit, pr. Mr. K. L. Läufer u. Milieu, mit Zwirn gedrehtem Faden angefangen, sammt Zubehör K 1. — **Strumpf-Spezialitäten!** Künstlerisch auf Leinwand gezeichnete **Polster** K 2.40. Katalog gratis und franko.
NÁDAS, Budapest, IV., Koronaherczeg-u. 11

Sport

Budapester Trabrennen.

- Vierter Tag -

Budapest, 23. Oktober. Der mit 15,000 Kronen dotierte „Hungaria-Preis“ wurde nach härtestem Kampf von Hausler's Geh' schnell, der mit 1 1/4 auf Odds gestartet war, gewonnen. Der Derbysieger Pierrot brachte seine Vorgabe von 125 Metern bald ein, aber durch dieses forcierte Tempo blühte er die Gewinnchancen ein. Gestern gab es wieder fünf Favoritsiege. Im Zweispännigen Herrenfahren wurde das Solymosny'sche Gespann von den stark vernachlässigten Pflegslingen des Buftaberényer Gestüts geschlagen. - Hier die Resultate:

1. Preis von Ercai. 1400 Kronen, 2200 Meter. Bencsellöer Gestüts Pipiste (F. Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 7/8 Sek., Gaberl (Wachtler) Zweites, Márta (Wöls) Drittes. Unplacirt: Diadal, Impositor, Mon amie, Juma, Dnward, Ryna, Adalbert, Hausfreund. Totalisateur: 10: 91, Platzwetten: 20: 51, 43, 144. Buchwetten: 2 Gaberl, 2 1/2 Adalbert, 4 Hausfreund, 5 Pipiste, 6 Dnward, 16 die Uebrigen.

2. Kamendiner Preis. 1500 Kronen, 2500 Meter. Wolker-Gestüts Gra (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 Sek., Brotop (Nyerson) Zweites, Uért is (Dieffenbacher) Drittes. Unplacirt: Láffuf, Subri, Béletten, Siejs G. U., Dur Bride, Esendör, Jmre, Mar, Memphis, Galambom. Totalisateur: 10: 18, Platzwetten: 20: 25, 43, 27. Buchwetten: 1 1/4 auf Gra, 3 Uért is, 6 Subri, 8 Esendör, Jmre, 12 Brotop, Memphis, 16 die Uebrigen.

3. Komitépreis. 2600 Kronen, 2200 Meter. F. Brunati's Custer (Genthümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 23 6/8 Sek., Bau-Bau (Wachtler) Zweites, Aufwieglerin (Miller) Drittes. Unplacirt: Lord G., Elyria Hugó. Totalisateur: 10: 16, Platzwetten: 20: 25, 31. Buchwetten: 1 1/4 auf Custer, 3 Bau-Bau, Aufwieglerin, 12 die Uebrigen.

4. Hungariapreis. 15,000 Kronen, 2700 Meter. L. Hausler's Geh' schnell (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 28 4/8 Sek., Ledd meg (F. Brown) Zweites, Alcin (F. Brown) Drittes. Unplacirt: Pierrot, Vera Violetta, Drégely, Prince Revellstoke, Fantazya. Totalisateur: 10: 19, Platzwetten: 20: 27, 57, 42. Buchwetten: 1 1/4 auf Geh' schnell, 2 Pierrot, 5 Vera Violetta, 6 Alcin, 8 Drégely, 10 Ledd meg, 20 die Uebrigen.

5. Potential-Preis. 2000 Kronen, 2200 Meter. L. Hausler's Gambetta (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 27 8/8 Sek., Hela (Ederer) Zweites, Hedwig (Nyerson) Drittes. Unplacirt: Folies Caprices, Toncsi, Magmorlyh, Fogány, Fatma, Regent und Páva S. Totalisateur: 10: 18, Platzwetten: 20: 23, 25, 28. Buchwetten: 2 auf Gambetta, 3 Hela, 8 Hedwig, 12 die Uebrigen.

6. Zweispänniges Herrenfahren. 2000 Kronen, 4500 Meter. Buftaberényer Gestüts Lottj-Filusion (Grancr) Erste, Zeit: 1 Min. 38 6/8 Sek., Charivari-Mába C. (Baron Solymosny) Zweite, Vetyár-Diavolo (Baron F. Sennyen) Drittes. Unplacirt: The Winner-Atagnan, Monte Carlo-Nutbreater, Schwimichs-Jancsi und Wachtelkönig-Nechletil. Totalisateur: 10: 168, Platzwetten: 20: 31, 22, 25. Buchwetten: 2 1/2 auf Charivari-Mába C., 3 Vetyár-Diavolo, 6 The Winner-Atagnan, Wachtelkönig-Nechletil, 7 Lottj-Filusion, 20 die Uebrigen.

7. Fiakerfahren. 600 Kronen, 3000 Meter. Grünfeld's Gespann Erstes, Wertheimer's Gespann Zweites, Schmidt's Gespann Drittes. Es starteten noch drei Gespanne. Totalisateur: 10: 19, Platzwetten: 20: 25, 28.

Málnáser Máriaquelle

Schleimlösend u. appetitregend. Behebt Sodbrennen sofort! Hauptdepot: L. Edeskaty, Budapest. Brunnverwaltung in Brassó.

Wiener Rennen.

- Sechster Tag -

Wien, 22. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Austria-Preis wurde eine leichte Deute der hochfavorisierten Stute Landluft, welche vom Start bis ins Ziel führte. Die Placierung Bankár's und Saucy Girl's entsprach ebenfalls der Papierform: und bloß das schlechte Abschneiden Heros' kam einigermaßen unerwartet. Die drei ersten Rennen wurden von den von Carlslake gesteuerten Pferden gewonnen.

1. Töff-Rennen. 5000 Kronen, 1000 Meter. Baron Gustav Springer's Difeau (Carlslake) Erstes, Victor Mautner's Finom Közsi (Korb) Zweites, Fürst Hohenlohe's Character (Kozuch) Drittes. Unplacirt: Giergl, Bignette, Andora, Motan. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach einer halben Länge Drittes. Totalisateur: 10: 60, Platzwetten: 20: 31, 26, 62. Buchwetten: Pari Finom Közsi, 3 1/2 Difeau, 4 Giergl, Bignette, Motan, 7 die Uebrigen.

2. Handicap. 3000 Kronen, 1200 Meter. Baron Gustav Springer's Sever (Carlslake) Erstes,

Mr. C. Wood's Parmenter (Schuster) Zweites, R. Rauch's Ambrosine (Smutny) Drittes. Unplacirt: Bezigue, Livfu, Gerbeaud, Maganzó, Fum, Csóka, Malina, Bilincs, Pajtás II. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateur: 10: 91, Platzwetten: 20: 58, 64, 128. Buchwetten: 1 1/2 Bezigue, 5 Sever, Gerbeaud, 6 Parmenter, Ambrosine, 7 Livfu, 8 die Uebrigen.

3. Preis von Marchegg. 5000 Kronen, 1600 Meter. Graf L. Verchtold's Dinna Forgine (Carlslake) Erstes, Ludwig Egedi's Quartus (Miles) und Widzower Gestüts Kartacz (Winkfeld) in totem Rennen Zweite. Unplacirt: Ingeborg, Topper. Nach hartem Kampf mit Kopflänge gewonnen, todes Rennen. Totalisateur: 10: 51, Platzwetten: 20: 26, 23, 25. Buchwetten: 1 Kartacz, 3 Quartus, Ingeborg, 3 1/2 Dinna Forgine, 8 Topper.

4. Austria-Preis. 100,000 Kronen, 1300 Meter. Fürst Hohenlohe's Landluft (Shaw) Erstes, Emil David's Bankár (Pezner) Zweites, Graf Elemér Batthyány's Saucy Girl (Carlslake) Drittes, Graf S. Lamberg's Lord Firebrand (Barga) Viertes. Unplacirt: Satrap, Umwinkel, Duc, Munkás, Monte Carlo, Au, Acté, Agután, Ma foi, Heros und Lan. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach einer halben Länge Drittes, nach Kopflänge Viertes. Totalisateur: 10: 19, Platzwetten: 20: 32, 42, 53. Buchwetten: 1 1/4 auf Landluft, 6 Bankár und Lord Firebrand, 7 Lan, 8 Saucy Girl, 10 Heros, 14 Ma foi, 16 Satrap und Acté, 20 Duc und Agután, 25 bis 40 die Uebrigen.

5. Praterquai-Handicap. 5000 Kronen, 2400 Meter. Victor Mautner's Arno (Schuster) Erstes, Ritter S. Landau's Hüon II. (Korb) Zweites, Graf Paul Drifsch' Albar (Sas) Drittes. Unplacirt: Fast, Kfaze Pan, Lady Love, Variante, Bombardon, Akác und Favorinka. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10: 60, Platzwetten: 20: 51, 35, 103. Buchwetten: 3 Hüon II., 4 Arno, Bombardon und Lady Love, 5 Kfaze Pan, 6 Variante, 8 Akác und Albar, 12 die Uebrigen.

6. Große Wiener Herbst-Steepchase. 10,000 Kronen, 6400 Meter. Baron Peter Baich' Finczós (Szente) Erstes, Oberweidener Gestüts Ganymede (Anlin) Zweites, Fürst Julius Lubomirski's Floridsdorf (Sinn) Drittes. Unplacirt: Off, Benzschö. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach zehn Längen Drittes. Totalisateur: 10: 47, Platzwetten: 20: 38, 30. Buchwetten: pari Ganymede, 2 1/2 Floridsdorf, 3 1/2 Finczós, 4 die Uebrigen.

7. Handicap der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. Dr. S. Fjäder's Marasesti (Ferguson) Erstes, Fürst Julius Lubomirski's Segam (Jettling) Zweites, Baron Sigmund Uchtrij's Párta (Sulyás) Drittes. Unplacirt: Ginistrelli, Nándor, Marcel, Duting, Tabmor, Jaluvosja, Buzogány, Grazia Tanto, Trója, Lamoral, Kapeles, Lma, Alca, Abca, Szabaf, Taban, Bicskás, Beinar. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur: 10: 47, Platzwetten: 20: 59, 56, 65. Buchwetten: 3 Marasesti, 5 Lamoral, 6 Trója, 8 Segam, 6 Buzogány, 12 Marcel, Duting, Grazia Tanto, Alca, 14 die Uebrigen.

Verlangen Sie in jedem Restaurant und Kaffeehaus nur KRONDORFER SAUERWASSER.

Budapester Trabrennen. Für das morgen, Dienstag, stattfindende fünfte Rennen wurde das folgende Programm ausgegeben:

- 1. Rennen der Dreijährigen. (Preis 1800 Kronen, Distanz 1700 Meter.) 14 Unterschriften. - 2. Majtényi-Preis. (2400 Kronen, Distanz 2480 Meter.) 16 Unterschriften. - 3. Oktober-Preis. (4000 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 10 Unterschriften. - 4. Trostrennen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 23 Unterschriften. - 5. Handicap. (Preis 2700 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 28 Unterschriften. - 6. Zweispänniges Herrenfahren. (Preis 3000 Kronen, Distanz 4560 Meter.) 15 Unterschriften.

Große Pardubitzer Steeplechase. 20,000 Kronen, 6400 Meter. Graf Frankenberg's Glenmorgan (Egan-Krieger) Erstes, Hoggne Zweites, Pírók II Drittes. Unplacirt: Sen Hediu, Turando II, Sódar, Chenoine, Sumburst II, Blizmadl, Mite. Totalisateur: 10: 112, Platzwetten: 20: 94, 113, 207. Buchwetten: 4 Glenmorgan, 8 Hoggne, 12 Pírók II.

Fußball. Magyar Testgyakorlok Köre-First Vienna Cricket and Football Club 4:0 (2:0).

Die Budapester hatten gestern verhältnismäßig leichtes Spiel mit den Wiener Gästen, die wirklich kaum mehr den Schatten der einst so berühmt gewesenen Wiener Meistertuppe bilden. Es sind lauter neue Gesichter unter ihnen, kein Einziger von der alten Garde mehr. Das kann jedoch an dem Verdienste des MTK nichts schmälern, denn so begeistert und hin-

gebungsvoll sah man seine Mannschaft schon lange nicht arbeiten und bekam man auch recht schöne Kombinationen, speziell von den Stürmern zu sehen. Sehr gut war wieder Sebestyén, der an dem bereits sehr populären Engländer Lane einen guten Partner hatte.

Ferencvárosi Torna-Club-Budapesti Athlétikai-Klub 4:1 (0:1).

Ueber 10,000 Besucher hatten sich gestern auf der Uellöerstraße-Sportbahn eingefunden. Es gab recht guten Sport. Bis zur Pause arbeitete FTC nach altem, bewährtem Rezept, seine Kräfte für die zweite Hälfte referierend. Demzufolge hatte es fürs Erste ganz den Anschein, als ob BAK für den Kampf gute Chancen hätte. Den größten Theil der ersten Hälfte war sein Team in der Offensive, ja sogar das einzige Goal derselben fiel zu seinen Gunsten. Nach der Pause ändert sich die Situation jedoch gründlich. Mit fürchterlicher Energie legen sich die Weißgrünen ins Zeug und bereits nach wenigen Minuten gleichen sie aus. Von da an sind sie uneingeschränkte Herren der Situation.

Ferencvárosi Torna-Club-Budapesti Torna Club 1:0 (0:0).

Die FTC-Besieger vom letzten Sonntag waren diesmal kaum wieder zu erkennen. Nicht das geringste Anzeichen von Kombination und Begeisterung, wie sie bei dem vorigen Spiel an den Tag gelegt wurden. Nur das aufopfernde Spiel Szendrői's als Back und einige sehr geschickte Paraden des Goalmanes Bihari retteten die BTC-Mannschaft vor größerer Niederlage.

Weitere Resultate: Ujpesti Torna Egylet - Műgyetemi Atlétika és Football Club 5:0 (3:0). Budapesti Egyetemi Atlétikai Club - Vivóés Atlétikai Club 1:1. Fővárosi Torna Club - Ferencvárosi Sport Club 1:1. Ferencvárosi Ifjak Atl. Club - Lithografia 4:3 (4:1). Józsefvárosi A. C. - Keresk. Alkalm. Orsz. Egyes. 1:0 (0:0). Ujpest-Rákospalotai Atlétikai Club - Egyetértés 3:2 (1:2).

Agram, 20. Oktober. Die zweite Mannschaft des Ferencvárosi Torna Club aus Budapest besiegte hier den Agramer Akadem. Sportklub 3:1.

Athletik. Meeting des Budapesti Egyetemi Atlétikai Club. (Zwei Tage.) Gewichtstoßen (Handicap) (Junior) Erster Molnár (MAC), 11 Meter 38 Centimeter; 60 Centimeter Vorgabe. Gewichtstoßen-Meisterschaft für Hochschüler. Erster Jámhor (BEAC), 11 Meter 8 Centimeter.

Diskoswerfen (Handicap) Erster Bilinsky (BTC), 33 Meter, 15 Centimeter. Weitsprung vom Stand. (Junior) Erster Graner (BEAC), 2 Meter 91 Centimeter. Stabsprung. (Junior) Erster Acs (BEAC), 2 Meter 70 Centimeter.

Stabhochsprung-Meisterschaft für Hochschüler. Erster Tóth (BEAC), 2 Meter, 85 Centimeter.

Dreisprung. (Junior) Erster Sebők (BEAC), 12 Meter, 74 Centimeter.

Feldlaufen 100 Yards. (Handicap) Erster Sós (BEAC), 10 Min. 6 Sek.; 6 Meter Vorgabe.

Berson GUMMIABSÄTZE UNVERWÜSTLICH! Image of a dog with a Berson shoe on its paw.

Aus dem
Leben einer Dame
(Bild 5)

Im Boudoir

einer Dame ist „Eau de Cologne“ das unentbehrlichste Re-
quisit. — Wenn nach Lektüre oder Korrespondenz etwas ermüdet,
genügt ein leichtes Befeuchten des Gesichts, der Schläfen oder
der Stirn, die Nerven neu zu beleben, sich zu erfrischen. —
Köstlich-diskretes Aroma.

Man bediene sich der Marke „4711“, billige, unreine Eau de Cologne weise man zu-
rück, da deren Qualität nie an
die Güte der Marke „4711“
heranreicht. — „4711“ ist
ausserordentlich nachhaltig
und ausgiebig im Gebrauch,
daher relativ am billigsten.



1/1 Originalflasche
Kr. 2.40

No. 4711. Eau de Cologne

GELDVORSCHÜSSE

auf Lose, Wertpapiere und Provinz-Sparkassaaaktien.

| | |
|--------------------------|------------------------|
| Ellenb. Sanat.-Lose 10.— | Italien. † Lose 50.— |
| Jösziv-Lose . . . 13.— | Oesterr. † „ 55.— |
| Basilika-Lose . . . 28.— | Vaterl. Spart. „ 105.— |
| Ungar. rothe † Lose 35.— | Konv. Hypoth. „ 140.— |

Das Darlehen kann in kleineren Raten zurückgezahlt werden. Die Nummern der Lose bestücken wir. — Verpfändete Lose lösen wir aus und erhöhen das Darlehen, wenn möglich. — Auf Raten gekauft, aber noch nicht abbezahlte Lose lösen wir aus und geben auf selbe obiges Darlehen gegen Einzahlung des Ratenbetrages. — Mäßige Zinsen und sofortige Erlebung.

BANKHAUS BEIFELD Bpest, Károly-körút 1 G
Gegründet 1874. —

Csödtömegeladás.

Alulírott csödtömegeladás közírá teszi, hogy **Strobel Károly** budapesti bej. czégnök a budapesti kereskedelmi és váltótörvényszék 78239 911. számú végzése folytán elrendelt csödtömegeladás árlejtést kitüzi, u. m.:

A csödtömegeladás 1.—309. tétel alatti Tournier, asztalos kellékek- és lécz-árakra, és a 310.—316. tétel alatti berendezésre, melyek összesen 8032 korona 20 fillérre becsültettek.

A venni szándékozók olyképp hivatnak meg, hogy ajánlataikat zárt levélben **f. évi november hó 1-ig** hozzám benyujtsák.

A később érkezők figyelembe nem vétetnek. Az ajánlatok fedezetére 10%, azaz 803 korona 22 fillér teendő le nálam, fenntartva azon jogomat, hogy az ajánlatok bármelyikét is visszautasíthatom és újabb árlejtést tüzök ki.

A legtöbbet ígérő vevő azonban köteles ígérete alapján az árut haladéktalanul készpénz fizetés terhe mellett átvenni, visszalépés esetén a bánatpénz eljlesztése mellett.

Megjegyzem, hogy az áruknak sem minőségéért, sem mennyiségéért, sem azok becsüléséért szavatosságot nem vállalok.

Dr. Erney Ábris,
csödtömegeladónok,
Budapest, VI., Teréz-körút 24/a.

Neuheit! Möbeltransport nach der Provinz franko. Loko 5% Nachlass.

In unserem neuen Geschäfte dienen wir unseren verehrten Kunden mit dieser Begünstigung. Am Lager sind alle, jedem Anspruch entsprechende Waaren zu finden sowohl in Tischler- als auch Tapezierer-Möbeln.

Dósa Kálmán és Társa
Tischler und Tapezierer, Budapest, Koronaher-
czeg-utca 6, neues Harispalais Thor Nr. 4, I. St.
Preiscurant gratis. Separate Kreditabtheilung.

klagte bekannte sich der Betrugsfälle zum Schaden der Frau Ignaz Ligeti und Marcell Lang's für schuldig und leugnete bloß den Betrugsversuch gegenüber dem Baron Moriz Kornfeld. Der Gerichtshof verurtheilte Franz Luftschik wegen aller drei Fälle zu einer Gesamtsstrafe von vier Monaten Gefängnis. Gegen das Urtheil appellirte sowohl der Staatsanwalt als auch der Angeklagte.

(Ein Hauptmann als Dokumentenfälscher.)
Die Budapester Staatsanwaltschaft hat gegen den pensionirten Hauptmann Johann Zimmert wegen dreifacher Dokumentenfälschung die Anklage erhoben. Zimmert stand bis zum 15. April 1909 beim Budapesti i. u. f. Platzkommando in Verwendung. Er übernahm die auf die Ausbezahlung seiner Offiziersgage bezüglichen gerichtlichen Verbote, leitete sie jedoch nicht — wie es seine Pflicht gewesen wäre — an das Auditoriat, sondern vernichtete sie ganz einfach. Heute hätte in diesem Strafprozesse die Hauptverhandlung beim Strafgerichtshof stattfinden sollen. Der Angeklagte, der derzeit in Neutereftur wohnt, erwidert nicht; er theilte dem Gerichtshof telegraphisch mit, daß er ohne sein Verschulden den Zug veräumt habe und sein Fernbleiben rechtfertigen werde. In Folge dessen wurde die heutige Verhandlung vertagt.

Miskolcz, 23. Oktober. (Der Raubmord in Edelény.) Morgen, Dienstag, findet vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung gegen den Edelényer Tischler Eduard Regula statt, der von der Staatsanwaltschaft beschuldigt wird, in dem Edelényer Wirthshaus am 5. August laufenden Jahres Nachts einen dreifachen Raubmord in der Familie Gzeisler verübt zu haben. Die Verhandlung wird Tafelrichter Bartholomäus Gedöze leiten, Botanten sind Dr. Ladislav Mauer und Karl Heffel. Die Anklage vertritt Staatsanwalt-Substitut Dr. Gustav Vulyovskij, als Verteidiger Regula's fungirt Dr. Joltán Lengyel. Für die Verhandlung gibt sich ein großes Interesse kund.

Sátoralfajhely, 23. Oktober. (Der Postdiebstahl in Sátoralfajhely.) [Privat-Telegramm.] Heute wurde die Schlussverhandlung gegen den Postbediensteten Joseph Ruzko abgehalten, der des Postdiebstahls im Betrage von 39,886 Kronen angeklagt war. Ruzko wurde wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Szabadka, 23. Oktober. (Der Kindesraub in Szabadka.) Heute fand die Verhandlung gegen die Mitglieder der Szabadkaer „Schwarzen Hand“ Franz Kijss und Leonhard Hornyi statt, die im April l. J. den zehnjährigen Sohn — Stenér — des wohlhabenden Szabadkaer Advokaten Eduard Roczey raubten und dem Vater einen Brief schrieben, in welchem sie ein Lösegeld von 30,000 Kronen unter Androhung dessen forderten, daß der Vater im Falle der Verweigerung des Lösegeldes nur den abgetrennten Kopf seines Sohnes wiedersehen würde. Roczey sandte das Geld ab, verständigigte aber zugleich die Polizei, die die Täter verhaftete. In der heute gegen die Kindesräuber durchgeführten Verhandlung führte der Präsident des Gerichtshofes Joseph Szalánty den Vorsitz. Zuerst wurde Franz Kijss verhört, der wohl zugab, daß er wiederholt abgestraft sei, den Kindesraub jedoch leugnete. Leonhard Hornyi war geständig. Der heutige Vormittag verlief mit dem Verhör der Angeklagten, doch mußte es wegen Herabfallens des Mörtels der Plafonddecke auf kurze Zeit unterbrochen werden. Der Staatsanwalt forderte die Bestrafung der Angeklagten wegen Kindesraubes und Erpressung. Der Gerichtshof, der sich um 6 Uhr zur Berathung zurückgezogen hatte, verkündete um 7/4 Uhr das Urtheil, demzufolge Franz Kijss nicht des Verbrechens des Kindesraubes, sondern des Vergehens der Erpressung schuldig erkannt und zu vier Jahren Zuchthaus, Leonhard Hornyi aber unter Berücksichtigung der mildern Umstände ebenfalls wegen des Vergehens der Erpressung zu einem Jahre und sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt wurde.

Produktenmärkte.

Produkte. In Fettwaaren ist das Geschäft unverändert. Fett wurde zu 155 K., dreifüßiger Tafelpeck zu 140 K. gehandelt. — Amtlich notirt per 100 Kilogramm: Schweinefett, Stadtwaare zu K. 154.— Geld, K. 155.— Waare. — Speck: Budapest Stadtwaa, vierfüßiger K. 139.— Geld, K. 140.— Waare, Budapest Stadtwaa, dreifüßiger K. 140.— Geld, K. 141.— Waare. — Pflaumen: jerbische 85füßige K. 59.50 bis K. 60.50, jerbische 100füßige K. 51.50 bis K. 52.50, jerbische 120füßige K. 45.50 bis K. 46.50. — Pflaumenmus: K. 50.50 bis K. 51.— Meesaaen: Luzerne, ungarische 1911er K. 120.— Gel d, K. 144.—

Waare, Notzflee, kleinlöcheriger 1911er K. — Geld, K. — Waare, mittellöcheriger 1911er K. 150.— Geld, K. 160.— Waare, großlöcheriger 1911er K. 170.— Geld, K. 180.— Waare.

Budapest, 23. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 68.— Geld, K. 69.— Waare.

Wien, 23. Oktober. (Spiritus.) Die Preise behaupten sich. Komptem Kontingentspirituss notirt un verändert 62 K. 50 H. Geld, 63 K. 50 H. Brief.

Prag, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zucker-
gehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen
Lieferung 38 K. 80 H. bis — K. — H., per Oktober
Dezember 1912 28 K. 80 H. bis — K. — H. — Tendenz: Flau.

Hamburg, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker i. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 17 M. 7 Pf. bis — M. — Pf., per Januar-März 17 M. 10 Pf. bis — M. — Pf., per Mai 17 M. 17 Pf. bis 17 M. 20 Pf., per August 17 M. 27 Pf. bis 17 M. 30 Pf. — Tendenz: Flau.

Köln, 23. Oktober. Ribbol loco 74.50.

Viehmärkte.

**Budapest, 23. Oktober. (Hauptstädtischer Schweine-
markt.)** Von gestern zurückgeblieben 1900 Stück Schweine,
102 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb
— Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Span-
ferkel, der heutige Auftrieb betrug 747 Stück Schweine
82 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen
2647 Stück Schweine, 184 Stück Frischlinge, — Stück
Spanferkel. Verkauf wurden 1253 Stück Schweine, 17
Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurück-
geblieben 1394 Stück Schweine, 167 Stück Frischlinge,
— Stück Spanferkel. Man bezahlte: Feitschweine, alte,
über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 50 H. bis 1 K.
52 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 46 H. bis
1 K. 48 H., Mischsch von — K. — H. bis — K. — H.,
junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 54 H. bis
1 K. 66 H., mittlere von 220 bis 230 Kilogr. von 1 K.
55 H. bis 1 K. 74 H., leichte bis 200 Kilogr. schwere von
1 K. 64 H. bis 1 K. 78 H., Frischlinge von — K. — H.
bis — K. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere
von 1 K. 60 H. bis — K. — H., leichte von 140 bis
300 Kilogr. schwere 1 K. 71 H. bis 1 K. 80 H., Fleisch-
linge, mändische von 1 K. 4 H. bis 1 K. 20 H., aus-

Ma délután nyílik meg az EMKE KÁVÉHÁZ

Bei Bleichsucht, Blutarmuth

Ist die allgemeine Kräftigung des Körpers nicht weniger wichtig, als die Erhöhung des Eisengehaltes im Blute. Die Eisensomatose vereinigt beide Wirkungen und ist dadurch den einfachen Eisenpräparaten überlegen. Sie besitzt außerdem den Vorzug, daß sie nicht verstopft, den Magen nicht belästigt und die Bähne weder angreift noch schwärzt.

Durchgängig nimmt schon nach einigen Wochen des Gebrauches der Eisen-Somatose der Eisengehalt des Blutes erheblich zu, Schwäche und Müdigkeit in den Beinen lassen nach, Herzklopfen und andere Symptome verschwinden. Gleichzeitig wird die Eklust gesteigert, die Magen- und Darmthätigkeit geregelt, das Allgemeinbefinden und der Kräftezustand gebessert. Diese günstigen Erfolge der Eisen-Somatose machen sich auch äußerlich durch frischeres Aussehen, Muskelaufbau,



Gewichtszunahme, größere Munterkeit und Spannkraft bemerkbar.

Durch sparsamen Gebrauch (Erwachsene 3mal einen Eßlöfel täglich, Kinder die Hälfte) ist die Eisensomatose auch billig — ganz abgesehen von der besseren Wirkung.

Man verlange in der nächsten Apotheke oder Drogerie die neue flüssige Eisen-Somatose zu K. 4. — die Originalflasche.

Als „Ersatz“ oder „ebensogut“ angebotene andere Eisenpräparate, die oft verstopfend wirken, die Bähne schwärzen und andere Nachteile zeigen, weise man zurück. Es gibt keinen wirklichen Ersatz für die Eisen-Somatose.

Wo nicht erhältlich, wende man sich an die Firma Alfred Blumenau, Budapest, V., Béla-utca 6.

Eisen-Somatose

inländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war schleppend, die Preise rückgängig.

Köbánya, 23. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehändler in Köbánya. Vorrath am 20. Oktober 29,166 Stück. Vom 21.—22. Oktober wurden aufgetrieben 751 Stück, abgetrieben 251 Stück, demnach verblieb am 23. Oktober ein Stand von 29,666 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 53 H. bis 1 K. 55 H., mittlere von 1 K. 60 H. bis 1 K. 62 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 68 H. bis 1 K. 76 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. Die Tendenz ist flau.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 1653 Stück ungarisches, 91 galizisches, 852 Stück deutsches, zusammen 2596 Stück Vieh (1822 Ochsen, 304 Stiere, 371 Kühe, 99 Büffel), worunter sich 127 Stück Weide- und 661 Stück Weilvieh befanden. Außerdem waren im Schlachthaus und auf dem Kontumazmarkt 56 Stück. Außer Markt 749 Stück. Im Vergleiche zum vorigen Montag war der Auftrieb in regulärer Waare um circa 170 Stück höher; die direkten Bezüge waren um 55 Stück größer. Für Primaochsen war die Stimmung freundlicher und dieselben konnten um 1 K. theurer als in der Vorwoche verkauft werden. In den übrigen Qualitäten war der Verkehr ohne Animo und bei langsamem Absatz blieben im Vormittagsverkehre die Preise gegenüber vorigen Montag unverändert. Stiere waren bei ziemlich leichtem Absatz um 2 K. bis 3 K. theurer als in der Vorwoche. Weilvieh notirte unverändert. In Büffeln war der Verkehr schwerfällig. Es notirten: Ungarische Prima von 98 K. bis 102 K., extrem 106 K., Sekunda von 92 K. bis 96 K., Tertia von 82 K. bis 90 K., galizische Prima von 108 K. bis 112 K., Sekunda von 102 K. bis 106 K., Tertia von 96 K. bis 100 K., deutsche Prima von 110 K. bis 116 K., extrem von 117 K. bis 120 K., Sekunda von 98 K. bis 108 K., Tertia von 90 K. bis 96 K., mindere Mast- und Bauernochsen von 82 K. bis 90 K., Stiere von 78 K. bis 98 K., ausnahmsweise

100 K. bis 104 K., Kühe von 78 K. bis 98 K., Büffel von 58 K. bis 72 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht eplussive Verzehrungssteuer.

Wasserstand.

| 23. Oktober. | | 23. Oktober. | |
|------------------------|---------|-------------------------|--------|
| Centimeter | °C | Centimeter | °C |
| Donau | | Thal | |
| Schärdling. . . + 88 > | 2 + 8 | Neudorf. . . + 11 > | 7 + 11 |
| Wien. . . + 104 > | 6 + 9 | Wieselburg. . . + 6 > | 7 + 12 |
| Wien. . . + 146 > | 4 + 5 | Wieselburg. . . + 30 > | 2 + 15 |
| Wien. . . + 143 > | 5 + 7 | Wieselburg. . . + 108 > | 3 + 12 |
| Pöchlarn. . . + 119 > | 5 + 7 | Wieselburg. . . + 190 > | 4 + 13 |
| Wien. . . + 124 > | 5 + 11 | Wieselburg. . . + 85 > | 3 + 12 |
| Wien. . . + 66 > | 6 + 11 | Wieselburg. . . + 100 > | 2 + 11 |
| Wien. . . + 10 > | 7 + 13 | Wieselburg. . . + 118 > | 3 + 15 |
| Wien. . . + 67 > | 11 + 14 | Wieselburg. . . + 170 > | 7 + 16 |
| Wien. . . + 70 > | 12 + 12 | Wieselburg. . . + 108 > | 6 + 18 |
| Wien. . . + 180 > | 14 + 13 | Wieselburg. . . + 87 > | 8 + 12 |
| Wien. . . + 102 > | 9 + 10 | Wieselburg. . . + 80 > | 9 + 13 |
| Wien. . . + 68 > | 8 + 15 | | |
| Wien. . . + 26 > | 10 + 7 | | |
| Wien. . . + 80 > | 10 + 12 | | |
| Wien. . . + 43 > | 6 + 10 | | |
| Wien. . . + 124 > | 8 + 7 | | |
| Waal | | Thal | |
| Waal. . . + 8 > | 1 + 17 | Waal. . . + 23 > | 1 + 8 |
| Waal. . . + 10 > | 2 + 8 | Waal. . . + 72 > | 1 + 12 |
| Waal. . . + 86 > | 3 + 10 | Waal. . . + 50 > | 2 + 13 |
| Waal | | Waal. . . + 62 > | 1 + 12 |
| Waal. . . + 2 > | 1 + 13 | | |
| Waal. . . + 135 > | 2 + 11 | | |
| Waal | | | |
| Waal. . . + 130 > | 2 + 17 | | |
| Waal. . . + 74 > | 2 + 12 | | |
| Waal. . . + 19 > | 3 + 14 | | |
| Waal. . . + 64 > | 6 + 9 | | |
| Waal | | | |
| Waal. . . + 82 > | 4 + 18 | | |
| Waal. . . + 24 > | 4 + 18 | | |
| Waal. . . + 159 > | 6 + 15 | | |
| Waal. . . + 138 > | 3 + 1 | | |

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; °C Temperatur nach Celsius; °F Wasser. 7 und 21stimm.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 23. Oktober 1911, 7 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter im Norden zumeist regnerisch und besonders in Deutschland stürmisch. Im Süden war das Wetter trocken, die Temperatur war im Allgemeinen über dem Normale. In Ungarn herrschte abwechselnd bewölkt und trockenes Wetter. Die Temperatur hat merklich zugenommen und war, ausgenom-

men die südliche Hälfte von Siebenbürgen, im ganzen Lande 2 bis 5 Gr. C. über dem Normale. Das Maximum von + 23 Gr. C. war in Perfecz, das Minimum von - 2 Gr. C. in Botfal. Die Apparate der meteorologischen Anstalten in Budapest, Gyalla und Temesvár verzeichneten Nachts 11 Uhr 36 Minuten und 12 Uhr 23 Minuten ein schwaches Nachbeben. — Prognose: Es ist veränderliches Wetter mit lebhaften Winden stellenweise mit Regen, später Temperaturabnahme voraussichtlich.

| Station | Temperatur Celsius | Windrichtung u. Stärke | Bewölkung | Niederschlag in mm |
|---------------------------|--------------------|------------------------|----------------------|--------------------|
| Ungvár | 13 | SO | 1 ganz bewölkt | — |
| Késmárk | 9 | S | 1 theilweise bewölkt | — |
| Ó-Gyalla | 11.5 | S | 2 ganz bewölkt | — |
| Budapest | 8.4 | SW | 1 ganz bewölkt | — |
| Keszthely | 14.4 | SW | 1 theilweise bewölkt | — |
| Pécs | 13.4 | W | 2 ganz bewölkt | — |
| Zágráb | 14.6 | W | 2 überwiegt. bewölkt | — |
| Fiume | 16.5 | SW | 2 Regen | — |
| Szeged | 18.3 | S | 1 ganz bewölkt | — |
| Temesvár | 9.9 | O | 1 ganz bewölkt | — |
| Nagyvárad | — | — | — | — |
| Kolozsvár | 4.7 | — | — | — |
| Nagyzeben | 5.7 | SO | 1 ganz bewölkt | — |
| Tátrafüred | 7.4 | S | 1 überwiegt. bewölkt | — |
| Sopron | 8.4 | N | 1 theilweise bewölkt | — |
| Bécs | 12.4 | SW | 1 ganz bewölkt | — |
| Cikvonya | 16.7 | S | 1 ganz bewölkt | — |
| Debreczen | 13.2 | S | 1 ganz bewölkt | — |
| Köcskemét | 13.8 | SW | 3 überwiegt. bewölkt | — |
| Arad | 17.5 | SO | 2 überwiegt. bewölkt | — |
| Versce | — | — | — | — |
| Orsova | 6.7 | W | 2 überwiegt. bewölkt | — |
| Wien | 7.2 | — | Regen | — |
| Prag | 13.2 | SSW | 3 meist heiter | — |
| Innsbruck | 5.4 | — | 1 meist heiter | — |
| Klagenfurt | 8 | N | 1 überwiegt. bewölkt | — |
| Hamburg | 10.6 | SW | 4 ganz bewölkt | 12 |
| Schweden | 12.2 | SW | 6 überwiegt. bewölkt | — |
| Berlin | 10.9 | SW | 7 überwiegt. bewölkt | — |
| Zürich | 12.2 | W | 2 theilweise bewölkt | 1 |
| Nizza | 14 | O | 1 meist heiter | 17 |
| Paris | 11 | SW | 4 heiter | 4 |
| Stockholm | 11 | SO | 4 ganz bewölkt | 2 |
| St.-Petersburg | 6.5 | SSO | 2 Regen | — |
| Moskau | 4 | SO | 1 ganz bewölkt | — |
| Odessa | 12.5 | S | 2 ganz bewölkt | — |
| Sarajevo | 15.4 | S | 4 überwiegt. bewölkt | — |
| Belgrad | 14.6 | SSO | 1 ganz bewölkt | — |
| Bukarest | 8 | WSW | 1 überwiegt. bewölkt | — |
| Sofia | 2.5 | — | ganz bewölkt | — |
| Konstantinopel | — | — | — | — |
| Athen | 15.6 | — | heiter | — |
| Florenz | 17.2 | O | 4 ganz bewölkt | — |
| Rom | 13.4 | SO | 3 ganz bewölkt | — |
| Neapel | 17.8 | S | 1 ganz bewölkt | — |

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 13. das Minimum hingegen 8 Gr. C.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 24. Oktober 1911.

Neues Bester Journal

Seite 21

Nemzeti színház.

Evi bérlet 167.
Valás után.
Vigjáték 3 felvonásban. Irtá
Bison A.
Dural Henry Dezső
Bourgaueuf Kovács
Champeaux Kürthy
Corbulon Gál
Egy uapaszamos Mátrai
Konvardné Csillag
Diane, leánya Paulay E.
Kezdeté fél 8 órákor.

OMNIA

Cinematograph-Palats.
József-körút 31.
Telefon 120-40.

Calais ostroma

történelmi színes műfilm, 2 rész-
ben, 1000 személy közreműkö-
désével.

Kinemacolor

mozgóképek a természet színeiben
és a teljesen új félfélt műsor.
Kezdeté 1. u. 5 órákor, vasár-
nap 4 órákor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich
auf Seite 22, 23.

Magy. kir. Operaház

Ab. susp.
Liszt Ferencz születésének 100.
évfordulója alkalmából
ünnepi hangverseny
Wagner Siegfried vezényeltél-
vel, Burrian Károly század és
württembergi kir. kamarazene-
kes közreműködésével.
Kezdeté 7 órákor.

Magyar Színház.

Sárga lilium.
Vidéki történet 3 felvonásban.
Irtá Biró Lajos.
A nagyherceg Törzs
Thurzó Viktor Molnár
Hessen Frigyes Petheő
Illésbázy István Vándori
Basarcsy András Tarnai
A primadonna Csatai
Peredy Judit Gombaszögi
Csihás Péter Ráther
Dr. Asztalos Lugosi
Bokor Adolf, kávé Vágó
Katolnay, ezredes Gere
Kezdeté fél 8 órákor.

FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18. * Telefon 14-22

Heute: „**DER TUGENDWÄCHTER**“ von J. Armin
„**A KONKURRENSEN**“ Satyról.

Ferner: **LOUISE PRINZ,**
SZÓKE SZAKÁL,
ALEXANDER ROTT,
TREBITSCH,
RICZA GIZA,
GERŐ JÓZSEF.

Casino de Paris 12 Uhr.

Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Révay-utca Nr. 18.
Hirsch, Andrásystrasse 19. Szepényi, Rákóczistrasse 1.

ROYAL-ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÚT 31
110-22; TELEFON: 110-22

Jeden Abend 8
Uhr das Okto-
ber Favorit-Program.

„Die Einbrecher v. New-York“ Amusante Pantomime der berühmten
Piccadilly-Company. The Hamamura Family, japanische
Hofkünstler mit ihrer Bühneneinrichtung im Werte v. 72.000
Kronen. Der blaue Fuchs. Grosse Operette von Béla Zer-
kowitz. Mitwirkende: Ferike Szalontay, Ilonka Mezei,
Giza Viola, Alexander Máthé, Johann Doktor und Ladislau
Dezsöffy. Prince of Wales Co. Hebliche englische Knaben u.
Mädchen. Reuter Bros. Gladiatoren. In Budapest noch nie
gesehen. Lise Ripert, die lustige Pariser Discouse. Der Sta-
tionsdiener, neue Posse. Tutista und Piliyan, Theaterscherz.
Bárony und Tihanyi vor dem Spiegel. Ausserdem neue
Stücke, neue Lieder und Couplets und sämtliche neue Ok-
tober-Attraktionen. Im Wintergarten Royal-Cabaret. Entrée
bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr freier Eintritt. Kukó Vince
und Kapelle. Walzer-Konkurrenz, Bal-mabile. Sonntag, den 29.
Oktober Nachmittags 3^{1/2} Uhr grosse Familienvorstellung zu
ermässigten Preisen. Zur Aufführung gelangt das vollständige
Abendprogramm, inbegriffen die Schlageroperette von Béla
Zerkowitz: Der blaue Fuchs.

ROYAL-CABARET

A Royal-Orfeum épületben
(VII. Erzsébet-körút 31. sz.)

Das beliebteste
Unterhaltungs-
Etablissement
Budapests. Jede
Nacht 12 Uhr

grosse Vorstellung, 40 neue Gesänge u. Tanzattraktionen, u. a.
Lise Ripert, Weksa duo, Franziska Serlogi, Vali Pelesényi, La
Soora, Stef Lyss, La belle Caritta, Louise Delcous, Prince
of Wales Company, Gilda Vincenzo, Ily Krasznay, Aranka
Váradi, Anny Eleky, Tusi Pallai, Böske Kelemen, Margot,
Vilma Fotor, Else Weltner, die 4 Donauweiberin, Marie Major,
Etta Széchy, Ada Alstrup, Chitta Dolores, Oly Derby, Margit
Szabó, Jolán Piko, Mizzi Werner, Marie Mertens, Margit Vá-
rady u. s. w. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr freier
Entrée. Kukó Vince und Kapelle. Bal-mabile. Walzer-Kon-
kurrenz.

MAX und MORITZ

Die vornehmste Possenbühne Wiens.

Wien, I., Annagasse Nr. 3.

Täglich das grandiose Schlager-Programm!!

Grenzverlegenheiten. ■ Seitensprünge.

Possen von Ludwig Hirschfeld. Mit Grünecker und
Fleischmann in den Hauptrollen. Erstrangige Küche.

Friedmann Orfeum

Szerecsen-u. 35. Telefon 4-49.

Wollen Sie sich gut amüsieren? Dann kommen Sie
in Friedmann Orfeum!

Allabendlich um 8 Uhr

Neu! Ung. Posse, poln. Posse, deutsches Operette. Neu!

Littmann Pepi — Fritz Major

Magda Bóváry, Eugen Kerekes, etc.
Im Wintergarten 25 prachtvollste Attraktionen.
Karten: Vormittag 10-1, Nachmittag 3-5 bei der Kasse.
Sonntag um 1/2 Uhr Nachmittagsvorstellung mit
Pepi Littmann. Karten 2 u. 1 Krone.

Grosse Auswahl in

Kunstblättern und Bilderrahmen

in der Kunsthandlung des

Béla Sinayberger

Király-utca 51 (vis-à-vis der Theresien-Kirche)

Eigene Kunstanstalt für moderne Photogr.-Portraits
und Reproduktionen.

Ohne Arzt keine Brillen

Unentgeltliche fachmässige Fest-
stellung passender Augengläser
täglich von 9-7 Uhr.

OCULARIUM

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15.

Halbstock, Eingang v. Stiegenhaus.

Kein Gassengeschäft. Telefon 86-23.

Zwicker und Brillen von 3 K. aufwärts.

Elsőrendű

Schrammel-Quintett

hangversenyes minden esütörtökön, szombaton és vasárnap a

Magyar Király szálló éttermében

V., Dorottya-utca 2, Vigadó-utca 4.

Reggel 3 óráig nyitva!

Szenzációs ujtás az

„UJ IDŐK“

KÁVÉHÁZBAN

Budapest, VI., Váci-körút 45.

Gourmand-reggeli, amely 1 kávé, tea, vagy
csokoládé, sonka, vaj, tojás és mézből áll, 60 fillér.
Kiszolgáltatik reggeltől délig. **Családi uzsonna.**
Délután 4-től 7-ig. Tea, kávé vagy csokoládé egy
5-tagu család részére 2 korona. **Gourmand-Im-
bitz,** a legfinomabb husokból összeállt 1 korona.
Esténként **poszonyi HORVÁTH PÉTER,** a
budapesti nyaralóközönség által dédelgetett cigány-
primás 12 tagu zenekara hangversenyez. A valódi
hollandi és franczialikőrök és pezsgők, továbbá a leg-
kitünőbb fajborok árait jelentékenyen leszállítottam.

Minden szombaton reggel 3 óráig zene.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI. Nagymező-u. 17

Nur noch wenige Tage! Nur noch wenige Tage!

Das prachtvolle Oktoberprogramm.

Beginn 8 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen 2 Vorstellungen, Beginn 1/4 und
8 Uhr. Nachmittags ermässigte Preise.

Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse.

Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.

Ma és mindennap

Ujdonság 9 órákor! Kezdeté 1/4 órákor!

Lehovits végakarata.

11 órákor! 11 órákor!

Kakuk! Kakuk!

Böhözatók. Irták: **Gllinger és Taussig.**

Steinhardt és Hunyadi új koplékkal és elsőrendű

külföldi számok. Vasár- és ünneppon délutáni előadás. Kez-

deté fél 4 órákor. Éjfél után a remek telikertben reggeli 5

óráig cigányzene, cabaret és táncz. Belépő díj nélkül. — Je-

gyek d. e. 10-1-ig és d. u. 3-6-ig a mulatóban és egész nap

a Hirsch-féle nagytársaságban, Andrásy-ut 19 és a Hungária-

fürdő pénztáránál válthatók.

TROCADERO.

Telefon 15-10. Kasszeröffnung 5 Uhr.

VII. Király-utca 77. Internationales Cabaret.

Das vollständig neue sensationelle Oktober-Programm.

Kapellmeister: Patát (Erdélyi) Leó.

Ferry Rosen

mit seinem originellen aktuellen Schlager-Programm. Mimi

Carla, Eily Smytt, französische Tänzerin. Käthe Führer.

Le Estifó, brasilianische Song and Tanz.

Hermann Gersbach, Satiriker.

Stallparfüm! Ödipuss!

Amor im Panoptikum!

Chanson Vivans v. Béla A. Laszky.

Marga Lortz, Vortragskünstlerin.

Von 12-1 Uhr 20 erstklassige Tanzattraktionen bei freiem

Entrée. Bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle pécsi

Hegedüs Gyula. Anfang 1/2 9 Uhr.

MODERN SZINPAD

Kezdeté 1/10 órákor). **NAGY ENDRE CABARETJE**

Andrassy-ut 69. Telefon 93-16.

Falu végén

(Petőfi-ciklus), színpadra alkalmazta **Hevesy Sándor,** a kisérő
zenét szerzte: **Nádor Mihály.** A Dreadnought. (Revue.) **Tizsa**
István madzagja (Politikai tréfa.) Taxi (Énekes játék.) Jegyek a
cabaret pénztáránál előre válthatók.

Otthon-kávéház

Rákóczi-ut 9

győri Vörös Misi

az ország leghíresebb cigányprimása

14 tagból álló zenekarával szórakoz-

tatja esténként a közönséget. ::::

Réna Gyula és Márkus Imre, kávésnok.

ALAPÍTÁSI ÉV 1900.

GRAND PRIX 1910.

TELEFON 148-15.

**Bakfis-kalap
szpecialista!**

HASKÓ MÓR

Budapest, IV., Váci-u. 25, félemelet.

Tessék legújabb árjegyzékem kérni!

Női kalapok és tollak
óriási választékban!

SIPRÁK

FEJKÖTŐK

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 24. Oktober, 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 22

Várszínház.
Évi bérlet 7. Havi bérlet 7.

Attila.
Hun legenda 3 felvonásban.
Irtá Márkus-László.
Grimhilda P. Márkus
Kundahár Beregi
Réka K Hegyesi
Bizancci követ Pethes
Költő Mihályfi
Bohóc Mészáros
1. hun vitéz Sugár
2. hun vitéz Abonyi
3. nibelungi vitéz Rajnai
4. nibelungi vitéz Pálfi
1. öreg hun Bakó
2. öreg hun Horváth
Óreg juhász Gyenes
Első hajtár Kőzsahgyi
Második bojtár Szőke
Kezdeté 7 órakor.

Király Színház.
A kis gróf.

Operette 3 felvonásban. Irtá Martos Ferencz. Zenéjét szerzette Dr. Rényi Aladár.
Agárdy gróf Szirmai
László, fis Király
Howard Dorothy Lonczay
Miss Carter Beeskyné
Róssi Fedák
Csibrákné Gerő
Zápolya, igazgató Rátkay
Kállai, szíj-erész Balázs
Rozgonyi Németh
Itatósi Latabár
Egressi Kocsosya
Kocsosya Boross
Pók, zeneszerző Ligeti
Salgó Bella Solyomné
Tarlányi Viola Krasznáiné
Mannela Sós
Mimi Bethlen
Thomson Raskó
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia Színház.

Santo Semo bey előadása.
Kezdeté fél 8 órakor.

Fővár. városligeti színház

Szép Heléna
Kezdeté fél 8 órakor.



KLAVIERE
Pianos, Harmoniums in jeder Preislage auch auf Ratenzahlung.

Ehall Márton
grosses Fabrikslager
Andrássy-ut 15.

Günstige Zahlungsbedingungen.
Klaviere mit englischer Mechanik und Orgelharmoniums lagernd.
Telephon 99-79.

Zeitschriften zu Spottpreisen!

| | | |
|--|-------------|---------|
| Gartenlaube | Jahrg. 1910 | K. 3.50 |
| Reclams Universum | 1910 | 3.50 |
| Das Buch für Alle | 1910 | 3.- |
| Für Alle Welt | 1910 | 2.40 |
| Über Land und Meer | 1910 | 3.60 |
| Die Woche | 1910 | 3.60 |
| Leipziger Illustrierte Zeitung | 1910 | 5.60 |
| Meggendorfer Blätter | 1910 | 3.20 |
| Münchener Fliegende Blätter | 1910 | 3.20 |
| Das Interessante Blatt | 1910 | 3.- |
| Moderne Kunst, Jahrg. 11, 14, 15, 16, 17, 18, 19, pro Jahrgang | | 6.- |
| A Hét | Jahrg. 1910 | 4.- |
| Ország Világ | 1910 | 3.- |
| Képes Folyóirat | 1910 | 3.- |
| Tolnai Világlapja | 1910 | 3.60 |
| Borsszem Jankó | 1910 | 2.- |
| Kakas Márton | 1910 | 2.40 |
| Mátyás Diák | 1910 | 2.40 |
| A Móka | 1910 | 3.- |
| Háztartás | 1910 | 4.- |

Zu erhalten im **Grossen Bücher-Bazare**

Eugen Kostyál

Budapest, Erzsébet-körut 32.
Wo die besten Werke zu 5, 10, 15 kr. und aufwärts erhältlich sind. Originalgemälde guter Meister in grosser Auswahl. Betrag per Postanweisung erbeten.
Entrée frei! Ohne Kaufzwang!
Seltener Gelegenheitskauf.
Bibliotheken und einzelne bessere Werke kaufe ich um höchsten Preis.

Auch gegen

RATENZAHUNG

liefern wir

MODERNE AMERIKANISCHE BUREAU, HERRENZIMMER U. BIBLIOTHEK-EINRICHTUNGEN

GLOGOWSKI és TÁRSA k. u. k. Hof-Hoflieferanten

Budapest, Andrássy-ut 12.

Illustr. Preis-courant gratis und franko

BENOID a legelőbb ésműködő, teljesen veszélytelen léggáz

világítási berendezés.

Szerelt: a **BENOID GYÁRI R.-T. BUDAPEST,** VIII., Rákóczi-ut 30. Telefon 82-60.

Damen, die schöne und billige Damen- und Mädchen-Herbst- u. Winter-Mäntel zu kaufen wünschen, wollen mein grosses Lager besichtigen, wo zum Engros-Preise auch einzeln verkauft wird.

Weisz S. és Társa női felöltő-gyár,
Budapest, VII., Károly-körut 9-(az udvarban).

Die moderne MEDIZIN

legt das Hauptgewicht darauf, eine Ueberproduktion an Säure zu verhindern. Die meisten Krankheiten der Verdauungsorgane, dann Gicht und Rheumatismus, aber auch Halsentzündungen und Influenza sind auf

Säurevergiftung

zurückzuführen. Übersäure ist das schädlichste Gift für den Organismus. Die Übersäure verflüchtigt zu meist durch die Poren der Haut. Dieselben müssen stets rein gehalten werden, was ein wohlthätiges Transpiriren ermöglicht. Der ständige Gebrauch von

Diana-FRANZBRANNTWEIN

hält die Poren frei und fördert in mächtigster Weise die Ausscheidung der überschüssigen Säure.

Alle Gifte

samt Diana-Franzbranntwein, wenn er ständig und rationell angewendet wird. Achten Sie streng darauf, dass jede Flasche mit der Aufschrift

Erényi Diana-FRANZBRANNTWEIN

versehen sei, ob die rothe Vignette, die Plombe und das äussere gelbe Packpapier mit rothem Druck sichtbar sind?

Auch muss untersucht werden, ob die Flasche nicht schon geöffnet war u. ob die Flüssigkeit echt ist.

Béla Erényi,

Apotheker, Budapest, Károly-körut 5.

(Per Post können mindestens 6 Flaschen gegen Nachnahme geliefert werden.)

Jede Flasche muss plombirt sein.

| | | |
|------------------------------------|---|--|
| Eine Flasche Diana-Franzbranntwein | Eine grosse Flasche Diana-Franzbranntwein | Eine grösste Flasche Diana-Franzbranntwein |
| 44 | 110 | 220 |
| Heller | Krone | Kronen |

Bitte genau auf die Nachahmungen zu achten. Nur jener Diana-Franzbranntwein ist echt, dessen Flasche die zwei Werte aufweist:

Diana-FRANZBRANNTWEIN

ANDRÁSSY-MOZGÓ,
Andrássy-ut 27. szám.

GALAIS OSTROMA,
(LE SIÈGE DE CALAIS.)
Történelmi művészfilm, 1200 személy közreműködésével.
Kezdeté hétköznapon d. u. 5 órakor, ünnep- és vasárnapokon fél 5 órakor.

ANDRÁSSY-MOZGÓ,
Andrássy-ut 27. szám.

Csak úgy lehet a leves jó
Ha van benne **Diana só.**

Nem is lehet a leves jó
Ha nincs benne **Diana só.**

Jó étvágya lesz
Ha **Diana sót** vesz.

Szegények **ingyen** kapjuk.

Zahnärztliche Ordination
Budapest, IV. Innere Stadt, Magyar-u. 3. I. St. von der Ecke Kossuth Lajos-utca das erste Haus.
Zahnfüllungen, Plomben aus Gold, Gold- oder Silberamalgam, Platin, Porzellan, amer. Cement etc. Zahn- u. Wurzelziehen, alle zahnärztl. Operationen werden vollkommen schmerzlos durchgeführt. **KÜNSTLICHE ZÄHNE,** kompl. Gebisse und einzelne aus Kautschuk oder Vulkanit, Goldbrücken, gold. Zahn- oder Wurzelkronen ohne Gaumen, die nicht entfernt werden und auch nicht entfernt werden können, das Ziehen der Wurzel unnötig machen, übel Geruch nicht bekommen, 10 Jahre Garantie. Provinzialer werden in 12. Stunden befriedigt, können es erwarten. Preise sehr mässig.

I. Barna's seit 18 Jahren bestehendes zahnärztl. Institut
Budapest, IV., Magyar-utca Nr. 3, I. Stock

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 24. Oktober 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 23

Vigszínház.

Taifun.

Erstmalig 4 felvonásban. Irta: Lengyel Menyhért.

| | |
|------------------|-----------|
| Dr. Tokeramó | Hegedűs |
| Yoshikawa Toyu | Vendrei |
| Kobayasi | Szerényi |
| Hironari Inoze | Kárpáti |
| Dr. Omavi Seikva | Sarkadi |
| Yotomo Yoshi | Kemenes |
| Dr. Kitamaru | Bárdi |
| Amszari Rasan | Zsoldos |
| Miyake Nankata | Gyöző |
| Lindner, Iró | Góth |
| Bruck, tanár | Tapolczay |
| Kerner Ilona | Góthné |
| Hempel Fani | P. Gazsi |
| Elnök | Fenyvesi |
| Ugyész | Stella |

Kezdeté fél 8 órakor.

APOLLO-PROJECTOGRAPH

Népszínház-utoza 1-3.

Telefon 68-39.

Mozgófénykép újrag (heti aktualitások). Az új cselédék (komédia). A norvég tengerpart (látékép). Műsoron kívüli szám. **A mormon áldozata.** (Dokumentumfilm 3 felvonásban). Legközelebbi műsorváltozás október 26-án. Az első előadás hétköznapokon d. u. 7 órakor, vasár- és ünnepnapokon d. u. 4 órakor kezdődik.

Royal-Orfeum

VII. Erzsébet-kürt 31. sz. Telefon 110-32.

Heute Abend 8 Uhr **erstklassige Theater- und Variété-Vorstellung.** „Die Einbrecher von New-York“. Amusante Pantomime der berühmten Piccadilly-Company. Der Stationsdiener, neue Posse. Tutüsta und Pitüaner. Theaterscherz. Bárony und Tihanyi vor dem Spiegel. Ausserdem neue Stücke, neue Lieder und Couplets u. s. m. **Lichte neue Oktober-Attraktionen.** Jeden Sonn- und Feiertag, Nachmittags halb 4 Uhr grosse Familienvorstellung.

OLYMPIA.

VII. Erzsébet-kürt 26. Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen.

Der Müller und sein Kind.

Drama in 2 Akten und 26 Bildern von Raupach. Der alte Müller: Robert Garrison. Marie, seine Tochter: Fräulein Henny Porten. Konrad, Müllerburche: Fr. Zelnick. Ferner gelangen mehrere prachtvolle Naturaufnahmen, Sportbilder und Original-Lustspiele zur Vorführung. Vorstellungen von 5 Uhr bis nach Mitternacht.

WESTINGHOUSE AUTOMOBIL-GARAGE UND REPARATURWERKSTÄTTE

PÁVA-UTCA 10-12.

Telefon 176-41.

Bristol-kalapáruda

Budapest, Váci-körút és Útca sarok.

Őszi különlegességek: Angol kemény divat 7 K. Gyúts 10 K. Tirard francia 15 K. Árjegyzék küldetik.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 25. Oktober, „Fräulein“ (J.-Ab. 189.) Donnerstag, 26. Oktober, „Märjorie“ (J.-Ab. 189.) Freitag, 27. Oktober, zum ersten Male „A szerelem gyermeke“ (J.-Ab. 170.) Samstag, 28. Oktober, „A szerelem gyermeke“ (J.-Ab. 171.) Sonntag, 29. Oktober, Nachm. „A boszorkány“, Abends „A szerelem gyermeke“ (Ab. susp.)

Repertoire des kónigl. ung. Opernhauses. Sonntag, 22. Oktober, „Tannhäuser“ (J.-Ab. 133.)

Repertoire des Festungstheaters. Samstag, 28. Oktober, „A jó barátok“ (J.-Ab. 8. M.-Ab. 8.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch, 25. Oktober, „A tolvaj“, Donnerstag, 26. Oktober, „Hit és hazá“, Freitag, 27. Oktober, „Taifun“, Samstag, 28. Oktober, „Az ördög“, Sonntag, 29. Oktober, Nachm. „A hölgyek öröme“, Abends „Hit és hazá“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 25. Oktober, „A princez“, Donnerstag, 26. Oktober, „Karenin Anna“, Freitag, 27. Oktober, „A princez“, Samstag, 28. Oktober, „Sárga lilium“, Sonntag, 29. Oktober, Nachm. „Az élet szava“, Abends „A princez“.

RUSZNYÁK'S

Negligé-Spezialitäten-Waarenhaus

Budapest, Király-utca Nr. 21

empfehlte Negligés in der gelungensten Façon der Saison.

Telefon 102-99



Telefon 102-99

Fig. 200.

Modenelligé nach neuestem Schnitt, mit Madeira gesticktem Kragen u. Schnurquaste, aus waschechtem Atlasvelez, in dunklen und hellen Farben, Preis **K 11.-**

Neuestes Modeblatt auf Wunsch gratis!

Fig. 240.

Sehr chikes Negligé nach beliebtem Schnitt mit glattem Band aus waschechtem Atlasvelez, in dunklen und hellen Farben, Preis **K 9.50**

Magyar Üvegbiztosító Társulat M. Sz. Telefon 94-04. Gegründet 1876. Telefon 94-04.

Unsere Bureaux befinden sich

V. Sas-utca 27.

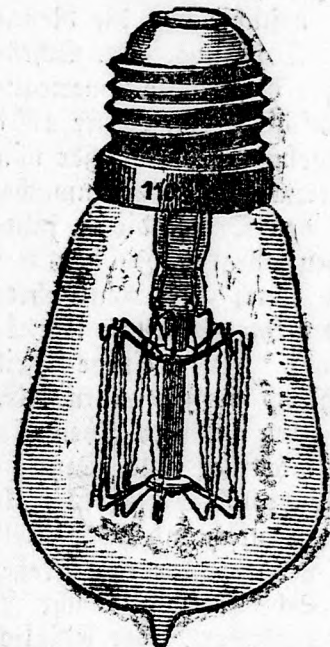
Versicherungsanträge werden billigt erledigt.

Kamatmentes kölcsön
SORSZÁMOK legmagasabb és az első három hóra kamatmentes kölcsönt adunk.

| | |
|--------------------------------|------------|
| konvertált jelzőleg sorsjegyre | -- K 142.- |
| Hazai takarékpénztári | -- K 110.- |
| Erzsébet szanatórium | -- K 11.- |
| Jószav | -- K 14.- |
| Bazilika | -- K 80.- |
| Magyar vör. ker. | -- K 40.- |
| Olasz vör. ker. | -- K 62.- |
| Oestr. vör. ker. | -- K 62.- |

Zálogban levő vagy részletve vásárolt értékpapirokat kiváljuk és magasabb kölcsönt adunk. Letétjegy vagy részletve aláírva be kellendők. A kölcsön csekély nyereséggel forlezhető. Hozásokát ellendízzük, nyereséggel és részletve is legmagasabb kölcsön.

Hocht Bankház Részvénytársaság.
Budapest, Ferenczy-körút 5.



Tantal-Lampe

die beste Metallfaden-Glühlampe, Stromersparnis circa 60%, brennt mit weisser Flamme. Widersteht jeder Erschütterung. Die Brenndauer übertrifft jede andere Glühlampe. Brennt in jeder Lage, so wie nach oben stehend, schief und seitwärts vorzüglich. Billiger als die anderen Metallfaden-Glühlampen. Bei grösseren Bestellungen hoher Rabatt.

Ungarische

Siemens - Schuckert - Werke

Budapest, VI., Teréz-körút 36. sz.

MÖBEL

am billigsten gegen baar wie auch auf

Ratenzahlungen

Nicht bei der Bank zu bezahlen, rechnen auch keine Zinsen

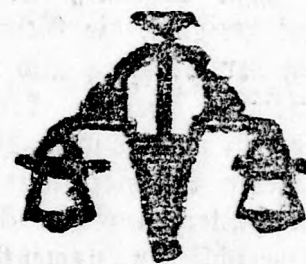
Telefon 88-59.

Illustrierter Preisconrant gratis.

EHRENTREU és FUCHS TESTVEREK Möbelgrosshändler Budapest, Teréz-körút 5.

Luster

für Gas und Elektrisch, grosse Auswahl, Schleifen und Umrüstungen.



Gebrauchte Luster, Gaskocher, Gas- u. elektr. Installationen billigst. **Komló M6r. VI.** Lázár-utca 16 im Hofe, nächst d. Oper. Tel. 14-10. Provinzbestellungen werden prompt effektiviert.

Sauerkraut.

heurige Fechtung, gepresst, 100 Kilo sammt Gebinde K. 20.

Znaimer Mittelgewürzgeriken:

1 Origin.-Kiste 8 1/2 . . K. 15.50-

Znaimer kleine Gewürzgeriken:

Origin.-Kiste 8 1/2 . . K. 20.-

liefern per Nachnahme ab Magazin

A. & S. Minkus, Znaim.



Koestlin's Sire-Sire-Cakes.

Immer resche Cakes in patentierter Til-Packung.

Feinstes Teegebäck, beste Kinder- und Kranken-Nahrung.

Die Düsseldorf Spieleraffäre.

Düsseldorf, 21. Oktober. Die Verhaftung der drei Leiter der „Kasino-Gesellschaft“ bildet das Tagesgespräch. Die Verhafteten, Baron v. Wrede, Dr. Schröder und der Kaufmann...

Ueber die Persönlichkeiten der Verhafteten wird noch folgendes bekannt: Dr. Schröder stammt aus einer angesehenen Berliner Familie. Der jetzt etwa vierzig Jahre alte Schröder studierte Jura. Nachdem er das Referendarexamen bestanden hatte, ging er zur Verwaltung über und war in Wandsbek als Regierungsreferendar tätig.

Dr. Schröder war die Seele der „Kasino-Gesellschaft“ und hatte auch die Statuten des Klubs ent-

worfen. Während sich Schröder selbst mit großen Beträgen am Spiel beteiligte, war Baron Wrede, der einer angesehenen rheinischen Familie entstammt und früher Offizier war, mehr der Repräsentant des Klubs. Kaufmann Loewen, der in Köln ansässig ist, leitete im Allgemeinen die geschäftlichen Interessen des Klubs.

Moses ein ägyptischer Gott?

Zu höchst interessant, allerdings etwas phantastischen Schlüssen kommt ein holländischer Gelehrter, der Amsterdamer Professor für neutestamentliche Theologie Daniel Böller, in einem Werke über die Urgeschichte Israels im Lichte der ägyptischen Mythologie. Er glaubt nachweisen zu können, daß Moses niemand anderes sei als Thot, der ägyptische ibisköpfige Gott des Mondes und der Weisheit.

Auf ähnliche Art kommt Böller zu dem Vergleich der langen Haare Simjón's mit den Strahlen des Sonnengottes. Die Füchse mit den brennenden Schwänzen sind nach ihm der durch die Sonne bewirkte Getreidebrand.

Und so deutet Böller weiter: Abraham ist das Urwasser Nun, Jaak der Sonnengott Atum, Jakob der Erdgott Kheh, Esau der Luftgott Schu, Joseph ist Osiris, Sagar ist Isis. Alle diese Identifikationen entstammen dem Glauben, man könne religiöse Vorstellungen und Mythen glatt und aus einem Prinzip erklären.

Allerlei.

(Der Krieg der Geschlechter.) In Huncapel im Staate Kansas haben die Frauen solches numerisches Uebergewicht, daß sie an der Spitze der bedeutendsten geschäftlichen Unternehmungen stehen und sich auch im politischen Leben eifrig betätigen können: sie haben die Mehrheit in der Stadtverwaltung erlangt, und Bürgermeister oder vielmehr Bürgermeisterin ist eine Frau Edna Wilson, die sich mit dem Plan trägt, alle Klätter zu „verweiblichen“ und sogar die Polizeigewalt in die Hände ihrer Geschlechtsgenossen zu geben.

(Milliardenorgeln.) Die amerikanischen Milliarden sind auf etwas Neues verfallen: Jeder von ihnen, der etwas auf sich hält, muß sich in Besitz einer berühmten Orgel setzen. Rockefeller hat damit angefangen, und die übrigen ahmen ihm nach.

Das Vermächtnis des Rheders.

Roman von P. S. Ghenski. Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Nun bleibt nur noch der Hintergrund der Höhle zu erforschen, meinte Raymonde Rozal, der die vielen Fackeln und Laternen, die man vom Schiffe mit sich gebracht hatte, bedeutenden Muth einspösten.

Das Ergebnis dieser Untersuchung war nun nicht geeignet, die Gemüther zu beruhigen. Wenn auch der Eingang und der Vorraum der Höhle leicht verschätzt werden konnten — sie waren es auch schon in genügendem Maße —, so war es mit umso größeren Schwierigkeiten verbunden, sämtliche in den Hintergrund der Grotte mündenden Höhlungen zu verschließen, namentlich aber die zahllosen Öffnungen zu verbarrikadieren, die im tiefen Schatten des rückwärtigen Höhlenraumes entbedt wurden.

— Hier können sich recht gut unterirdische Gänge, Tunnel, ganze Korridore und sonstige gangbare Schlupfwinkel anschließen, ließ sich Raban-Mohr mit tremolirender Stimme vernehmen; und mit einemmale brach so ein Bild hervor, ein reißendes Thier...

— Ein Löwe zum Beispiel, ergänzte Poulliot unter lautem Lachen.

— Gewiß kann mit einemmale ein Löwe in unserer Mitte erscheinen, beharrte Lederstrumpf würdevoll. Man hat Solches schon erlebt...

Raimund Novère, der minder romantisch veranlagt war, meinte nach kurzem Besinnen:

— Es genügt, wenn wir nach Maßgabe der gegebenen Möglichkeiten für unsere Sicherheit sorgen. Wir werden die Öffnungen in gleicher Höhe mit

dem Boden vermauern und später eingehend besichtigen, in der Mitte der Höhle aber ein großes Feuer anmachen, um unseren leichter beweglichen Freunden auf ihren Wegen durch die Irrgänge der Grotte zu leuchten. Bewohnen dagegen werden wir nur die vorderen Höhlenräume, die so kühl und rein sind und wo wir unter dem wachsamem Schutz unserer Leibgarde keinerlei Gefahr laufen. Sie wird uns am Eingang der Höhle und an der Schwelle der unterirdischen Räume bewachen und regelmäßig abgelöst werden. Als allgemeine Regel, deren Nichtbeachtung die dauernde Verbannung auf die Nacht nach sich zieht, gilt das für jeden Einzelnen geltende strenge Verbot, sich ohne Begleitung in das Dickicht hinaus oder in die noch unerforschten und daher verächtlichen unterirdischen Räume zu wagen, namentlich aber ohne die ausdrückliche Erlaubnis des Platzkommandanten unseres Küstenlandes.

— Wer ist das?

— Der Husarenlieutenant Hugo Marbot, auch Loustalot genannt, unser Freund und Kamerad, das kampffroheste und mutigste Mitglied der Tournée Monginot.

Einstimrige Hurrahrufe begrüßten diese Eröffnung und übertönten die erstaunten Fragen, mit denen man Novère bestürmte.

— Meine Damen und Herren, kreischte Sira-dan; Sie brauchen sich nicht heiser zu schreien, denn der Platzkommandant ist nicht zugegen. Ich schlage indessen vor, ihm eine Kaktuskrone zu winden und ein Sonett Poulliot's zu widmen.

— Das Sie in einer Viertelstunde haben sollen, kündigte Poulliot an, während er nachdenklich einen absichts stehenden Stalagmiten erklimmte.

— Effekthascher! grollte der Bäckerjunge, den Fanny Derval mit leidigen Blickes maß.

— Meine Leute amüsiren sich, gestand Monginot nachher seinem Freunde Novère; aber ich erkenne sie fast nicht mehr. Ich weiß nicht, ist es der Einfluß der Hitze, des Müdiganges oder des Himmelsstriches, unter dem wir leben; doch Thatsache ist, daß die meisten wieder zu Kindern werden, während die anderen noch weniger zu erkennen sind.

— Die Erklärung ist die, daß bei jedem seine wahre Natur zu Geltung kommt, sagte Raimund. Seitdem sie kein Publikum mehr haben, das sie feiert, der Wettstreit vor der Rampe ein Ende hat und sie keine Rolle mehr in der Gesellschaft spielen müssen, nehmen sie das Leben an dem Punkte wieder auf, an dem sie es abgebrochen haben, um ihnen fremde Charaktere darzustellen. Allmähig beginnen wir zu sehen, was sie in unserer Mitte geworden wären, wenn sie sich nicht dem Theater zugewendet hätten: Tarnay-Colbert ein Dominikaner und erschreckender Fastenprediger, Raymonde Rozal eine Liebhaberin von glänzenden Karossen und Palästen...

— Rose Niton, eine hübsche Verkäuferin im Louvre oder Bon-Marché und mit einem zukünftigen Abtheilungschef verheirathet, dem sie Heller zu Heller sparen hilft; Torridour ein Wein- oder Wäsch-agent...

— Homcire, ein Akademiker mit aristokratischem Anhang.

— Regine Germain hätte zweifellos im Alter von siebzehn Jahren einen General geheirathet und bei aller Tugendhaftigkeit hundertfünfzig Lieutenanten den Kopf verdreht...

— Während Bertha Caneau die Muse eines Bildhauers abgegeben und Marie Marteau ihrer Schönheit wegen sehr früh geheirathet hatte.

— Raban-Mohr hätte als Polizeigagent den

Europa in ihren Schöpfungen meist Orgeln haben, und so besorgte er sich rasch entschlossen aus Europa eine alte Orgel, für die er eine halbe Million bezahlt haben soll. Clarke, der Minenmillionär, hörte kaum von Rockefeller's Orgelkauf, als er auch eine Orgel haben mußte, und er übertrumpfte Rockefeller, indem er seine Orgel noch theurer bezahlte. Nun kam Chatterton, ein anderer Millionär, an die Reihe, der Rockefeller und Clarke dadurch auszustechen suchte, daß er nach London fuhr, um die berühmte Orgel aus dem Besitz des Herzogs von Marlborough anzukaufen. Andere Millionäre folgten diesem Beispiel, und die Orgelsucht soll schon weit um sich gegriffen haben. Die Millionäre begnügen sich übrigens nicht damit, Besitzer der Orgel zu sein, sondern die Orgeln werden auch benützt. Clarke soll sich für etwa 15,000 Mark einen mechanischen Orgelspielapparat haben bauen lassen. Eine entzückende Idee, die der Sache erst das echte amerikanische Kolorit gibt.

(Rembrandt's Hund und der Louvre-Wächter.) Die Angestellten des Louvre haben in letzter Zeit viel über Vernachlässigung ihrer Pflichten und allzu große Sorglosigkeit den kostbaren Gemälden gegenüber hören müssen, auch unter ihnen aber hat sich ein weißer Hase gefunden. Eine geradezu rührende Geschichte von Sorglosigkeit und Dienstfeier ist kürzlich bekannt geworden. Auf Rembrandt's berühmtem Gemälde „Die Jünger von Emmaus“ sieht man in einer Ecke halb im Dunkeln einen Hund. Eines Nachmittags nun stellte einer der Wächter im Louvre fest, daß dieses Thier von einer allzu dicken Staubhülle überzogen und fast unsichtbar geworden wäre. In der Ueberzeugung, daß das dem Bilde unzulässig von Nutzen sein könne, hängte der brave Mann das Bild ab, trug es in seine Wohnung und „reiniigte“ den Hund. Stolz auf diese That kehrte er zum Louvre zurück und hängte das Bildnis an seinen alten Platz. Leider sollte er aber keine Anerkennung finden. Raum hatte der Konservator des Museums von der Geschichte gehört, als er den Unglücklichen zu sich beorderte und mit einer eindringlichen Strafpredigt bedachte. Betrübt ging der Wächter von dannen. Aber bald tröstete er sich; ihm kam ein glänzender Gedanke: Da war zu helfen, er wollte seinen Ruf wiederherstellen. Er nahm also das Meisterbild abermals herunter, trug es abermals in seine Wohnung, und weil der Hund doch nun einmal wieder recht dunkel werden sollte, so unterzog er ihn einer zweiten Prozedur und diesmal mit Hilfe von Tabakslauge. Jetzt meinte er, als er zum Louvre zurückkehrte, müßte er Jedermanns Anerkennung finden; aber es wurde auch diesmal nichts daraus.

(Ein amerikanischer Geistlicher unter Verdacht.) Die amerikanischen Gerichte beschäftigen jetzt, wie aus Newyork geteilt wird, ein neuer sensationeller Eismordprozess. Angeklagt ist der Reverend Richardson, der Rektor der amerikanischen Emanuel-Baptistkirche in Cambridge, der seine frühere Verlobte, Fräulein Lannell, mit Cyankali vergiftet haben soll. Richardson hatte seine Verlobung mit dieser Dame kürzlich gelöst und kündigte jetzt seine Verheirathung mit Fräulein Edmands, der Tochter eines reichen Kaufmanns in Boston, die ihm eine halbe Million Dollars als Mitgift in die Ehe bringt, für den 21. d. an. Fräulein Lannell studirte auf dem Konservatorium in Boston Musik und begab sich letzten Sonntag zu ihren Eltern in Cambridge. Dort nahm sie ein Bad, aus dem sie nicht mehr zurückkehrte.

Mörder der in Stücke geschnittenen Frau dadurch allein entdeckt, daß er die Kleider der Todten berod.

— Und Sie, mein verehrter Freund? Was wäre wohl aus Ihnen geworden, wenn nicht Ihr großes lyrisches Talent . . .

— Mir, gab Sebastian Monginot schlicht und vertrauensvoll zur Antwort, mir wäre die Wahl bloß zwischen der Kochkunst und der Diplomatie freigestanden.

— Zwei sehr weit auseinander liegende Berufe.

— Nicht so sehr, wie Sie glauben. Gute Gesandte hatten — schlagen Sie nur in den Geschichtsbüchern nach — jederzeit die besten Köche. Die beiden Berufe sind einander nahe verwandt; bei beiden kommt es hauptsächlich auf die Zubereitung an.

Die zwei Herren brachen in Lachen aus, gleicherweise durch die Absonderlichkeit dieses Gespräches erheitert, das sie in der kühlen Höhle arabischer Räuberbanden führten.

— Unser Loustalot ist der Einzige, der hier den richtigen Boden für seinen eigentlichen Beruf gefunden hat. Innerhalb zweier Wochen ist er wieder der tapfere Offizier, der mit gefährlichen Aufgaben betraute Afrikaforscher geworden, der er ursprünglich war und der seinem Vaterlande auch noch zum Ruhme gereichen wird. Nur Fanny Derval ist nach wie vor untröstlich darüber, daß sie nicht mehr wie bisher allmorgendlich in den illustrierten Zeitungen die mit ihr geführten Interviews über Kunst, Theater, Musik oder die für die Gesichtshaut vortheilhafteste Pomade liest.

— Da haben Sie recht. Die gute Seele kann sich nicht davor finden, daß sie ihre Rivalinen nicht mehr in den Schatten damit stellt, daß sie die größte tragische Sängerin in der alten wie neuen Welt ist. Was-jahre wurde sie nämlich Tag für Tag in den

Sie wurde todt aufgefunden. Eine ärztliche Untersuchung führte zu dem überraschenden Resultat, daß die junge Dame vergiftet worden war. Ein Selbstmord erscheint völlig ausgeschlossen. Ein Droguehändler erklärte, daß sein Freund Richardson am 10. d. bei ihm eine Menge Cyankali gekauft hätte, angeblich um seinen Hund zu vergiften. Richardson wurde gestern in Haft genommen und vor das Magistrategericht in Boston geführt.

(Ein Fregoli als Hochstapler.) Aus Paris meldet man: Vorgestern, am 21. d., wurden in Fregoli-Moulineaux der getreue Flügeladjutant des Hochstaplers „Durand de Bellefond“, der Arbeiter Girard, nebst seiner Maitresse und ihren beiden Töchtern Madeleine und Marguerite unter dem Verdachte der Mitschuld an den Betrügereien des falschen Kolonialadministrators verhaftet, ungeachtet der leidenschaftlichen Beteuerungen ihrer Unschuld. Alle wurden nach Paris in Untersuchungshaft gebracht. Sie haben, wie es scheint, auf Veranlassung des Schwindlers dessen kompromittierende Papiere beiseite geschafft und vernichtet. Bellefond's Braut, die brinette Madeleine, erklärte, sie seien alle das Opfer eines mißgünstigen Widersachers von Bellefond, der lügenhafte Anklagen erhebe. Girard sagte, er wisse von den Geschäften seines Herrn nichts, er sei lediglich sein Gutsintendant gewesen und habe den Zöglingen des Pseudokolonialinstituts in Dellys Reiterunterricht erteilt. Er habe ein Monatsgehalt von 250 Francs bezogen. Die Anzeigen von Opfern des Schwindlers Bellefond laufen von allen Seiten massenhaft beim Untersuchungsrichter ein. Der „Fregoli der Hochstapler“ erscheint in immer neuen erstaunlichen Wandlungen, durch die es ihm gelang, Gutgläubige um ihr Geld zu pressen. Wirklich war vor Allem, daß er ihnen nicht nur goldene Berge verhieß, sondern gleich freigebig Titel und prunkvolle Uniformen verlieh.

(Shakespeareana.) Die im November bevorstehende Versteigerung der werthvollen Bibliothek des englischen Multimillionärs Huth, deren kostbarster Besitz eine Sammlung von seltenen Shakespeare-Ausgaben ist, wird voraussichtlich erbitterte Kämpfe zwischen englischen und amerikanischen Bibliophilen herbeiführen. Für die Versteigerung, die bei Sotheby stattfindet, sind allein zehn Tage angelegt. Zu den größten Schätzen der Huth'schen Bibliothek gehören unter Anderem ein sehr gut erhaltenes Exemplar der ersten Folioausgabe aus dem Jahre 1623; eine Originalausgabe des „Hamlet“ von 1603, wovon es heute nur zwei Exemplare gibt; das eine der drei noch existierenden Exemplare des „Hamlet“ aus dem Jahre 1604; ein „Richard III.“ von 1597; ein „Romeo und Julia“ von 1599 und ein „Heinrich IV.“, 2. Theil, in der überaus seltenen Ausgabe von 1600.

(Die neueste Sensation amerikanischen Theaterlebens.) Die am Dienstag im Newyorker Velasco-Theater aus der Taufe gehoben wurde und beim Publikum einen von Neugier und Grauen gemischten Erfolg davongetragen hat, ist ein spiritistisches Bühnenstück, das den Titel „Peter Grimm“ führt und von David Velasco verfaßt ist. Die Newyorker Theaterkritiken urtheilen einstimmig, daß der Verfasser damit den Spiritismus zum Gegenstand eines wirklich packenden Dramas erhoben habe. Sie glauben sogar, daß aus diesem übernatürlichen Stück eine Belebung des allgemeinen Interesses für psychische Forschung hervorgehen wird. Die Handlung ist

ziemlich einfach. Peter Grimm, ein holländischer Blumenzüchter, möchte sein Mündel Kathrine mit seinem Neffen Frederick verheirathen, obgleich das junge Mädchen Peter's Sekretär Hartmann liebt. Der Alte stirbt und hinterläßt sein ganzes Vermögen seinem Neffen Frederick mit der Weisung, die kleine Kathrine zu heirathen. Aber mit dem Eintritt in das Geisterreich lernt Peter Grimm die Geheimnisse der menschlichen Seele und die verborgenen Triebe ihres Handelns erkennen und verstehen. Er sieht, daß Frederick nur ein eitler Müßiggänger, ein werthloser Mensch ist. Und nun greift der Geist Peter's in die Handlung ein, erscheint auf der Bühne, dem Publikum sichtbar, aber nicht den Mitspielern, und beginnt seine alten Freunde zu beeinflussen, lenkt ihre Gedanken und weist ihren Handlungen den richtigen Weg. Bis endlich Frederick die arme kleine Kathrine freigibt, so daß sie die glückliche Frau des Sekretärs werden kann.

(Ein Rehabilitationsvortrag Cook's.) Aus Kopenhagen wird berichtet: Der bekannte Nordpolfahrer Dr. Cook wird Kopenhagen einen Besuch abstatten; um sich vor dem Kopenhagener Publikum zu rehabilitiren, will er am Dienstag über seine Polarfahrt einen Vortrag halten, indem er den Beweis dafür erbringen will, daß er den Nordpol erreicht habe. Der Reinertrag fällt wohlthätigen Stiftungen zu. Dr. Cook wird auch in anderen europäischen Städten ähnliche Vorträge halten.

(Wie man an den Bettelstab kommt.) Ein Millionär begegnete auf der Straße einem kümmerlichen Bettler, gab ihm einen Pfennig und glaubte dadurch ein Anrecht auf die Frage erkaufte zu haben, durch was für Unglücksfälle der Bettler in seinen erbarmungswürdigen Zustand der Armuth gekommen wäre. Der Bettler dankte herzlich für die milde Gabe und gab folgende Erklärung ab: „Mir ist es gegangen wie Ihnen, mein Herr, ich bin dadurch an den Bettelstab gekommen, daß ich immer so freigebig war!“

(Englische Stilleblüthen.) Eine vergnügliche kleine Auslese von Stilleblüthen aus großen englischen Zeitungen stellt der „Charivari“ zusammen. Da liest man z. B. im „Daily Chronicle“: „Die Feuerwehrmannschaften wurden Herren der Flammen, ehe das Feuer Zeit gewinnen konnte, Schaden anzurichten, aber das Haus war vollkommen niedergebrannt, und sämtliche Maschinen beschädigt.“ Sehr vorsichtig urtheilt die „Daily Mail“: „Es ist unmöglich, zu sagen, wie viel Flugzeuge es gegenwärtig in der Welt gibt. Manche behaupten, es gäbe sogar noch mehr.“ Von verdächtiger Logik ist die Meinung des „Standard“, wenn er versichert: „Für einen dauernden Wohlstand ist der Friede die erste Nothwendigkeit. Glücklicherweise besteht kein Grund zur Annahme der Wahrscheinlichkeit dieser Katastrophe.“ Zu einem Bericht über die Begegnung der „Columbia“ mit einem Eisberg erzählt der „Weekly Despatch“ voll Stolz: „Der Mann auf dem Ausguck war bewunderungswürdig; unerschütterlich fuhr er fort, seine Pflichten zu erfüllen, obgleich er unter Tausenden von Zentnern Eis begraben lag.“ Von der räthselhaften Geschwindigkeit eines Fliegers berichtet der „Daily Mirror“: „Der Flieger verschwand mit der Schnelligkeit des Vogens eines Pfeils.“ Zum Schluß eine nicht ganz glaubwürdige Versicherung des „Evening Chronicle“: „Da waren 50 Personen auf einem Platz, der nicht im Stande gewesen wäre, 10 aufzunehmen.“

Annoncen der verschiedenen Kaufleute gepriesen, die irgend ein Toilettenwaschwasser oder Corsets für beleibte Damen ankündigen.

— Sie magert ab und altert, beginnt auch, was noch bedeutsameres Symptom ist, eine große Güte zu entwickeln. Da sie ihren Kameraden, über deren Lächeln sie sich ärgert, nichts von ihrem einsamen Leben und den hochherzigen Anwandlungen ihrer Seele erzählen kann, so unterhält sie sich mit Attaouil, dem Schwarzen, über die Frauen seines Stammes und schwört, daß sie deren Loos beneidet, da sie in Paris allzu schwer unter der Ungerechtigkeit der Männer und der Bosheit der Frauen zu leiden hatte.

— Das Drolligste an dieser Geschichte ist, daß unser Dankali, nachdem er ihr gestern Abend voll namenlosen Staunens zugehört hatte und sich dann von ihr entfernte, Prao sichlich beunruhigt anblickte und sich in komischer Rathlosigkeit den Kopf kratzte.

— Alle Wetter! rief Poulliot belustigt aus. Was würden wohl die Stammesgenossen dieses wackeren Regers sagen, wenn er mit einer solchen Gemahlin zu ihnen zurückkehrte?

— Die Zauberer seines Stammes würden seine sorgfältig verriegelte Hütte umtanzen und zum Mond beten, auf daß er ihm den Verstand zurückgebe.

Um die Mittagszeit lagerten sich die Männer auf dem Sandboden der Vorhöhle, um ein wenig zu schlafen, und selbst Lederstrumpf, der fortwährend Gespinn mitterte, streckte sich dicht an der Felsenwand, unter einer Art Granitkürschm aus, der einer Seemuschel vergleichbar, das Geräusch der Außenwelt wiedergab.

Plötzlich hob er mit erstaunter Miene den Kopf, blickte forschend in die Munde und näherte das Ohr von neuem der Felsenwand; es schien ihm, als vernehme er aus weiter Ferne, im Erdinnern selbst eine

Art dumpfen Brausens, untermergt mit regelmäßig wiederkehrenden Schlägen, ein unbestimmtes Murren wie von menschlichen Stimmen, denen sich unregelmäßige Stöße hinzugesellten.

Der Sherlock Holmes der Truppe rückte langsam längs der hallenden Felswand von seinem Standpunkt ab; kaum zwei Fuß von der natürlichen Höhlung in gleicher Linie mit dem Boden wurde das Geröll stumm und taub, das heißt Naban merkte nichts mehr von der geheimnißvollen Thätigkeit der unterirdischen, vielleicht vulkanischen Kräfte, deren Getöse ihn beunruhigte. Nun kehrte er zu seinem ursprünglichen Lager zurück und sofort vernahm er das entfernte Brausen von neuem, das nach wie vor von einem Gemirr menschlicher Stimmen übertönt zu werden schien.

— Ich habe das Ohr zufällig einem Zugloche der Höhle der Cyclophen genähert, suchte er sich selbst zu beruhigen, indem er seine ganze Wissenschaft, die ihm noch von seinen mythologischen Studien geblieben waren, zu Hilfe nahm. Ich höre ihre Hämmer, höre ihr rauhes, wildes Keuchen. Kein Zweifel, wir sind von geheimnißvollen Vorgängen umgeben, die uns immer dichter in ihren Kreis zwingen . . .

Sehr zufrieden mit seiner literarischen Erklärung, wollte er sie zunächst einer verwandten Seele anvertrauen; allein die Männer um ihn her schloffen friedlich in der köstlich frischen Luft der Höhle. Nur Naimund, der unweit von ihm lag, hatte sich auf den Ellbogen emporgereicht und blickte, von allerlei ungeduldrigen Gedanken erfüllt, nach dem dunklen Hintergrund. Naban-Mohr kroch zu ihm hin und forderte ihn flüsternd auf, unter dem Granitkürschm gleichfalls dem geheimnißvollen unterirdischen Geräusch zu lauschen.

(Fortsetzung folgt.)

DER PRAKTISCHE MENSCH

KAUFT SCHON JETZT SEINEN

STADTPELZ, WIRTSCHAFTSACCO, REISEPELZ, FUSSACK

AUSSCHLIESSLICH BEI

M. NEUMANN

K. u. K. HOF- und
KAMMERLIEPERANT

Herren, Knaben
und Mädchenkleider
Etablissement

BUDAPEST

MUZEUM-KÖRÜT
Nr. 1-3.

Verlangen Sie
Preiscurant!

FILIALEN:

ARAD, BRASSÓ, DEBRECZEN, FIUME, KASSA, KOLOZSVÁR, MISKOLCZ, NAGY-
VÁRAD, PÉCS, POZSONY, SZEGED, TEMESVÁR, ZÁGRÁB, BELGRÁD, SOFIA.



Sind Sie ein Opfer des tödtlichen Katarrhs (chronischen Schnupfens)?

Einschließend Schwerhörigkeit, Kopfgeräusche, Heufieber,
Bronchitis und Asthma.

Wenn Sie im Zweifel sind, stellen Sie sich selbst folgende Fragen:

- | | |
|--|--|
| 1. Ist die Nase verstopft? | 12. Leide ich an Kurzatmigkeit? |
| 2. Bin ich leicht Erkältungen ausgesetzt? | 13. Ist eine Nasenauscheidung vorhanden? |
| 3. Bin ich müde beim Aufstehen? | 14. Leide ich an Kopfgeräuschen? |
| 4. Habe ich das Bedürfnis mich zu räuspern? | 15. Leide ich an Kopfschmerzen? |
| 5. Fließt Schleim in den Rachen? | 16. Ist das Gehör angegriffen? |
| 6. Habe ich ein trockenes Gefühl im Hals? | 17. Ist das Niesvermögen angegriffen? |
| 7. Bilden sich Krusten in der Nase? | 18. Habe ich zeitweilige Niesanfalle? |
| 8. Ist die Stimme heiser? | 19. Ist der Hals verklebt? |
| 9. Weht Wetterwechsel Einfluß auf mich aus? | 20. Habe ich häufig Auswurf? |
| 10. Ist ein Gefühl der Benommenheit im Kopfe vorhanden? | 21. Ist ein Röcheln in der Brust vernehmbar? |
| 11. Sind Schmerzen zwischen oder über den Augen vorhanden? | 22. Leide ich an Verdauungsstörung? |
| | 23. Sind meine Nerven schwach? |
| | 24. Ist meine Gesichtsfarbe krankhaft? |

Wenn Sie drei der vorhergehenden Fragen mit „Ja“ beantworten, so befinden Sie sich in der Gewalt des tödtlichen Katarrhs, eine Krankheit, die nicht nur Ihre Lebenskraft ansaugt, den Ehrgeiz und die Energie tötet, sondern nur allzu häufig fatal, mit Magenkatarrh und gefährlicher Schwindsucht endet. Ueberdies vergiftet das fortwährende Verschlingen des überreichen Schleimes während des Schlafens, langsam aber sicher, den Magen, die Leber, die Nieren und andere Organe. Sie brauchen jedoch keine weitere Stunde zu leiden, wenn Sie nur die einfache Hausbehandlung ausführen wollen, die mich vor sieben Jahre kurirt hat, und seitdem noch hunderte Andere kurirt.

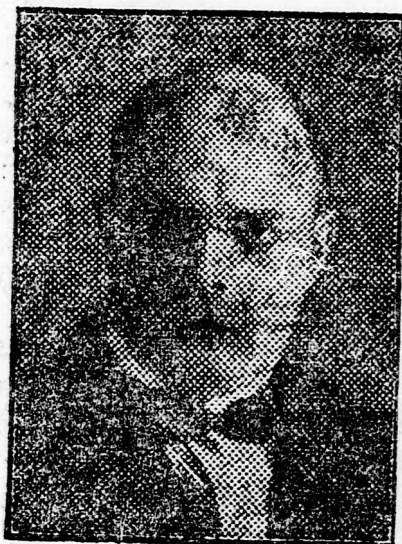
finden, daß das Leben in der That des Lebens werth ist.

Das „Shirley System“ ist die einzig vollständige und dauernde Heilung aller

oben erwähnten, zum Leben abhängenden Leiden. Mein System ähnelt keinem andern. Es geht der Sache auf den Grund. Es reinigt den Kopf, den Hals und die Lunge, sodaß Sie wieder frei athmen und ruhig schlafen können, ohne das schrecklich „verstopfte“ Gefühl zu haben, das allen Katarrh-Leidenden nur allzu wohl bekannt ist.

Ueberdies heilt es die krankhaften Schleim-Membrane, bietet der Auscheidung Einhalt und vergiftet auch nicht das System, noch ruiniert es den Magen, wie es innerliche Medicinen thun.

Es hat nichts auf sich, wie viele Methoden Sie auch schon angewandt haben, betrachten Sie Ihren Fall nicht als hoffnungslos, bis Sie das wunderbare „Shirley System“ versucht haben. Ich bin sicher, daß mein System genau das selbe, was es in meinem Falle vollbracht hat, für Andere thun wird.



Meine Broschüre enthält eine ausführliche Beschreibung und wird ein Exemplar derselben jedem Leser dieser Zeitung, der an Katarrh oder einem Ohrenleiden in irgend welcher Gestalt leidet, völlig kostenlos zugesandt werden.

Es ist zweifellos das beste derartige Buch, das jemals herausgegeben wurde, und enthält einen großen Theil werthvoller Informationen. Es ist überdies verständlich illustriert u. wird sich von möglichst großem Nutzen für Alle, die es lesen, erweisen.

Wenn Sie ein Exemplar dieser Broschüre erhalten wollen, ehe die gegenwärtige Auflage erschöpft ist, so müssen Sie sich sogleich an mich wenden. Senden Sie einfach Ihren Namen und Adresse (eine 10 Heller-Postkarte genügt) an Elmer Shirley, Spezialist, (Abt. 55), 6 Great James Street, London, W. C., England, und es wird Ihnen umgehend völlig kostenlos und postfrei zugesandt werden.

Das Porto für Briefe nach England beträgt 25 Heller.

Acetylenlampen

Bei nächtlichen Pflugarbeiten auf Dampfpflügen besonders empfehlenswerth, weil sie taghelles Licht geben.

Automobil-, Hand-, Wagen-,
Spritzbogen-, Stangen-,
Tisch-, Hof-, Garten-, Stall-
Acetylen-Lampen.

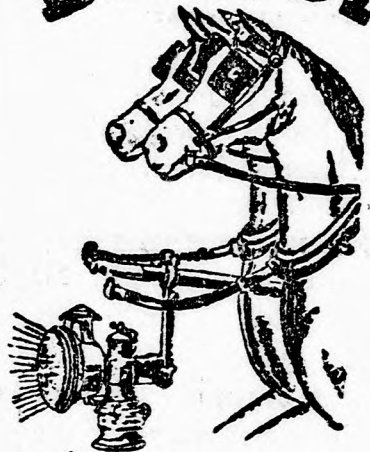
BÁRDI JÓZSEF R.-T.

Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 15.

Telegrammadresse: Pneumatik. Telephon: 16-28.

Preiscurant auf Wunsch gratis u. franko.

BÁRDI.



BÁRDI.

!!! Tuch- und Modewaarenbranche !!!

Tüchtiger Kommiss

per sofort für Wien gesucht. Offerte mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüche unter: „B. B. 7726“ befördert die Annoncen-Exp. Rudolf Mosse, Wien, I.

Was gut, ist billig!

Origin. schwedische MUNKTELL.

Rohölmotoren

und Dreschgarnituren sind die besten.

Sehr billige Preise! Günstige Zahlungsbedingungen! Grösste Garantie! Interessenten sendet Preiscurant franko.

„MUNKTELL“ Maschinenhandel A.-G. Budapest, V., Váci-ut 6. szám, vis-à-vis dem Westbahnhof.

Bei der diesjährigen Stockholmer und Budapester Ausstellung mit dem ersten Preis, der Goldenen Medaille, ausgezeichnet.

Was gut, ist billig!

Hypotheken-Darlehen

auf Grundbesitze, Budapester u. Provinzhäuser, auf I. und II. Satz bis 80% des Schätzungswerthes, ohne vorherige Spesen, werden unter den günstigsten Bedingungen liquidirt durch die

Magyar Közvetítő Bank R.-T.


Budapest, VI., Teréz-körut 46. szám.

Zu Parzellirungen geeignete Realitäten werden gekauft und wir übernehmen die Finanzierung von Industrie-Unternehmungen.

Auf schriftliche Anfragen dienen wir unentgeltlich mit Aufklärungen. Telephon (Interurban) 144-68.

Telegrammadresse: Közvetítőbank Budapest.

SALVATOR
GUMMI-ABSATZE
WELT-MARKE
UNERREICHTE
HALTBARKEIT



OBERALL ZU HABEN

Staubsaugmaschine
„Monarch Renovator“
ist die leichteste und beste elektrische Maschine.
Gewicht 12 Kilogramm.
Die Leistung setzt Jedermann in Erstaunen!!!
Die Maschine ist sehr preiswerth und kann ohne Kaufzwang im Betrieb besichtigt werden bei:



Radikal Cleaner-Gesellschaft,
Budapest, VI., Hajós-utca 1. Telefon 161-36.
Für Budapest werden Agenten und für Provinz Wiederverkäufer gesucht.

Rappold's Hochbrand-Schmirelscheiben
RAPPOLD FRIGYES, Budapest, V., Váci-ut 86. sz.
Telefon 114-71.
Wagen 1 und 57 der Strassenbahn nächst Westbahnhof.
Jährliche Erzeugung: 10,000 Stück.
Schleifmaschinen.

Auf Grundlage seiner diesjährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Abteilung für Gynäk. und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt
Setzt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung
geheime Krankheiten
u. zw.: Gonorrhöerkrankungen, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenleiden in Folge von Jugendblinden.
Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.
In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.
Besuche werden höchst beantwortet. — Medikamente besorgt.
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannonia).
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.

Stauend billige Zäune!
Sensationelle Erfindung!



Unabhängige Anerkennungs schreiben beweisen die unübertreffliche Vorzüglichkeit des
HUNGARIA-GEFLECHTES.
Wird nur aus verzinktem Draht erzeugt!
Preis per Quadratmeter 30 Heller u. höher.
Zu bestellen bei dem alleinigen Erzeuger:
ALEXANDER HAIDEKKER
Drahtgewebe-, Geflechte- und Gitterzaunfabrik
Budapest VIII., Öllög-ut 48/58 Budapest
Billige, rasche und gewissenhafte Bedienung.
Illustrierter Preiscurant gratis und franko.

Browning
ismétlő pisztolyok 1911. minta 6.35 és 7.65 öbnyagság

FEGYVER
1, 2, 3 osdvt, FLÖBERT
részletfizetésre
vagy készpénzért kapható.

Szénási és Kardos
részvénytársaság
Budapest, V. Váci-körut 22.
Tessék fegyverárjegyzéket kérni.

LUSTER
Bronzewaaren mit Brennkör-
pern, Persische Teppiche
sowie verschiedene Herren-Zimmer-Einrichtungen, original Oel-Gemälde, sowie auch verschiedene Nippes-Gegenstände als
Occasionswaaren
sowie auch Messingmöbel sind am vortheilhaftesten zu beziehen:
Andrássy-ut 35, I. St.

BRUCHBÄNDER
BAUCHBINDEN, NABEL-BRUCHBÄNDER, MONATS-BINDEN, GUMMI-STRÜMPFE, SUSPENSORIEN, IRRIGATEURE, ALLE GATTUNGEN SPRITZEN, ECHT PETERSBURGER GALOSCHEN, UND REICHSTE AUSWAHL IN
GUMMI- u. FISCHBLASEN-SPEZIALITÄTEN
ZU HABEN BEI
MOLNÁR VILMOS
PRIV. BANDAGIST
BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRUT 28.
PREISCOURANT UNTER COUVERT-FRANCO
GEGRÜNDET 1888

Miért
Ne fogadjunk el
Má-á-ást !!!

csak Óriás
Fedák
Cipőcrémet?

Mert
szép fényt ad

Mert
elegáns tőle a lábbeli

Mert
puhán
tartja

Mert
nem rongálja

Mert
vizhatlanná teszi

a bőrt

Mert a legkényesebb izlést
kielégíti és

Mert egy
Óriás Fedák
cipőcrém, mely 4-szer annyit tartalmaz,
mint egy más doboz **30 fillérért**
ebben a drága vi-
lághon az egyedüli **olesóság.**



Deutsches Reichs-Patent Nr. 226633.



Nürnberger Crispin Reformstiefel

Für Knaben, Herren, Mädchen und Damen Uebertrifft alles bisher Gebotene Das Beste f. gesunde und kranke Füße

Ausgestellt auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden 1911.

Verkaufsstellen in Budapest: Marbach Bernát, VI., Andrássy-ut 50. Petschauer Miksa, VII., Király-uteza 13. Weisz-K., IV., Muzeum-körut 39. Mangold Károly, IX., Ráday-uteza 47. Horváth Gyózó, VIII., József-körut 39. Glötzer József, VIII., Rákóczi-ut 74.

Man verlange Broschüre.

FEMINOL fémtisztítószer

Törv. védve
A legujabb és legjobb folyékony

a fémtárgyaknak gyönyörű tartós fényt ad, még a rozsdafoltot is eltávolítja, nem tűzveszélyes, nem ülepedik.

Egyedüli gyártója:

GEIKO VEGYÉSZETIGYÁR
GEIGER ÉS TÁRSA
VÁCZ

Globin bester Schuhputz

Vertreter: RÓTH GYULA, X., Jászberényi-ut 12.

Echte Brünnener Stoffe

Letzte Neuheiten für Herbst und Winter :: zu sensationell billigen Preisen ::

| | |
|------------------------|--------------------|
| Ein Coupon | 1 Coupon 7 Kronén |
| Meter 3-10 lang | 1 Coupon 10 Kronén |
| kompletten Herrenanzug | 1 Coupon 12 Kronén |
| (Rock, Hose, Gilet) | 1 Coupon 15 Kronén |
| gebend, kostet nur | 1 Coupon 17 Kronén |
| | 1 Coupon 18 Kronén |
| | 1 Coupon 20 Kronén |

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20 sowie Anzugstoffe aus echt englischem Cheviot, Winterrockstoffe aus feinsten Herrschaftswollen, Kammgarnstoffe mit Seide durchwebt, Lodenstoffe aus Gebirgswolle etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage
Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.
Die Vortheile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend.

Wichtig für Behörden u. Private

Schutz gegen Erkrankung bietet



GUTTMANN Original-Patent Zimmer-Klosett

mit hermetischem Patentverschluss, vollkommen geruchlos. 42 diverse diskrete Möbelformen.

GUTTMANN L., Budapest

Fabrik für sanitäre Einrichtungen
VI., Váci-körut I. szám (Anker-palota.)

Illustr. Kataloge gratis u. franko. — Grosse Auswahl in Bidets, Badeeinrichtungen, Krankenpflege-Artikeln.

Kohle u. Koks in Waggonladungen, Fuhren u. Säcken bei Jakob Salamon & Co.

Budapest, V., Elisabethplatz 5. Teleph. Nr. 73-96, 73-97, 73-98, 73-99

Schottola Ernő
gyáros
főhercegi udvari szállító
Budapest, VI., Váci-körut 53.



EXPRESS borszivattyu

Nagy teljesítmény. Külön szerkezet.

Egyszerűség! Esményi tökéletességű

szénkénegező.

Pontos adagolás. Egyszerű kezelés. Erős szerkezet.

Az összes állami szőlőtelepeken használatban.

Elsőrendű minőségű és védjeggyel ellátott

bortömlők és lefejtő tömlők.

Az összes szőlőtelepi eszközökből nagy raktárt tartok.

Achtung bei Uhreneinkauf!

Wenn Sie bei mir kaufen, so werden Sie vorzüglich und gut bedient, denn ich als Fachmann werde Sie durch meine Erfahrung und meine Kenntnisse über Uhren, bis ich Ihnen einen vollen Erfolg bei dem Kaufen Sie bei mir kaufen, meine Freunde und Bekannte zu empfehlen.



Zeitsche „Auerbach“
Zula-Metall-Reiniger
für Uhr

in sehr schön ausgeführtem Metall-Zula-Gehäuse, Doppeldeckel in Qualität nur 10 K. Dasselbe in echtem Silber mit verschiedenen schönsten Zeichnungen 16.— 5 Jahre schriftliche Garantie. Sie werden große Freude haben, wenn Sie meinen

illustrierten Preisentwurf bekommen. Verlangen Sie dies gratis und franko.

Reichliche Auswahl von Juwelen, Gold- u. Silberwaren. — Nichts ausgehoben, da Kundenschickung oder Geld retour.

J. Schönwald, Pécs 67. Király-uteza.

Uhrmachermeister u. Goldwarenfabrikant. Besondere Abteilung: Wien, XI., Hauptstraße 54. 2894

Med. univ. Dr. BOLGÁR

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung

geheime Krankheiten

Impfungen mittels „**EHRLICH 606**“ u. zw. Gonorrhoe, Syphilis, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Syphilis und Herpes in Folge von Jugendsünden. Rheuma und Gicht nach neuer Methode. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen. Bitte werden sofort beantwortet.

Ordination: von 9 bis 3 Uhr und von 6 bis 7 Uhr.
Budapest, József-körut 80. sz.
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.

YOGHURT Ferment in wirksamer Form durch Reinkulturen enthalten die genußfertigen, ärztlich empfohlenen Dr. Trainer's Yoghurt-Tabletten. In den meist. Apoth. Oesterr.-Ung. erhältl. Kr. 2.25 u. Kr. 4.—. Man beachte den Namen Dr. Trainer. Labor. f. Therapie, G.m.b.H., Dresden.

MÖBEL

per Resta wie auch aufstehen. Ohne Beschädigung, daher werden keine Stühle beschadet. Beschädigtes Lager in allen Gattungen Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer, Stuben- und Salontische in einladender und moderner Ausführung.

FUCHS BÓDOG, Möbelgrosshandlung, Budapest VII., Elisabethring 32. Preisocourant gratis



Petrol Egger

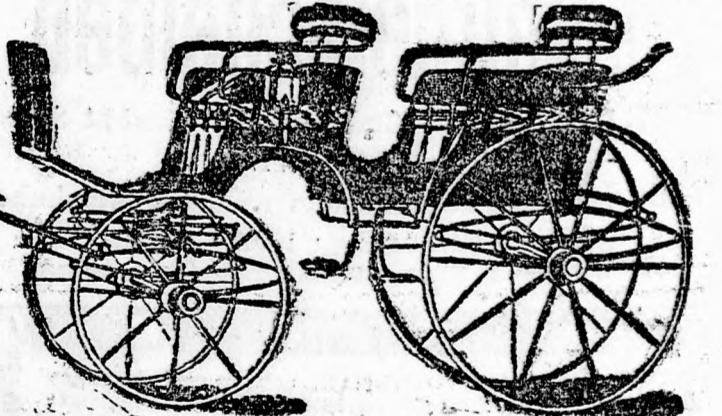
am besten. Wer dieses Mittel benützt, bekommt nie Schuppen und folglich kein Haarausfallen.

Petrol Egger
PHARMACIE AU NADOR,
BUDAPEST, VI., RÉVAY-UTEZA 12. Eine Flasche 2 K. 40 H.

Zahnpasta

ist im Gebrauch angenehm. Erfolg gut und dauerhaft, macht die Zähne in der kürzesten Zeit blendend weiss.

Eine grosse Original-Tube 70 Heller.
Zu bekommen in allen Apotheken und Drogerien.
Erzeugt im: **LABORATORIUM DR. EGGER'S.**
Budapest, VI., Révay-uteza 12.



KOCSIÁRUCSARNOK.
A monarchia legnagyobb kocsiraktára.
BUDAPEST, IX., Köztelék-uteza 4. ÁRJEGYZÉK INGYEN

Magyar ipar!

IRLÁMPA

nagy raktár saját gyártmány első kézből

Sárváry János

épület- és műlakatos
Budapest, Üllői-ut 3. sz.

Készít villákhöz rúcskaput, sírúcsot, világosító és ablakvirágkosarat méret és rajz szerint.
Takaréküzely-nagy Készletben.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Bestellungen werden ertheilt; Geschäftsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10).

Möbel

Asztalosnál finom háló, ebédő és uri szoba sürgösen eladó. Ujpest, Arpad-ut 111.

Külsővárosi. Butorok finom minőségben, szőnyegek, réz-ágyak, angol börgarnitúrák, amerikai rózsaszalok stb. olcsón kiárusítanak.

Modernus Möbelfabrik liefert komplette Wohnungsarrangements, auch einzelne Möbelstücke in jeder Art und geschmackvoller Ausführung auf Patentantragungen.

Gelegenheits-Möbelfabrik. Mahagoni-Schlafzimmer sammt Toilette 180, Balkanfender-Speisezimmer 250, Chaiselongue 12, Stühle 14 fl.

Gelegenheits-Möbelfabrik. Mahagoni-Schlafzimmer sammt Toilette 180, Balkanfender-Speisezimmer 250, Chaiselongue 12, Stühle 14 fl.

Gelegenheits-Möbelfabrik. Mahagoni-Schlafzimmer sammt Toilette 180, Balkanfender-Speisezimmer 250, Chaiselongue 12, Stühle 14 fl.

Gelegenheits-Möbelfabrik. Mahagoni-Schlafzimmer sammt Toilette 180, Balkanfender-Speisezimmer 250, Chaiselongue 12, Stühle 14 fl.

Möbel-Waarenhaus, Király-utca 27, im Hofe. Wichtig für Möbelfabrikanten. Keine politische Schläger, Speise- und Herrensimmereinrichtungen.

Gelegenheits-Möbelfabrik. Mahagoni-Schlafzimmer sammt Toilette 180, Balkanfender-Speisezimmer 250, Chaiselongue 12, Stühle 14 fl.

Wunderpreis. Wegen Hausdemolition komplette Balkanfender-Speisezimmer 190 fl., Mahagoni-Schlafzimmer 110, Chaiselongue, 12 einzelne Möbelstücke spottbillig. Eötvös-gasse 23.

Seltene Gelegenheit. Möbel im modernsten Stil, Antiquitätsmöbel, Messing- und Eisenmöbel, Antiquitäten in riesiger Auswahl.

Seltene Gelegenheit. Möbel im modernsten Stil, Antiquitätsmöbel, Messing- und Eisenmöbel, Antiquitäten in riesiger Auswahl.

Möbel gegen Kassa oder Ratenzahlung liefert vorzügliche Qualität billiger, bis 150 Kronen monatlich 5 Kronen, 200 Kronen 10, 300 Kronen 10, 500 Kronen 20, 600 Kronen 25, c. Als Angabe 20% zahlbare Möbelalbum 1 Krone.

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei Steinberger Manó, Terecz-körut 40.

Einlagerungen in eigene trockene Magazine übernehmen mit Garantie. Möbelfabrikanten-Lieferungen in die Provinz führen billigst aus Ringwald, Speibere, Terecz-körut 1. Telefon 23-88.

Külnöföle butorok, szép bőr szalon-garnitúra, villanycsillár-ök, tükrök, asztalok, székek, szekrények, diván, iróasztal, pálmák, művirágok, disztárgyak és állványok stb., új, azonnal olcsón eladó.

Möbelkredit neuen Systems Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társai, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körut 43 (Eigenes Haus).

Bei Kreditantrag Kaufpreis bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 3040

30% Erparnis! Régi butorsalon, Budapest, Ferenctiek-tere 3, felelelet. Kauf Verkauf von Heringsmöbeln, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrensimmereinrichtungen, Kuchenschrank, Kaffee-Telephon 32-13.

Messingbett mit guter Stahl-drahtmatratze fl. 34.-, Eisenbett mit Messingverzierung fl. 16.-, Pröhlkäse, Jährt, Groß Zichy Jenő-utca 46.

Schreibtisch, Herrensimmereinrichtungen, Bücherkasten oder großen Bücherregal zu kaufen gesucht. Andrassy-ut 48, III. 14.

Möbel in guter Ausführung in großer Auswahl außerordentlich billig beim Tischler Dessewffy-utca 35.

14 szoba urasági butor ebédő-, háló-, uriszobák, börgarnitúrák, palissander-, citrom-, körös- és páczolt tölgyfából, elsőrangú készítmények. Kedvező alkalom házassaladónak, olcsó áron finom butort beszerezni.

Englische Ledermöbel, Lederfelle, Spezialfabrikation Szűcs A., Budapest, VII. Károly-körut 15. Telefon 148-07.

Messingmöbel, beste Ausführung, reiche Auswahl, liefert zu Fabrikpreisen: Tausz Béla, Messing- und Eisenmöbel-fabrik, VI. Dalszínház-utca 10.

Billige Lederfelle bei Langrád Mór, Seiffelfabrik-Niederlage, Budapest, IV. Gerlóczy-utca 2. (Központi városház.)

Möbel, eigenes Erzeugnis. Ständig über 100 Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen am Lager. Englische Ledergarnituren, Amerikanische Schreibtische.

Külnöleges új ebédőbutor, valódi bőrszékekkel költözés miatt azonnal eladó. Wesselenyi-utca 54, házfelügyelő-nél.

Angol börgarnitúra, rézagy olcsón eladó. Kossuth Lajos-utca 15, II. 1.

Gyönyörű palissander ebédő-, körifa háló, plüss asztalterítő, ágyterítő eladó. Dembinsky-utca 36, I. 10.

Urasági lakberendezés sürgösen eladó. Felső erdősor 48, műasztalosnál.

Schlafzimmer, afrikánifüge Birne, Spezialität, Bestellung zurückgeleitet, verkauft. Izabella-utca 66, Kunsttischler.

Eladó telek belváros igen forgalmas pontján és egy modern új adomentes villa Rózsadombon. Bovebbet Szilágyinál, József-u. 23.

Thurmvilla, wunderschön, neben dem Bade, mit großem Obstgarten, dringend zu verkaufen. Gödöllő, Gizella-ut 6.

Villa, Villagründe Ofen Rosenhügel sind zu verkaufen. Näheres Dr. Toth, Szarka-utca 7.

Villatellkek, téli és nyári lakásnak alkalmasak, Fler-utca és Rókushegy-ut között, vízvezetékek, csatornával és gázvilágítással ellátva, villamos menten, 300 q-öles parcellákban jutányosan eladók.

Megbízásokból sürgösen keresek bérleteket, birtokvételek, Papp Zoltán, István ut 18.

Gelegenheitskauf. Von Zug-lichtstraße 5 Minuten, ganz neu, mit Zimmeriger moderner Wohnung, 300 Kaffler, 13.000 fl., Anzahlung 4000 fl. Schwabenberg 3 Witten, 2 dreizimmerige, eine einzimmerige, mit Veranda, sehr billig, 14.500 fl. Ujváros, II. Kapasgasse 12.

Lipótvárosban parlament-re néző egy kisebb és egy nagyobb saroktelek, ugyanily két közpötelek, 30 évi adómentességgel, különösen jövedelmözön kiépíthetők, olcsó árban eladók. Komoly vevőket, a kik levelben megírják, mikor találhatom, felkeresem. Polgár, Terecz-körut 6.

Rákosszentmihályon, vilamos mellett saroktelkem, kitünö üzleti hely, törlesztésre jutányos áron eladó. József-utca 8, Szandovics.

Szép sarokház, fűszerüzlettel, trafikál, kasino italmérettel, 15 perc villamossal, közvetlen Budapest mellett, családi ügyek miatt kedvezően eladó. Bovebbet Kovács Róza, Budapest, VII., Dembinsky-utca 8, II. 2.

Gesundheitspflege.

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme unter Distriktion. Woliner Emma, VII., Bethlen-utca 8, II. 14.

Damen finden Rat und Hilfe sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomierter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Erfahrung. Antik Götis, VII., Baross-ter 12, I. Et. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof.

Vigyázzon, ha megbült és valódi Réthy-féle czukorkát vásároljon 80 fillért. 53818

Wiener Massage und eine Manicure empfehlen sich. Maria-utca 23, Barterre 7.

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Distriktion in der Wohnung einer intell., aus gezeichnet geprüfter Geburtshilferin. Madame Lugosi, Kálóczi-utca 7, I. Et. 10, nächste Nähe des Centralbahnhofs.

Damen von hier und auswärts finden Aufnahme, werden bestens gepflegt in größter Verschwiegenheit, freundliche Information, diskreter Angelegenheiten, bei intelligenter, dipl. Hebamme. Mme. Stern, Terecz-körut 29, földszint 3.

Gebärmaass, Columbusgasse 31. Zeitliche Aufsticht. Anfragen werden beantwortet. Telephon 109-56.

Deutsche Massage empfiehlt sich. Nap-u. 6, Gochparterre 12.

Deutsche Dame manüfirt in eigener Wohnung, Felső erdősor 38, II. 12.

Intelligente Massierin für Damen. Bezeredgasse 10, Siegenhaus 1.

Reichsdeutsche dipl. Massiege empfiehlt sich. Dessewffy-utca 37, I. 8.

Intelligens maszirozónő ajánlközik. Wesselenyi-utca 19, II. 10.

Stadtpelz (Bisam) K. 300.-.

Pelzdecke K 180.-. Fussack K 42.-.

JAKOB ROTHBERGER, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, IV., Váci-utca 6.

Société Anonyme des Anciens Etablissements Panhard & Levassor özég Párisban a 27434. számú és „Berendezés belső elégésű motoroknál a keverék súlyviszonyának állandóantartására“ című magyar szabadalom tulajdonosa, szabadalmának gyakorlatba vétele czéljából belöldi gyárosokkal összeköttelést keres, esetleg szabadalmát eladja vagy gyártási engedélyt ad.

ACTINA-PUDER unentbehrliches Toilettemittel für jede Dame zur Konservierung und Verschönerung des Teints. Parfüm. K. 2.-, unparfümirt . . . Krone 1.50. In den Apotheken: Josef v. Török, VI., Andrassy-ut 26 und Király-utca 12; zum „Reichspalast“, VI., Váci-körut Nr. 17; W. Kerpel, Lipót-körut 23; Dr. Rosenberg, VIII., Rákóczi-ut 48.

Singer és Tsa, varrógép czég Budapest, VIII., József-körut 35. Ajánlja a nagyérdemű vevőközönségnek, hogy vásárlás előtt kérjen árajánlatot varrógépeinkről, akkor meg fog győződni, mily tetemes összeget takaríthat meg magának vásárlásnál ugy részletre, mint készpénzfizetésnél megfelelő engedménnyel.

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten. Unübertroffen bei Nerve schwäche beider Geschlechte. Flacon á 20 50 100 Tabl. 5.- 11.- 20.- Kr. Hauptdepot in Budapest VI., Szondy-utca 52/d, „Turul“-Apotheke

geheimen Krankheiten Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten Dr. FÜREDI, gem. Spitals-, Komitats- u. Krankenkassendefiziar, Ritter des Medjidie-Ordens 2c. Ordinit den ganzen Tag. Budapest, VII., Rákóczi-ut 60, II. St. honorar mässig. Brieflich gewissenhafte Fachrathschläge.

Schlank nur durch gesetzlich geschützt. Kalinka. Aeusserl. anwendbar. Garant. unschädli. Jodfrei. Aerztl. empfohlen. Wirkt nur an Stellen wo es eingerieben wird. Gold. Medaille prämiert. Größe I Kr. 6.-, Größe II Kr. 4.- Depot: Marica-Apotheke, Budapest V., Bankgasse.

NÖI KALAPFORMÁK csak FRIEDMANN-nál Király-utca 8, az udvarban legolcsóbbak.

Luster billigst zu haben bei Heinrich Stern, VI., Nagymező-utca 28, szám

Női kötött testmelegítő mellény . . . rendkívül kellemes viselet . . . szürke, drapp, fehér és fekete színekben 2.70 korona darabja. Kapható: Kertész Pál divatruházában Bpest, Rákóczi-ut 40. Minden árun szigoruan szabott árak.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aussäntze werden ertheilt; Schriftebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anträgen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-kört 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5a. + Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7.

III. Bezirk.
Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétegyetem 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5.

IV. Bezirk.
Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorothaeengasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Jokann Groda, Trafik, Hold-utca 9.

V. Bezirk.
Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. + Olivia Bedecula, Andrassystr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. + J. Weder, Trafik Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystr. 79. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitzenbulevard 65 (Hotel London). + Frau Rácz Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Woltitz, Trafik Szandog. 17. + J. Heimler Trafik, Andrassystr. 50. + Mark Németh Trafik, Váci-kört 1, Anker Palais.

VI. Bezirk.
Otto Schwed, Papierhandlung, Arénstrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambri Kovics Trafik, Rákóczistr. 50. + Wwe Simontsis Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 69. + Petris, Elisabethg. 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczistrasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17.

VII. Bezirk.
Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátýás Gottlieb Trafik, Josepshing 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theater gasse 5.

VIII. Bezirk.
Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsschleiss, Arpadg. 10. Sowie in allen bestaccreditirten Annoncen-Bureaux.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte neue u. feuerfeste und einbruchsfichere Kassen

offen billigst Budapest **Kassen-Niederlage**, Budapest, **5. Bezirk, Gütergasse 6.** 55563

500 Stück prachtvolle Ansichtskarten werden nach jeder uns zugesandten Photographie, Landchaft oder Zeichnung für **10 Kronen** angefertigt. Lebensgroße Photographie-Vergrößerungen in prachtvoller Ausführung. Magyar fényvnyomda r-t., Budapest, VIII./J., Ór-utca 9. Telefon 67-59. 55161

Perler's Emymateppiche echt und gefundene Vorhänge außerordentlich billig im Möbellehause Wechsler Károly, Király-utca 23, I. Etod. 3043

Fässer, Bottiche, Weinpressen, neue und gebrauchte verschilligt. Klein Arnold, Budapest, VII., Rombach-utca 8, 3048

Perler's Teppiche für Speisezimmer in den Größen 300x400 Cm. statt 480 Kronen jetzt 320 Kronen; 250x300 Cm. statt 400 Kronen 240 Kronen. „Szonyevásár“, Révay-utca 2, 3051

Egy jó karbon levő üvegfal eladó. Váci-kört 30, bank. 3058

Perler's und Emymateppiche, Vorhänge, Heberwürste, Stores preiswürdig zu haben. Csányi-utca 12, vis-á-vis der Theatersienstädter Kirche. 3050

Teppiche, Vorhänge, Garnituren, Stüppdecken, Matten billig zu haben. Neumann, Szönyegáruház, Erzsébet-kört 16. 62303

Persaszonygek, remek selyemfényű exotikus darabok olcsóbban mint bárhol Feldmann L-nál, Nador-utca 3. 2071

Zu verkaufen billigst 1 gebr. engl. Bureau-Schreibtiisch, Wohnzimmerwand, electr. Lustre, Kücheneinrichtung, Bilder. Näheres Bathory-utca 22, II. 5. 52428

Obstbäume, Zierbäume und Rosenkataloge verschendet gratis Weber's Baumschule in Békkörmegyer bei Budapest. 51779

Kassen, Dokumentenschränke, feuerfest, neu und benutzte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Kálvany-utca 3/B. Telefon 174-71. 1184

10,000 Stück Damen-Hemden, beste Qualität, auffallend billig zu haben im Feinweberei- und Wäschereihause IX., Karlsring 9, im Hofe. 55203

Weinfässer, Bottiche, Pressen, neu, wenig gebrauchte allerbilligst Budapest, Kápolna-tér, Kálnokynál. Telefon 53-92. 967

Luster, Gas und Electricität, in großer Auswahl billig. Komlos Kutyajabrit, Ó-utca 15. 1185

Unverwundliche neue und in mal gebrauchte Säfte, Wagensdecken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, **Leihstücke, Leihdecken** zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regenmännchen, einmal gebrauchte **Reifen- und Gummibänder**, **Leihstücke, Leihdecken** bei Adolf Nagel, Sade und Maschinen-Verkaufs- und Leihhandlung, Budapest, V., Arany Janos-utca 10. Telegrammadresse: Nagel. Sinterurban. Telefon 35-92. 55562

Perler's Emymateppiche, Anstiftgegenstände in großer Auswahl allerbilligst. Ansel, Dob-utca 22. 961

Kassen, feuerfeste und einbruchsfichere, offerirt Budapest'schen Kassenfabrik, Waferlager Széchenyi-utca 7, Fabrik Rákos-utca 4. Telefon 116-40. 51741

Billardtische, Sessel, Bierapparat, Warmtische, Weinpult, Kaffeehaus-, Gasthaus-Einrichtungen zu verkaufen. Beiz, Akácza-utca 55. 61768

Kaffeehaus-Einrichtung, Parabol-, Bendebillard, Marmor-tische, Sessel, Spiegel, Kassen, Ehebetten, Chinatisch, Alpacagegenstände verkauft billigst. Edelstein József, Dob-utca 34. 54788

Szonygek, Közvetlen kelet behozatal. Valódi persza s myrna szonygek nagy választékban kaphatók, budapesti lakóknak árfelemeles nélkül részletfizetésre is. Szonyegudvar, Budapest, Király-utca 32 (az udvarban). 51782

Eichenstämme-Verkauf, Auf der Graf Jorgách'schen Herrschaft Betó-Szinye sollen von den zu Aufholz-Zwecken bezeichneten und numerirten 11,234 Stück Eichenstämme von **26 Cm. aufwärts stark 10,000 Stück** am 12. November l. J., Mittags 12 Uhr in der Forstfanzlei zu Betó-Szinye, Eisenbahnstation Kassa oder Negete, Ruzsa, an den Meistbietenden verkauft werden. **Ausrufungspreis 66.000 Kronen** kann das herrschaftliche **Sägewerklokal mit einem Gatter und zwei Kreisägen samt Zubehör, so auch Beamten- und Arbeiter-Wohnungen billig vermieithet werden**. Dimensionen-Verzeichniß scheid und nähere Auskunft gibt das gräflich Jorgách'sche Forstamt in Betó-Szinye, letzte Post Magyarcabod bei Kassa, Ungarn. Für das Inspektorat Ihrer Hochgeborenen Frau Gräfin Marie Jorgách, **Bidlo, Forstinspektor**. 56696

Kombinirter Gasluster, Polonoischer Gasofen, Persische Teppiche, Vorhänge billig zu verkaufen. Lax, Almássy-ter 17. 62206

Schreibmaschinen jeden Systems von 100 Kronen an bei Glück M. Ödön, Budapest, Liszt Ferencz-ter 18. Telefon 153-41. 49994

Amerikanische Kollpults, Registraturschranke, Bücher-einrichtungen liefert billigst Gírfich & Co., Budapest, Alkotmány-utca 19B. 54500

Delgemälde und Rahmen in allen Ausführungen billigst VI., O-utca 1, Cse Váci-kört. 55225

Demolirung, Wegen sofortiger racher Demolirung des Gebäudes: **VIII., József-kört 84** im Hofe sind prima **Mauerziegel, Dachziegel, Dachstuhlholz, Thürten, Fenster** und sonstige Baumaterialien von jedem Preis zu verkaufen. Näheres am Demolirungsplatze und bei **Kovács Arthur**, Demolirungsunternehmer, Materiallager: **VII., Ilka-utca 23.** 50282

Telephonkette zur Liebernahme gesucht. Anträge unter „Sofort 022“ an die Exped. d. Blattes. 3022

Rothse Peluchegarnitur, Goldschmuck, Silber, Porzellan, Gebilde werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13/I.** Schlecht sitzende Kunstgähne und Gebisse werden innerhal 2-4 Stunden umgearbeitet. **Reparaturen** ebenso, man kann darauf warten! **Amerikanische Kunstgähne** und ohne daß Wurzeln gezogen werden müssen, erhalten Sie bei 15jähriger Garantie um 3 Kronen fertig und eingepaßt innerhal 3-10 Stunden **einzig und allein im amerikanischen Kunstgähne-Atelier „Dentarium“** Budapest, IV., **Museum-kört 13**